



JAHRESBERICHT 2025

über die Leistungen der Arbeiterkammer Burgenland





Thomas Lehner, AK Direktor



Gerhard Michalitsch, AK Präsident

Weichen für eine moderne AK gestellt – mit AKsel!

Das Jahr 2025 war das Jahr vieler Weichenstellungen: eine neue Bundesregierung und eine neue Landesregierung haben ihre Arbeit aufgenommen. Als Arbeiterkammer haben wir sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den neuen Regierungen die Interessen unserer AK-Mitglieder zu vertreten, etwa im Kampf gegen die neuerlich stark gestiegene Teuerung. Aber auch bei der Gestaltung der neuen burgenländischen Pflegeregionen oder bei einer Informationsplattform für verunsicherte Mieter:innen und Kund:innen haben wir uns eingebracht.

Die AK Burgenland hat jedoch auch wichtige Weichen für ein noch besseres Service gestellt: In Jennersdorf konnte ein hochmodernes AK-Arbeitnehmer:innenzentrum eröffnet werden, mit ÖGB, ÖGK, AMS

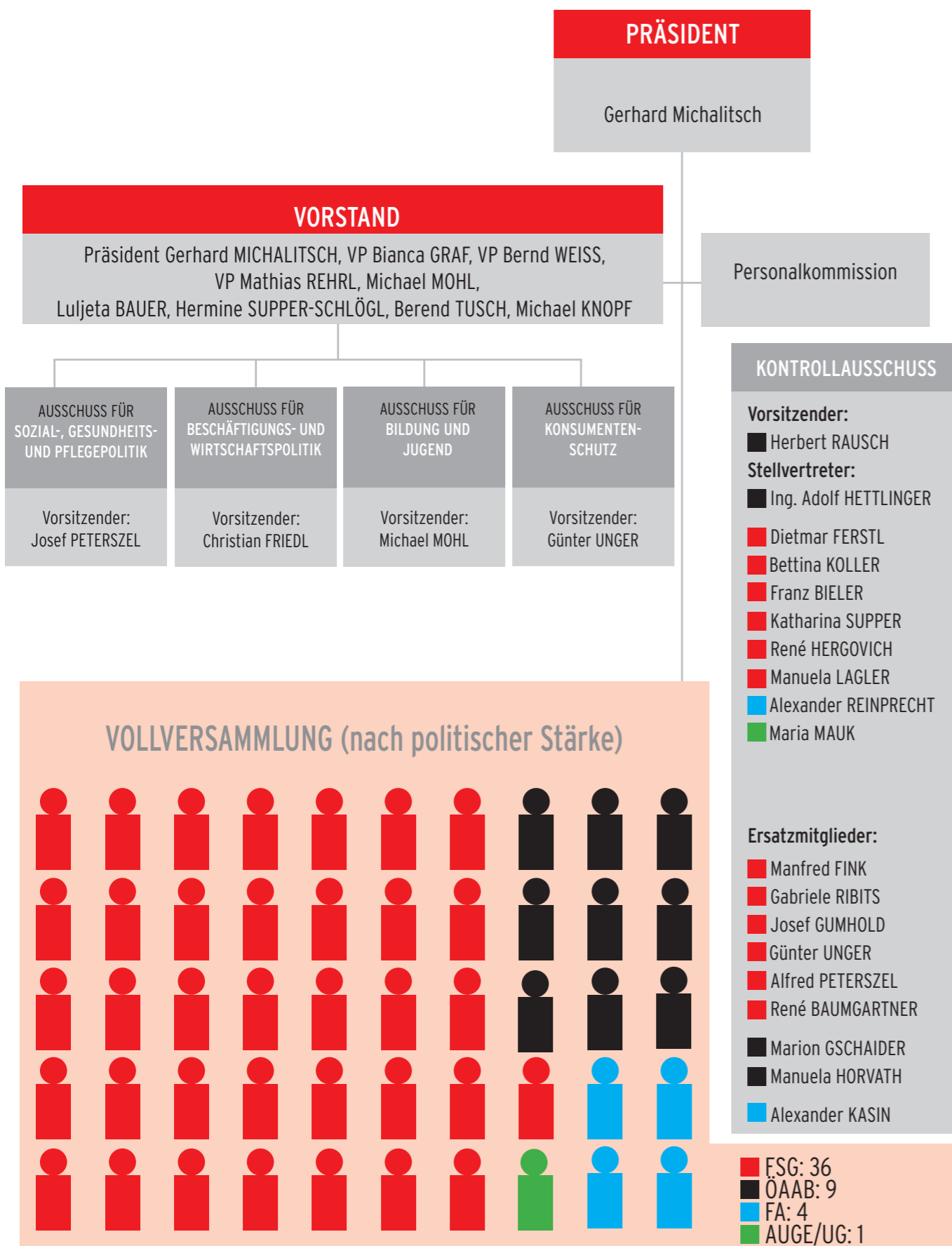
und BFI gemeinsam unter dem AK-Dach. Auch in anderen Regionalstellen wurden Sanierungen für moderne Räumlichkeiten durchgeführt, etwa in der Regionalstelle Oberwart.

Daneben hat die AK natürlich die AK-Mitglieder unterstützt: Mit insgesamt 58.280 Beratungen in Arbeits-, Insolvenz und Sozialrecht sowie Konsumentenschutz bzw. zu Lohnsteuer und für junge Arbeitnehmer:innen. Das sind 191 Beratungen pro Arbeitstag. Zudem haben die AK-Expert:innen 2.441-mal Mitglieder gerichtlich oder außergerichtlich vertreten. Rund 19,5 Millionen Euro konnten wir so für die Arbeitnehmer:innen zurückholen. In den Büchereien wurden insgesamt 112.263 Entlehnungen verzeichnet – und seit 2025 verstärkt AK-Maskottchen und Kinderlieb-ling AKsel das AK Burgenland-Team!

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Selbstverwaltung	4
Organigramm	8-15
AK Finanzen	16
Leistungen der AK im Überblick	18
Vollversammlung	20
Vorstand	36
Kontrollausschuss	46
Direktion	48
Gleichstellungsbericht	54
Nachhaltigkeitsbericht	55
Kommunikation & Marketing	56
Interessenpolitik	62
Konsumentenberatung	88
Arbeitsrecht	90
Insolvenzrecht	94
Sozialrecht	98
Bildung- Jugend - Bücherei	102
Betriebssport	113

Selbstverwaltung



Kammerbüro

Zusammensetzung der Ausschüsse

Funktionsperiode 2019/2024
(Stand 12/2025)

Ausschuss für SOZIAL-, GESUNDHEITS- UND PFLEGEPOLITIK	Ausschuss für BESCHÄFTIGUNGS- UND WIRTSCHAFTSPOLITIK	Ausschuss für BILDUNG UND JUGEND	Ausschuss für KONSUMENTENSCHUTZ
Vorsitzender: ■ Josef-Alfred PETERSZEL Vorsitzender-Stv.: ■ Katharina SUPPER ■ Patricia GANGL ■ Bianca GRAF ■ Caroline KOLONOVITS ■ Josef GLANTSCHNIG Kooptierte Mitglieder: ■ Alexander REINPRECHT ■ Maria MAUK Koordinierung AK: Mag.a Brigitte Ohr-Kapral Sekretariat: Elisabeth Erhardt Bettina Macheiner-Wunderl	Vorsitzender: ■ Christian FRIEDL Vorsitzender-Stv.: ■ Hermine SUPPER-SCHLÖGL ■ Harald RATHMANNER ■ Gabriele RIBITS ■ Bernd WEISS ■ Patrick SCHLEMMER ■ Marion FRIEDL Kooptierte Mitglieder: ■ Alexander KASIN ■ Maria MAUK Koordinierung AK: Stefanie Vlasits BSc MBA MSc Sekretariat: Elisabeth Erhardt Bettina Macheiner-Wunderl	Vorsitzender: ■ Michael MOHL Vorsitzender-Stv.: ■ Vivian BAUER ■ Berend TUSCH ■ Manuela LAGLER ■ René BAUMGARTNER ■ Philipp PERL Kooptierte Mitglieder: ■ Michael WITTEK ■ Maria MAUK Koordinierung AK: Mag.a Claudia Kreiner-Ebinger Sekretariat: Julia Schmid Judith Fischer	Vorsitzender: ■ Günter UNGER Vorsitzender-Stv.: ■ Manfred FINK ■ Luljeta BAUER ■ Mathias REHRL ■ Thomas GELBMANN ■ Karin SIMON ■ Manfred NIEMANDSFREUND Kooptierte Mitglieder: ■ Michael WITTEK ■ Maria MAUK Koordinierung AK: Mag. Christian Koisser Sekretariat: Karoline Ringhofer

VOLLVERSAMMLUNG



PRÄSIDENT

Gerhard
MICHALITSCH
FSG

VIZE-PRÄSIDENTIN

Bianca
GRAF
FSG

VIZE-PRÄSIDENT

Bernd
WEISS
FSG

VIZE-PRÄSIDENT

Mathias
REHRL
FSG

Kammerrätinnen und Kammerräte

Berend
TUSCH
FSG

Luljeta
BAUER
FSG

Hermine
SUPPER-SCHLÖGL
FSG

Michael
MOHL
FSG

Bettina
KOLLER
FSG

Dietmar
FERSTL
FSG

Johannes
MEZGOLITS
ÖVP-AN

Marion
FRIEDL
ÖVP-AN

Andreas
ROTPÜLLER
FSG

Vivian
BAUER
FSG

René
HERGOVICH
FSG

Josef
GLANTSCHNIG
FSG

Josef
KOCH
FSG

Franz Johann
BIELER
FSG

Herbert
RAUSCH
ÖVP-AN

Manfred
NIEMANDSFREUND
ÖVP-AN

Sabine
DE MARTIN DE GOBBO
FSG

Manfred
FINK
FSG

Manfred
ODERITS
FSG

Patricia
GANGL
FSG

Josef Alfred
PETERSZEL
FSG

Gabriele
RIBITS
FSG

Marion
GSCHAIDER
ÖVP-AN

Michael
KNOPF
ÖVP-AN

Christian
FRIEDL
FSG

Stefan
ZINKL
FSG

Katharina
SUPPER
FSG

Patrick
SCHLEMMER
FSG

Günter
UNGER
FSG

Manuela
LAGLER
FSG

Franz
RICHTER
ÖVP-AN

Ing. Adolf
HETTLINGER
ÖVP-AN

Ronald
MESZAROS
FSG

Walter
ZENZ
FSG

Harald
RATHMANNER
FSG

Caroline
KOLONOVITS
FSG

Josef Andreas
GUMHOLD
FSG

René
BAUMGARTNER
FSG

Philipp
PERL
FSG

Maria
MAUK
**Gemeinsam
AUGE/UG**

Alexander
REINPRECHT
FA/FPÖ

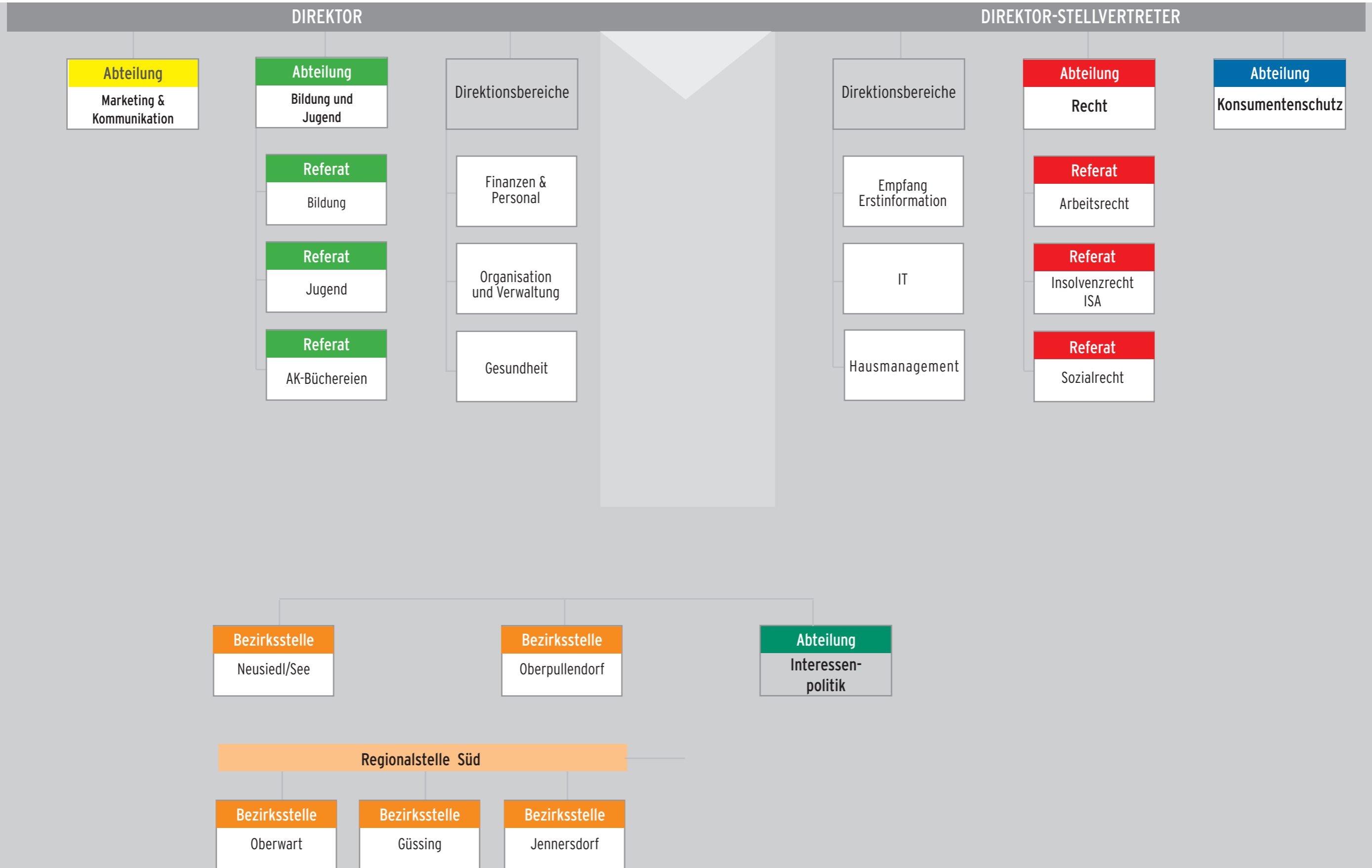
Alexander
KASIN
FA/FPÖ

Michael
WITTEK
FA/FPÖ

Stefan
LÖW
FA/FPÖ

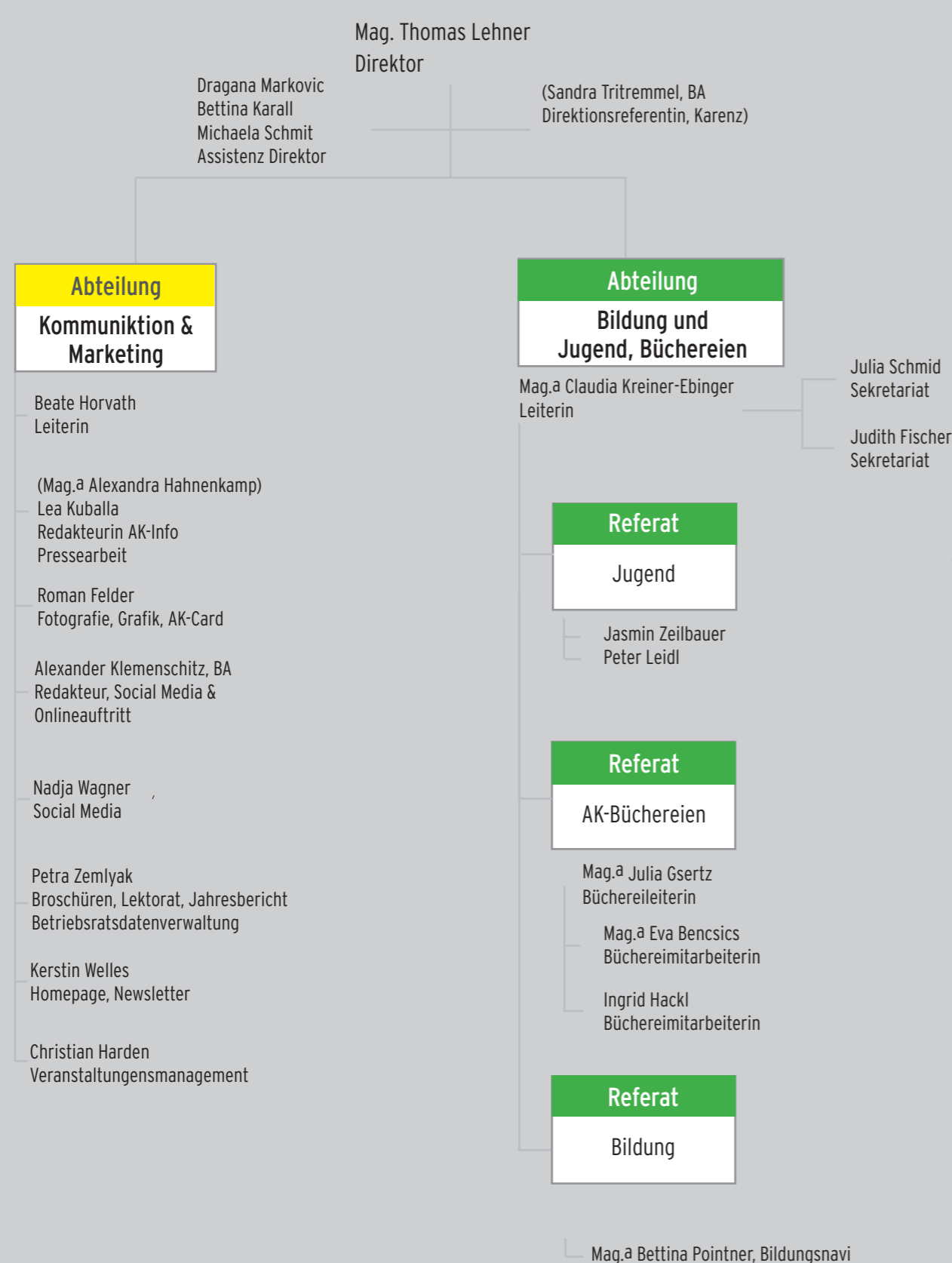
DIREKTION

DIREKTION

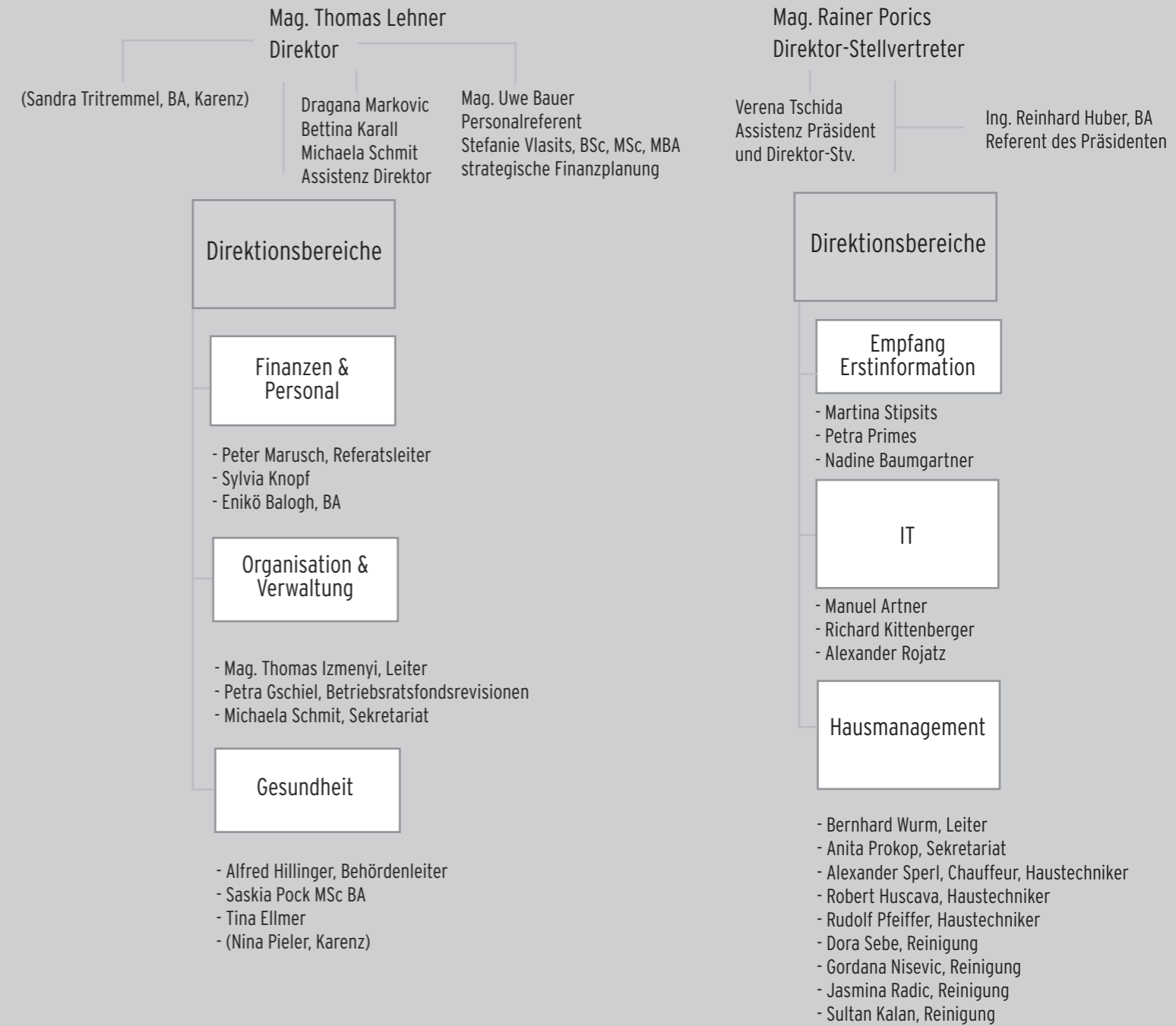




DIREKTION

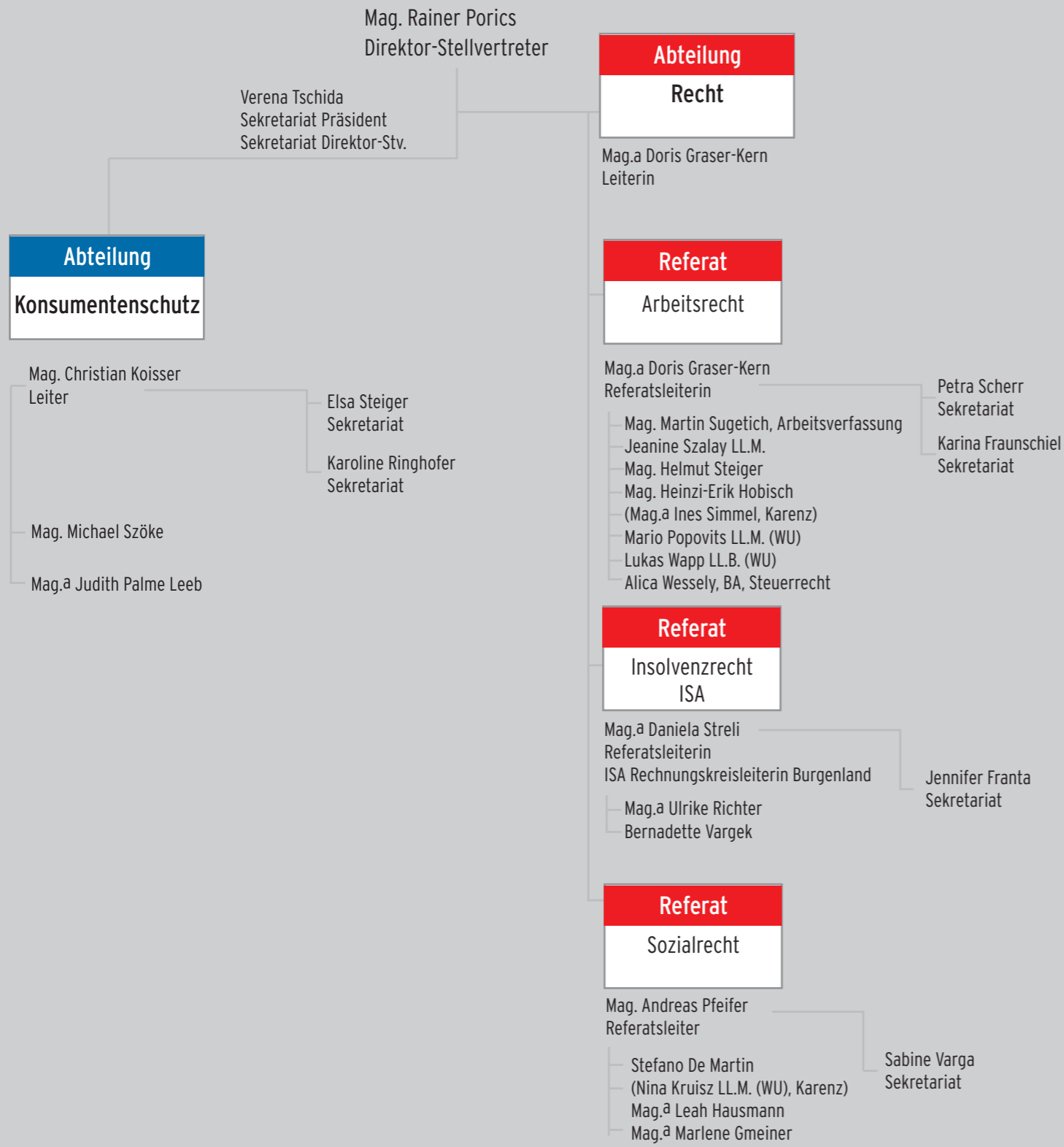


DIREKTION

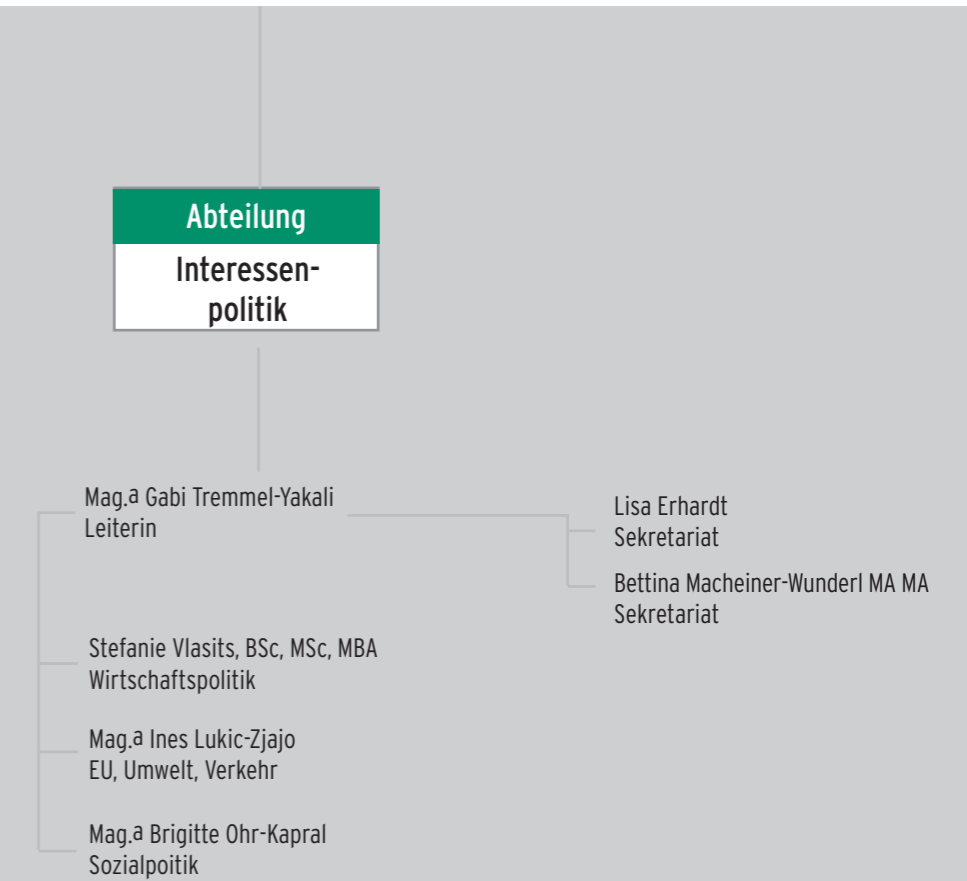




DIREKTION

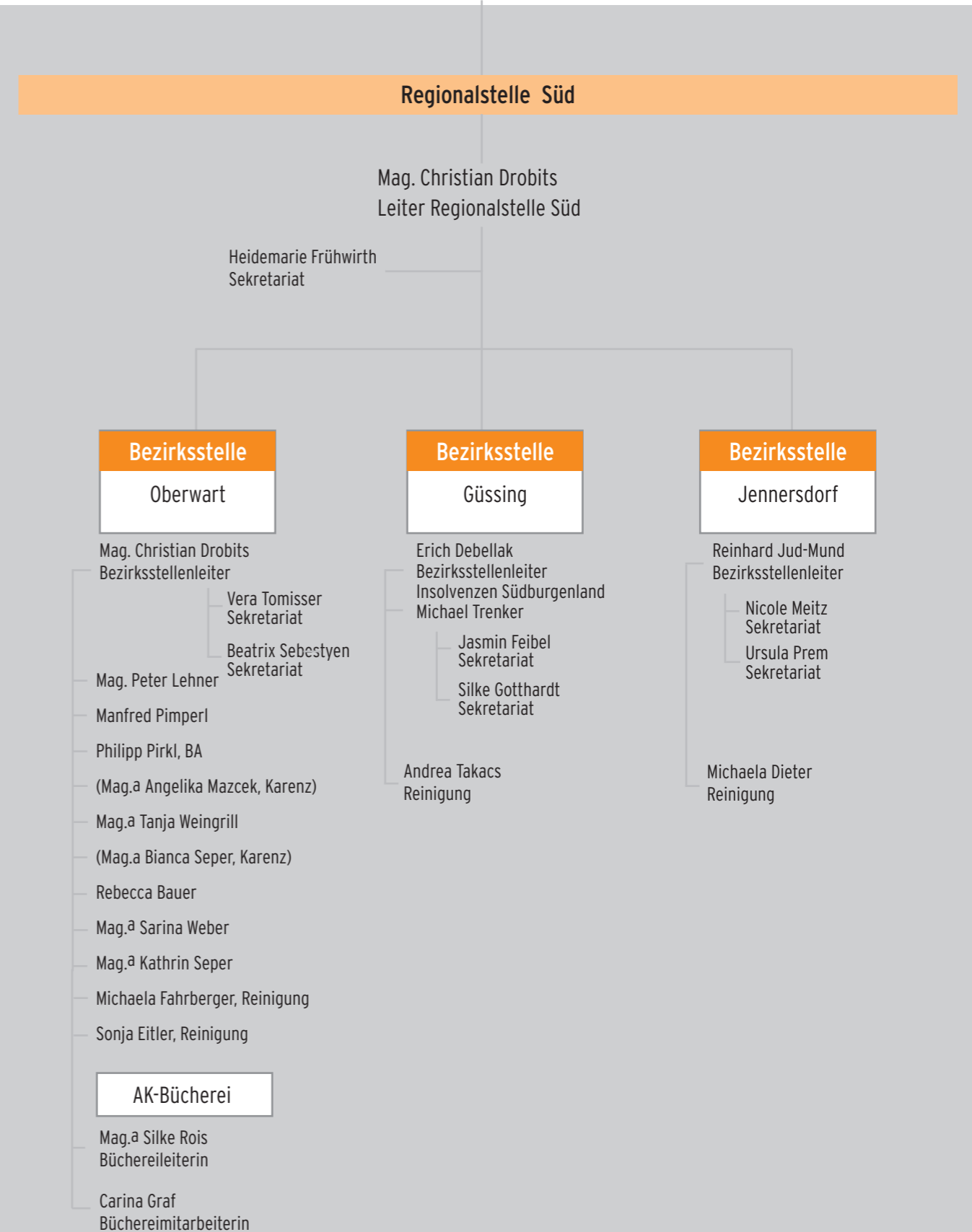
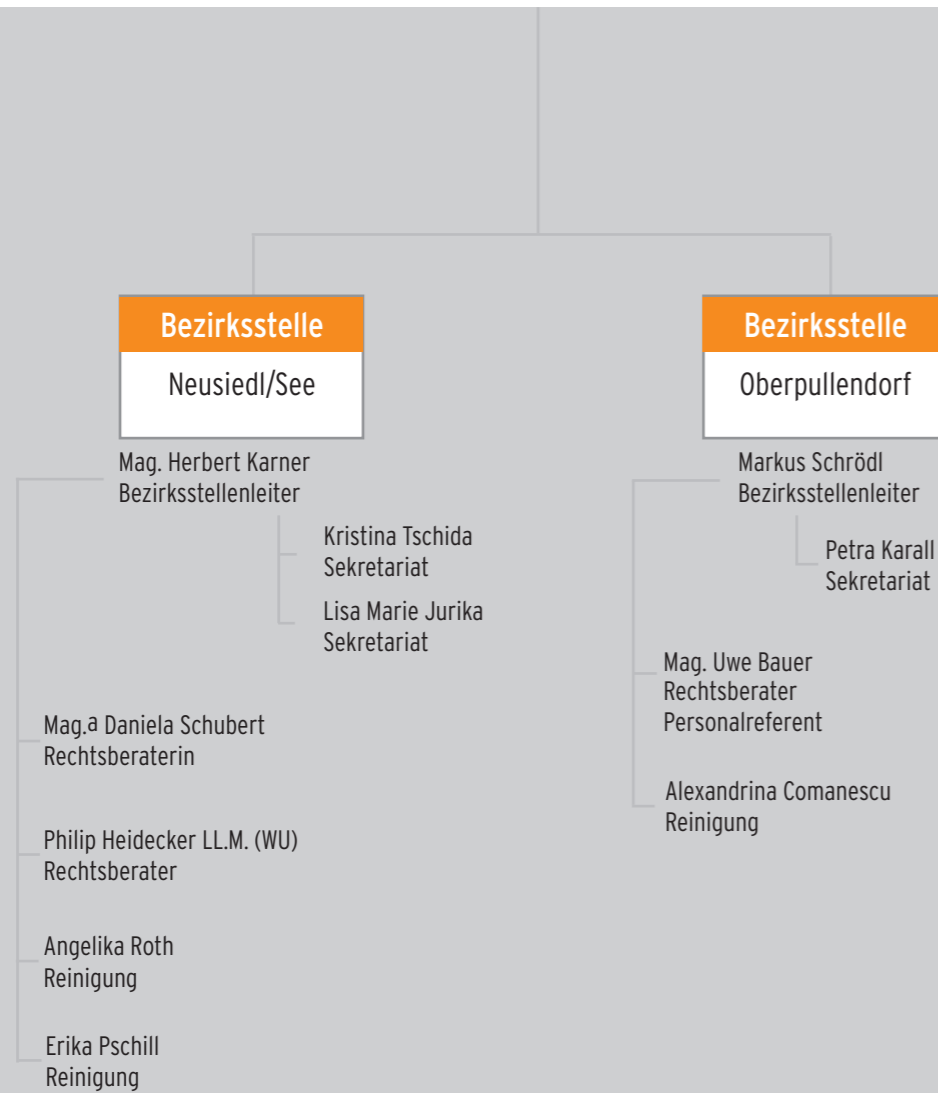


DIREKTION



DIREKTION

DIREKTION



Rechnungsabschluss 2024 und Voranschlag 2026

Beträge in €	RA 2024
1. Kammerumlagen	14.830.516,66
2. Sonstige Erträge	758.533,75
3. Zinsensaldo	40.044,66
4. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen	180.905,95
SUMME ERTRÄGE	15.810.001,02
5. Sachaufwand	1.952.539,06
6. Betriebs- und Verwaltungsaufwand	1.211.778,56
7. Kosten der Selbstverwaltung	411.800,78
8. Personalaufwand	9.418.114,46
9. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen	2.178.633,83
10. Kosten der Umlageeinhebung	222.452,04
11. Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der Bundesarbeitskammer	414.682,29
SUMME AUFWENDUNGEN	15.810.001,02

Vermögensbilanz zum 31.12.2024 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	8.382.334,47	A. Kapital	5.046.492,20
I. Sachanlagen	7.544.974,47	B. RÜCKLAGEN	837.142,77
1. Unbebaute Grundstücke	83.671,50	1. Investitionsrücklage	359.331,92
2. Bebaute Grundstücke und Bauten	6.712.272,60	2. Sonstige Rücklagen	477.810,85
3. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	749.030,37	C. RÜCKSTELLUNGEN	4.278.216,69
II. Finanzanlagen	837.360,00	1. Abfertigungsrückstellung	800.000,00
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	837.360,00	2. Pensionsvorsorge	1.704.786,78
B. UMLAUFVERMÖGEN	3.772.815,20	3. Wahlrückstellung	395.142,77
I. Forderungen und Vermögensgegenstände	2.053.389,36	4. Sonstige Rückstellungen	1.378.287,14
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.719.425,84	D. VERBINDLICHKEITEN	2.034.459,19
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	41.161,18	1. Verbindlichkeiten gegenüber Bankinstituten	800.000,00
		2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.234.459,19
	12.196.310,85		12.196.310,85

	VA 2025	VA 2026
1. Kammerumlagen	15.744.000,00	16.040.000,00
2. Sonstige Erträge	573.000,00	629.000,00
SUMME ERTRÄGE	16.317.000,00	16.669.000,00
3. Sachaufwand	2.239.000,00	1.963.000,00
4. Personalaufwand	10.660.000,00	11.089.000,00
5. Abschreibungen	500.000,00	597.000,00
6. Betriebs- und Verwaltungsaufwand	2.653.000,00	2.682.000,00
7. Zuweisung zu (+)/Auflösung von (-) Rückstellungen	850.000,00	895.000,00
SUMME AUFWENDUNGEN	16.902.000,00	17.226.000,00
8. Kammerergebnis (Zwischensumme aus Kapitel 1 bis 7)	- 585.000,00	-557.000,00
9. Finanzergebnis	- 5.000,00	- 25.000,00
10. Jahreserfolg (+) / Jahresfehlbetrag (-) (Zwischensumme aus Kapitel 8 und 9)	- 590.000,00	-582.000,00
11. Zuweisung zu (+)/Auflösung von (-) Rücklagen	- 590.000,00	- 582.000,00
12. Jahreserfolg (+) / Jahresfehlbetrag (-) (Zwischensumme aus Kapitel 8 und 9)	0,00	0,00



Leistungen der AK im Überblick

Die AK Burgenland hatte am 31.12.2025 104.922 Mitglieder. Die Gesamtaufwendungen für das Jahr 2025 belief sich auf € 15.585.736,19 Mio Euro. Die tatsächlichen (nicht geplanten) Einnahmen aus den Kammerumlagen beliefen sich auf € 14.608.064,62.

Mit Stichtag 31.12.2025 beschäftigte die AK Burgenland 116 Mitarbeiter:innen. Dem entsprach ein Vollzeitäquivalent von 100,61. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter:innen war im Bereich der Serviceleistungen tätig.

Für die Mitglieder der AK Burgenland wurden im Jahr 2025 58.280 Beratungen in den verschiedenen Rechtsbereichen sowie 2.441 (2.236 AR/IR/SR, 205 KSch) gerichtliche und außergerichtliche Vertretungen durchgeführt. Dabei konnten ganz konkrete finanzielle Vorteile für die Mitglieder erreicht werden. In Summe beliefen sich diese auf mehr als 19,5 Mio. Euro (19.468.858,09).

Der Großteil dieser Leistungen wurde über den AK-Rechtsschutz erbracht. So entfielen 81,9 % aller Beratungen

(47.708) auf die Bereiche Arbeits- und Sozialrecht, Insolvenzvertretung sowie Lehrlings- und Jugendschutz. Das sind 191 Beratungen pro Arbeitstag.

An die 2.236 Vertretungen wurden im Zuge des Rechtsschutzes durchgeführt. Mit 1087 Klagen beim Arbeits- und Sozialgericht, 118 im Arbeitsrecht sowie 999 Vertretungen bei Insolvenzverfahren wurden im Rechtsschutz die Summe rund € 19,3 Millionen Euro (19.346.234,32) erstritten. Im Sozialrecht wurden € 8,0 Millionen (7.930.299,-) erreicht. In Insolvenzverfahren wurden rund € 8,7 Millionen (8.680.653,- Euro) erreicht und im Arbeitsrecht rund € 2,7 Millionen (2.735.282,32 Euro) an vorenthaltenen Löhnen und Gehältern herausgeholt.

Gerade in Sozialrechtsverfahren wirken Vertretungserfolge auf Jahre. Eine zugesprochene Invaliditäts- oder Schwerarbeitspension, Pflegegeld oder eine Unfallrente sichert Betroffenen und ihren Familien oft auf Jahrzehnte die Existenz.

Über den Rechtsschutz hinaus wurden im Jahr 2025 auch 5.744 Beratungen

Fachgebiet	Anzahl der Beratungen	%
Arbeitsrecht (inkl. Jugend)	31.876	54,69 %
Sozialrecht	11.676	20,03 %
Insolvenzrecht	4.156	7,13 %
Steuerrecht	3.728	6,40 %
Konsumentenberatung	5.744	9,86 %
Sonstiges (Bildung,	1.100	1,89 %
GESAMT	58.280	100 %

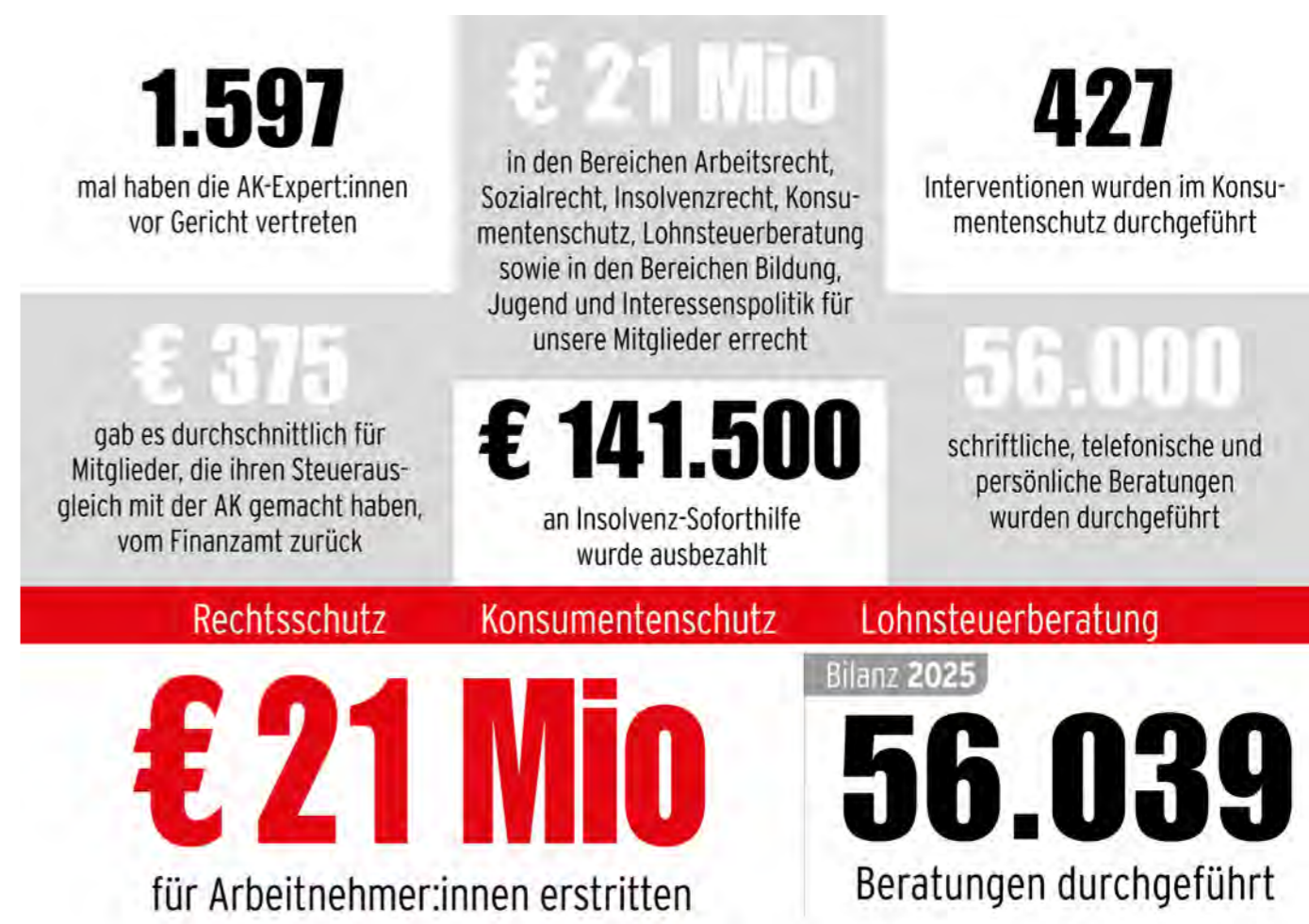
für Konsument:innen durchgeführt. Für 198 außergerichtlich vertretene Konsument:innen wurden dadurch € 122.623,77 erstritten.

Zudem erhielten rund 11.697 Arbeitnehmer:innen Auskünfte in Steuerfragen. Allein die 5.875 intensiven und in persönlichen Gesprächen durchgeführten Beratungen zur Arbeitnehmerveranlagung brachten AK-Mitgliedern Steuergutschriften in der Höhe von € 4.686.400,-.

Die Büchereien der AK verzeichneten 112.263 Entlehnungen und betreuten damit 2958 Leser:innen.

Darüber hinaus erhielten 38 Personen eine Schul- oder Lehrbeihilfe € 15.200,-.

Es wurden auch 17 Bildungsgutscheine eingelöst. Dafür wurden € 2.828,- aufgewendet. Es wurden 376 Bildungsberatungen durchgeführt und Bildungsgutscheine im Wert von € 5.350,- ausbezahlt.



3. Vollversammlung

Am 21. Mai 2025 fand die 3. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland im Großen Saal der Arbeiterkammer statt. In dieser Vollversammlung wurde der Rechnungsabschluss für das Jahr 2024 beraten und beschlossen. Umfangreiche schriftliche Erläuterungen sowie ein Bericht über die Tätigkeit der Organe und des Büros der Kammer ergänzten das Zahlenwerk. Weder die Prüfung durch den Kontrollausschuss, noch die Pflichtprüfung durch die Abschlussprüfer ergaben Beanstandungen des Rechnungsabschlusses.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2024 wurde mit einem Ertrags- und Aufwandsrahmen von € 15.810.001,02 und einer Bilanzsumme von € 12.196.310,85 einstimmig beschlossen und von der Aufsichtsbehörde in der vorgelegten Form genehmigt.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland genehmigte die Überschreitung des Voranschlages im Punkt 6.3 „Büroaufwand“ um 40.726,74 Euro. Des Weiteren wurde eine weitere Überschreitung des Voranschlages im Punkt 7.4. „Repräsentation der Selbstverwaltung“ um 823,63 Euro einstimmig beschlossen.

Folgende Kammerräte waren kurzfristig entschuldigt: Josef Koch (FSG), Stefan Löw (FA-FPÖ) und Philipp Perl (FSG).

Als Ersatzkammerrät:innen wurden angeklagt: KR Franz Richter anstelle von KR Manuela Horvath (ÖVP), KR Johann Schaffer anstelle von KR Josef Gumhold (FSG), KR Beate Zechmeister anstelle von KR Manuela Molnar (FSG).

Unter Tagesordnungspunkt 3 referierte Dr. Lukas Lehner, Assistenzprofessor an der Universität Edinburgh, zum Thema „Gewerkschaften als Motor des sozialen Fortschritts: Strategien gegen Arbeitslosigkeit und für gute Arbeit“.

KR Marion Gschaider (ÖVP) wurde von der ÖVP als Ersatzmitglied für den Kontrollausschuss nominiert. Sie war bei den letzten zwei Vollversammlungen verhindert. KR Marion Gschaider wurde einstimmig gewählt und für diese Funktion angelobt.

Der 3. Vollversammlung lagen drei gemeinsame Anträge (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG) sowie 26 Anträge zur Beratung und Beschlussfassung vor. Davon stammten 10 Anträge von der FSG, 6 Anträge von der ÖVP, 7 Anträge von der FA-FPÖ sowie 3 Anträge von Gemeinsam AUGE/UG.

Anträge:

Gemeinsamer Antrag 1 (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG): **Gesund im Arbeitsleben und in der Pension**

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Strategie zur Verpflichtung der Arbeitgeber:innen, wie im Regierungsprogramm angekündigt, „Beschäftigte länger zu beschäftigen und Arbeitsplätze entsprechend anzupassen“ unverzüglich ohne Aufschub umsetzen.
- Ausbau, Beratung und Informationskampagnen für betriebliche Gesundheitsförderung sofort umsetzen.
- Arbeitnehmer:innen im Nachtdienst, die gesundheitliche Einschränkungen haben.
- Die Altersteilzeit als Instrument für ältere Beschäftigte muss bestehen bleiben!

- Die 6. Urlaubswoche soll ab dem 25. Arbeitsjahr gewährt werden, auch wenn diese nicht durchgehend im gleichen Unternehmen gearbeitet wurden.
- Ausbau der freiwilligen beruflichen Reha für über 50-jährige Beschäftigte
- Erhöhung der Ausgleichstaxe.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Arbeitsinspektorat Bgld.

Gemeinsamer Antrag 2: (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG)

Frauen bei Kinderwunsch, Schwangerschaft als auch bei Schwangerschaftsverlust unterstützen und absichern!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Höhe des Schadenersatzes im Gleichbehandlungsrecht dringend erhöhen!
- Verlängerung der Befristung bei befristeten Dienstverhältnissen von Schwangeren bis zumindest Ende Mutterschutz hinaus, um als Frau die Wahlfreiheit von Kinderbetreuungsgeldkonto als auch einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld zu haben.
- Regelungen zu Mutterschutz und Wochengeldanspruch für Arbeitnehmerinnen nach einer Fehlgeburt gesetzlich umsetzen.
- Spezielle Hebammenbetreuung und Rückbildungsgymnastik nach Totgeburt für Mütter, die ihr Kind verloren haben, in der Versorgungslandschaft anbieten.
- Österreichweiter Ausbau der psychologischen Beratung bei Schwangerschaftsverlust als auch bei medizinisch unterstützter Fortpflanzung im niederschweligen Bereich der Frauenberatungsstellen und Kliniken sowie

kostengünstige psychotherapeutische Begleitung im Rahmen von Kinderwunschbehandlungen.

- Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle mit Schwerpunkt Kinderwunsch und Endometriose.
- Anhebung der Altersgrenze für IVF-Fonds Behandlungen auf 42 Jahre.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Land Burgenland - Hauptreferat Gesellschaft, Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung.

Gemeinsamer Antrag 3 (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG) **Berufsbild der SozialeArbeit: Berufsgesetz umsetzen und Versorgung sichern!**

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Schaffung eines eigenen Berufsrechts sobald wie möglich!
- Nostrifikationen beschleunigen.
- Berufsausstieg verhindern durch mehr Kontrolle der Arbeitsbedingungen.
- Installierung eines eigenen Arbeitsinspektorates für den Gesundheits- und Sozialbereich.
- Eintragung ins Gesundheitsberuferegister.
- Endlich bessere Versorgungssicherung durch Aufstockung der personellen Ressourcen von Beschäftigten der Sozialen Arbeit in öffentlichen Institutionen wie Magistraten und Bezirksverwaltungsbehörden, um die soziale Versorgungssicherheit vulnerabler Gesellschaftsgruppen sicherzustellen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtags-

klubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Land Bgld. – Hauptreferat Gesundheitswesen, Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB), Samariterbund Burgenland Rettung und Soziale Dienste GmbH, Soziale Dienste Burgenland GmbH, Burgenländische Pflegeheim BetriebsGmbH.

FSG-Antrag 1: Arbeitsmarkt als Priorität: Aus der Krise investieren und qualifizieren

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung:

- Aktive Arbeitsmarktpolitik als Priorität - Qualifizierung als Investition in die Zukunft fördern und Vorrang vor der Vermittlung gewähren.
- AMS-Budget entsprechend der Arbeitsmarktsituation aufstocken und Personalabbau stoppen.
- Beschäftigungsprojekte längerfristig finanziell absichern.
- Die duale Berufsausbildung verbessern und die Lehre als Möglichkeit auf gute Arbeit in den Fokus nehmen. Wertschätzung von Fachkräften beginnt bei der Ausbildung und muss sich in Arbeitsbedingungen und Bezahlung wiederfinden.
- Schnelle Umsetzung der im Regierungsprogramm angekündigten höheren vermögensbezogenen Steuern.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und Gemeinsam AUGE/UG) angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Finanzen, AMS Burgenland LGS Helene Sengstbratl, AMS Burgenland BRV Horst Franz, Berufsförderungsinstitut Burgenland GF Grandits Jürgen.

FSG-Antrag 2: Die Finanzierung der ÖGK für 7,4 Millionen Versicherte nachhaltig sichern!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Ausfallhaftung des Bundes für die ÖGK analog der PV.
- Schnellstmögliche Umsetzung von weiteren Primärversorgungszentren mit Schicht- und Wochenendangebot, Ambulatorien und Therapiepraxen um den kostenintensiven Spitalsbereich weiterhin zu entlasten.
- Unverzögliche Umsetzung der bereits lang geplanten Datenverknüpfung von ELGA, um endlich Kostendämpfung durch Mehrfachbehandlungen und Polypharmazie einzusparen.
- Novellen im Recht der Gesundheitsberufe mit mehr Kompetenzen für den gehobenen Dienst der Gesundheit-, und Krankenpflege, den MTD-Berufen etc. zur interdisziplinären Versorgung, die einerseits besser für Patient:innen und andererseits kosteneffizienter ist.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, ÖGK Österreich, Bundesministerium für Finanzen, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

FSG-Antrag 3: Prävention und Rehabilitation statt krank zur Arbeit!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Ausbau der bereits bestehenden Programme zur Gesundheitsförderungsstrategie und Prävention in ganz Österreich und Weiterentwicklung der Programme.
- Schaffung eines eigenen Präventionsgesetzes.
- Flächendeckende Ausrollung des Projekts „Frühe Hilfen“.

■ Umsetzung und Ausbau der „Early Intervention“ (Frühintervention ab 30 Tage Krankenstand) bei den Krankenversicherungsträgern österreichweit als auch Arbeitsunfähigkeitsmanagement mit besonderer Betreuung und Casemanagement.

- Aufstockung der Casemanager:innen bei den Krankenversicherungsträgern.
- Installierung eines Ampelsystems, um für alle Stakeholder, die Untersuchungen und Präventionsaufgaben wahrnehmen, (z.B. chefärztlicher Dienst, generell im niedergelassenen Bereich, in der Arbeitsmedizin, in Kindergärten und Schulen etc.) ein dementsprechendes Frühwarnsystem im Gesundheitsbereich schaffen zu können.
- Ausbau der Tageskliniken bei psychiatrischen und psychischen Erkrankungen samt Ausbau der ambulanten sowie stationären Versorgung als auch Rehabilitation österreichweit.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, ÖGK Österreich.

FSG-Antrag 4: Gemeinnützigkeit in der Pflege österreichweit nach Burgenländischem Modell umsetzen!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Umsetzung der Gemeinnützigkeit in der Pflege österreichweit.
- Gewinne sollen in Infrastruktur und Versorgung reinvestiert werden.
- Reinvestition der Gewinne in klimaschutzfördernde Energieversorgung von Pflegeeinrichtungen.
- Reinvestition der Gewinne in ausreichende personelle Ressourcen und Verbesserung der Arbeits- und Rahmen-

bedingungen (z.B. Betriebskindergärten etc.).

- konstanten Aus-, Fort-, und Weiterbildung der Pflege- und Betreuungskräfte samt Rechtsanspruch auf Bildungsteilzeit und Bildungskarenz (ab 01.01.2026, zur leichteren Qualifikation innerhalb des Pflegebereichs).
- sowie Rechtsanspruch auf Altersteilzeit als auch Wiedereingliederungsteilzeit im Pflege- und Betreuungsbereich.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH, Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB).

FSG-Antrag 5: EU-Förderungen: Arbeits- und sozialrechtliche Standards und Normen als Kriterium

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung:

- Einführung von sozial- und arbeitsrechtlichen Standards und Normen als Bedingung in den (Bundes-)Richtlinien bei sämtlichen EU-Förderungen.
- Abseits der gesetzlichen Normen als Mindestmaß für die Gewährung von Förderungen die Verankerung von Auswahlkriterien im Sinne der Beschäftigten, wie etwa Ausbildungsplätze für junge Menschen und Beschäftigungsquoten älterer Arbeitnehmer:innen, als Bedingung festlegen.
- KEINE Gewährung von EU-Förderungen an Unternehmen, denen arbeits- und sozialrechtliche Verstöße nachgewiesen werden.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege

und Konsumentenschutz, Bundeskanzleramt (BKA), Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus, Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH.

FSG-Antrag 6: Mehr Bildungsgerechtigkeit durch gerechte Schulfinanzierung.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung:

Mit der Einführung des AK-Chancenindex und der damit verbundenen Einschätzungen der Zusammensetzung der Schüler:innenschaft sollen Schulen mit großen Herausforderungen zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese zusätzlichen Mittel sind damit verbunden, dass sich die jeweilige Schule in einen Entwicklungsprozess begibt:

- Wesentlich soll die Weiterentwicklung integrativer Sprachförderung durch Erhöhung der Deutschförderstunden sein.
- Durch die Aufstockung an Ressourcen sollen Personal, Stundenkontingente, Räumlichkeiten, Hardwareausstattung, Internet uvm. im Sinne der Schüler:innen und Lehrer:innen evaluiert und bedarfsgerecht angefordert und eingesetzt werden.
- Integrative statt segregierte Führung von Kleingruppen soll ermöglicht werden.
- Schule als guter Ort des Lernens setzt Schule als sicheren Ort voraus. Daher ist es unabdingbar hochbelastete Brennpunktschulen mit verstärkter Schulsozialarbeit zu versorgen.
- Gewaltprävention an allen Schulen, Einrichtungen für erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche bzw. Standards für Suspendierungsbegleitung müssen etabliert werden.
- Ein rascher Ausbau psychosozialer Supportteams, die im Falle akut auftretender sozialer Herausforderungen angefordert werden können.
- Zum Ausbau psychosozialer Supportteams zählt ebenso das kostenlose psychotherapeutische Angebot.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Bildung, Bildungsdirektion Burgenland, Bundesministerium für Finanzen.

FSG-Antrag 7: In Erwachsenenbildung investieren heißt selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung:

- Deutliche Aufstockung der Mittel für die berufliche und allgemeine Erwachsenenbildung von derzeit knapp 0,4 Prozent des Unterrichtsbudgets auf 1 Prozent, um zielführende, funktionierende Initiativen wie „Lehre mit Matura“ oder „Level-Up“ valorisieren und ausbauen zu können.
- Unternehmen sollen ein Prozent der Jahresbruttolohnsumme in einen Aus- und Weiterbildungsfonds einzahlen. Arbeitnehmer:innen können sich so finanzielle Unterstützung ihrer persönlichen Weiterbildung abholen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesfinanzministeriums (BMF), BFI Burgenland GF Grandits Jürgen, VHS Burgenland, Bundesministerium für Bildung.

FSG-Antrag 8: Gesundheitsberufepalette österreichweit schnüren: Beschäftigte entlasten, Gesundheitsversorgung sichern.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung:

- Österreichweite Erhöhung des Personalschlüssels in der Pflege im landesfinanzierten Klinikbereich um mindestens 10 %.

■ Installierung der „Stationsassistenz“ in der Pflege.

■ Rekrutierungsoffensive von bereits ausgebildeten Personen in Pflege- und Gesundheitsberufen, die bereits in Österreich leben.

■ Kompakte, geförderte Nostrifizierungskurse, idealerweise in Kombination mit speziell maßgeschneiderten Deutschkursen für die Ausübung aller Gesundheitsberufe (nicht nur für Pflegeberufe) sowie Änderung der Nostrifizierungsbestimmungen.

■ Umsetzung von kostenlosen Betriebskindergärten, um Beruf und Familie gut vereinbaren zu können und die Teilzeitquote zu senken.

■ Schaffung einer zusätzlichen Ausbildungsförderung für Pflege- und Gesundheitsberufe als notwendiges Angebot und Pensionsversicherungszeiten während Pflege- und MTD-Berufsausbildungen (wie bereits vor dem FH-Zugang).

■ Rechtsanspruch auf Weiterbildungs-/Qualifizierungszeit analog Pflege,- bzw. Fachkräftestipendium für Beschäftigte im Gesundheitsbereich.

■ Gesundheitsförderungsprogramme und Prävention, insbesondere Gewalt- und Aggressionsprävention im Gesundheitsbereich, nachhaltig umsetzen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Bildung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Burgenländische Pflegeheim BetriebsGmbH, Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.

FSG-Antrag 9: Verbundzustellung ist Schwerarbeit!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgenden Punkt umzusetzen:

- Die Aufnahme der Postverbund-

zusteller:innen in die Berufsliste für Frauen und Männer mit „körperlicher Schwerarbeit“.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Österreichischen Post.

FSG-Antrag 10: Fairness bei den Löhnen und beim Trinkgeld!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte sicher zu stellen:

■ Schützt das Trinkgeld, das Arbeitslosengeld und die Pensionen der Mitarbeiter:innen - auch vor ihren eigenen Chef:innen! Es darf nicht länger vom „guten Willen“ der Unternehmer:innen abhängig sein, ob Trinkgeld dort ankommt, wo es hingehört - bei jenen, die den Service erbringen.

■ Trinkgeld gehört den Mitarbeiter:innen. Es ist eine Wertschätzung der Gäste - kein Instrument zur Unternehmensfinanzierung.

■ Harte Strafen für Unternehmen, die betrogen haben. Unternehmen, die es verabsäumt haben, korrekte Beiträge zu leisten, müssen diese nachzahlen - auf ihre Kosten.

■ Faire Löhne statt Mitleidstour. Wer möchte, dass Menschen in der Branche bleiben, muss sie anständig bezahlen und sich an die bestehenden Spielregeln im Kollektivvertrag halten. Keiner in der Branche darf von Trinkgeld abhängig sein. Vor allem nicht in einer Branche die dauernd nach neuen Arbeits- und Fachkräften schreit. Weniger Show, mehr Struktur: Der ständigen öffentlichen Empörung muss ein Ende gesetzt werden - nur so wird die Branche zukunftsfähig

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen (mit den Stimmen der FSG,

FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG) und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Wirtschaftskammer, Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus, Wirtschaftskammer.

ÖVP-Antrag 1: Anhebung des Handwerkerbonus.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG) abgelehnt.

ÖVP-Antrag 2: Steuerfreibetrag für freiwillige Helfer:innen in Einsatzorganisationen.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Sozial-, Pflege-, und Gesundheitspolitik zugewiesen.

ÖVP-Antrag 3: Keine Sonntagszustellung von Paketen - Einführen einer gesetzlichen Schutzregelung.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem AK-Vorstand zugewiesen.

ÖVP-Antrag 4: Parkgebührenbefreiung für ambulante und mobile Pflege- und Betreuungsdienste im Burgenland.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Sozial-, Pflege-, und Gesundheitspolitik zugewiesen.

ÖVP-Antrag 5: Einheimischenkarte Burgenland - Fairer Zugang zur öffentlichen mitfinanzierten touristischen Infrastruktur für alle Burgenländer:innen.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

ÖVP-Antrag 6: Anerkennung der Tätigkeit von Sanitäter:innen als Schwerarbeit.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Burgenland forderte die Gesetzgeber auf, die Tätigkeit von hauptberuflichen Sanitätern und Sanitäterinnen in die Schwerarbeitsverordnung aufzunehmen und

dadurch die gesetzlichen Voraussetzungen für einen vorzeitigen Pensionsantritt gemäß § 607 ASVG zu schaffen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Samariterbund Burgenland Rettung und Soziale Dienste GmbH, Rotes Kreuz und BRV Torsten Ugrinovich.

FA-FPÖ-Antrag 1: Arbeitnehmer entlasten - Überstunden steuerfrei machen!

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 2: Burgenländerinnen und Burgenländer entlasten - CO2-Steuer sofort zurücknehmen!

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 3: Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge für Pensionisten sofort rückgängig machen.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Sozial-, Pflege-, und Gesundheitspolitik zugewiesen.

FA-FPÖ-Antrag 4: Trinkgelder müssen grundsätzlich abgaben- und steuerfrei gestellt werden!

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 5: Stärkung des Handwerks

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 6: Strompreisbremse wiedereinführen!

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik zugewiesen.

FA-FPÖ-Antrag 7: 25 Jahre Arbeit - 6 Wochen Urlaub

Dieser Antrag wurde einstimmig dem AK-Vorstand zugewiesen.

Gemeinsam AUGE/UG Antrag 1: Keine weiteren Verschärfungen für den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem AK-Vorstand zugewiesen.

Gemeinsam AUGE/UG Antrag 2: Gesundheit darf nicht vom Einkommen abhängig sein - Kostenlose Gürtelrose-Impfung bei erhöhtem Risiko!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, sowie die Bundesregierung auf, die kostenlose

Impfung gegen Herpes Zoster anzubieten

- für alle Personen über 60 und
- für alle Personen über 18 mit erhöhtem Risiko für Herpes Zoster

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, ÖGK, Österreichische Ärztekammer.

Gemeinsam AUGE/UG Antrag 3: Altersdiskriminierung entgegenwirken! Möglichkeit zu geringfügigem Zuverdienst muss bestehen bleiben

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik zugewiesen.



4. Vollversammlung - Voranschlag 2026

Am 13. November 2025 fand die 4. Vollversammlung der Arbeiterkammer Burgenland in Eisenstadt statt. In dieser Vollversammlung wurde der Voranschlag für das Jahr 2026 beraten und beschlossen.

Das Jahresbudget der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland umfasst einen Ertrags- und Aufwandsrahmen von € 17.226.000,00.-Der Voranschlag für das Jahr 2026 wurde einstimmig beschlossen.

Als neue Kammerräte nahmen Stefan Zinkl (FSG) anstelle von KR Thomas Gelbmann (FSG) sowie KR Franz Richter (ÖVP) anstelle von Manuela Horvath (ÖVP) an den Sitzungen teil. Stefan Zinkl wurde in dieser Vollversammlung angelobt, KR Franz Richter wurde bei der 2. Vollversammlung angelobt. Als Ersatzkammerrät:innen nahmen folgende Kolleg:innen an Sitzungen teil und wurden im Rahmen der Vollversammlung angelobt: Katharina Strass (FA-FPÖ), Bernd Rehberger (FSG) und Thomas Geyer (FSG).

Bereits angelobte Kammerrät:innen, die an Sitzungen teilnahmen, waren: Johann Schaffer (FSG) anstelle von Patricia Gangl (FSG) sowie Beate Zechmeister (FSG) anstelle von Manuela Molnar (FSG).

Folgende Kammerrät:innen wurden aus der Vollversammlung verabschiedet: Manuela Horvath (ÖVP), Karin Simon (FSG), Thomas Gelbmann (FSG).

Unter Tagesordnungspunkt 3 referierte Mag.^a Christine Mayrhuber, Ökonomin am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung.

Der nächste Tagesordnungspunkt 6, die Änderung der Geschäftsordnung, war aufgrund der Einführung des Informationsfreiheitsgesetzes erforderlich, das

auch für die Arbeiterkammer gilt und das bisherige Auskunftsrecht der Mitglieder gemäß § 18 ersetzt. Daher wurde § 18 an die neue gesetzliche Regelung angepasst. Zusätzlich wurde § 23 Abs. 1 lit. a geändert, um klarzustellen, dass die Bearbeitung von Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz künftig durch das Büro und nicht durch den Präsidenten erfolgt. Die Änderungen wurden einstimmig beschlossen.

Den Kammerrät:innen wurde der AK-Kunstkalender für das Jahr 2026 präsentiert.

Der vierten Vollversammlung lagen 3 gemeinsame Anträge sowie 9 Anträge der FSG, 6 Anträge der ÖVP, 9 Anträge der FA-FPÖ-Fraktion und 2 Anträge der Fraktion Gemeinsame AUGE/UG zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Gemeinsamer Antrag 1 (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG) ÖGK-Sanktionsstrategie anstatt Leistungseinsparung!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung als auch die Österreichische Gesundheitskasse auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Unverzögliche Aufstockung von Kontrollorganen der ÖGK flächendeckend in ganz Österreich um die ausstehenden Beiträge von Unternehmen einzufordern und eine diesbezügliche Offensive starten
- Verschärfung der Höhe des Strafausmaßes bei Vorenthalten von Dienstnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung gemäß § 153c StGB
- Erhöhung der Säumniszuschläge bei Meldepflichtverletzung
- Adäquate Erhöhung der Verzugszinsen von 7,03 Prozent (2025) im Wiederholungsfalle
- Reduktion von Selbstbehalten für Menschen mit geringem Einkommen
- Im Gegenzug dazu KEINE Sparmaßnahmen mehr bei präventiver Vorsorge

(z.B. Hautkrebsvorsorge) als auch bei notwendigen MRT-Untersuchungen, Heilmittel und Heilbehelfe etc. und Therapien ansetzen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, ÖGK.

Gemeinsamer Antrag 2 (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG)

Chronisch Kranke in der Arbeitswelt noch besser absichern: Reform der Wiedereingliederungsteilzeit jetzt umsetzen!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Rechtsanspruch auf Wiedereingliederungsteilzeit
- Flexibleres Wiedereingliederungsteilzeitmodell für chronisch Kranke normieren (vorwiegend betreffend Autoimmunerkrankungen, Herz-Kreislauferkrankungen, Erkrankungen am Bewegungsapparat, Zustand nach Krebserkrankungen etc.)
- Flexibleres Modell bei wiederholter Inanspruchnahme der Wiedereingliederungsteilzeit aufgrund derselben Diagnose: diesbezüglich sollte ein vereinfachtes Begutachtungs- und Antragsverfahren der Wiedereingliederungsteilzeit umgesetzt werden.
- Die dementsprechende Anspruchsdauer aufgrund derselben chronifizierten Erkrankung könnte kürzer (derzeit: 6 Monate mit Verlängerungsoption auf neun Monate) sein, dafür sollte aber eine Abweichung von der 18-monatigen Sperrfrist nach ärztlicher Begutachtung möglich werden.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle

NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann.

Gemeinsamer Antrag 3 (FSG, ÖVP, FA-FPÖ und Gemeinsam AUGE/UG)

Maßnahmenpakete für berufstätige, pflegende Angehörige jetzt umsetzen!

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Burgenland forderte das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und die Bundesländer auf, folgende Forderungen umzusetzen:

- Rechtsanspruch auf Pflegekarenz von zumindest 3 Monaten, Rechtsanspruch auf Pfl egeteilzeit von zumindest 3 Monaten.
- Implementierung eines Kündigungs- und Entlassungsschutzes analog der Familienhospizkarenz bei Inanspruchnahme von Pflegekarenz oder Pfl egeteilzeit.
- Verlängerungsoption der Pflegekarenz oder Pfl egeteilzeit auch bei gleichbleibender Pflegestufe, sollte noch keine genügende, leistbare bzw. professionelle Versorgung gewährleistet sein.
- Dementsprechende Anpassungen der Regelungen der §§ 14 c ff AVRAG sowie in allen anderen Gesetzen des öffentlichen Dienstes als auch im Bundespflegegeldgesetz vornehmen
- Möglichkeit der gleichzeitigen Inanspruchnahme von Pfl egeteilzeit (und der Reduktion der Arbeitszeit) von mehreren Personen im Familienverband schaffen, z.B. zwei Geschwister können zeitgleich einen Elternteil oder zwei Elternteile ein pflegebedürftiges Kind betreuen
- Qualitätssicherungsmaßnahmen der Bundesländer betreffend 24h-Betreuung (Mindestlevel an Deutschkenntnissen, Mindestausmaß an Ausbildung im Betreuungssektor z.B. Basisversorgung, Heimhilfe etc.)
- Ausbau der finanziellen Akutförderungen aller Bundesländer bei Pflegebedürftigkeit (ähnlich des NÖ-Betreuungsschecks)
- Rückwirkende Anrechnung von Pensionsversicherungszeiten bei Pflege eines Angehörigen (§ 18 b ASVG) bei Erfül-

lung der Voraussetzungen von zumindest 5 Jahren (derzeit nur 1 Jahr möglich)

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann.

FSG-Antrag 1: Wirksame Maßnahmen gegen die Teuerung und den „Österreich-Aufschlag“

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, sich sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene dafür einzusetzen, dass folgende Forderungen erfüllt sowie notwendige Schritte gesetzt werden:

- Abschaffung des „Österreich-Aufschlags“: Die Bundesregierung muss sich bei der EU-Kommission für eine gesetzliche Regelung einsetzen, die der internationalen Lebensmittelindustrie untersagt, identische Produkte in den Mitgliedstaaten zu unterschiedlichen Preisen anzubieten.

- Preistransparenzdatenbank: Um nachvollziehen zu können, wo entlang der Wertschöpfungskette Preissteigerungen entstehen, ist eine umfassende Datenbasis nötig.

- Anti-Teuerungs-Kommission: Eine unabhängige Kommission mit Vertreter:innen von Ministerien, Sozialpartner:innen und Expert:innen soll ungerechtfertigte und nicht nachvollziehbare Preiserhöhungen sofort identifizieren und Missstände beseitigen können.

- Reform des Preisgesetzes: Das bestehende Gesetz ist zu schwach, um überhöhten Preisen wirksam zu begegnen. Das Preisgesetz muss so verschärft werden, dass es ein geeignetes Instrument zur Bekämpfung der Teuerung wird, insbesondere bei Lebensmitteln.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs,

alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, Vizekanzler Andreas Babler, BMWET Minister Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

FSG-Antrag 2: Preise an E-Tankstellen transparenter machen.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Die Umsetzung einer einheitlichen und vergleichbaren Abrechnung (€/kWh) für das Laden an allen öffentlich zugänglichen und gewerblich betriebenen Ladestationen als ausschließliche Art der Abrechnung

- eine einheitliche Regelung für die Kosten der Infrastrukturbelegung einer Ladestation sowie

- eine verbesserte Darstellungsform aller E-Mobilitätstarife auf den bestehenden Registern, um ausreichend Transparenz für die Konsument:innen zu erreichen

- Monitoring der Preise an E-Ladestationen, um den Wettbewerb auf diesem Gebiet zu erhöhen

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, BMWET Minister Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

FSG-Antrag 3: Teuerung darf nicht Schule machen.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung, im Speziellen dem Bundesministerium für Bildung, dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport sowie dem Bundesministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz:

- Schulkosten drastisch reduzieren: Zu Schulbeginn ist ein öffentlich zur Verfü-

gung gestelltes Budget für Schulmaterialien nötig, dass die Lehrer:innen unbürokratisch verwenden können; um Kinder und Jugendliche mit den notwendigen Materialien auszustatten, mit denen sie gut lernen können.

- Lernräume für alle eröffnen, beitragsfreie hochwertige Ganztagschulen flächendeckend anbieten.

- Entlastungen für armutsgefährdete Familien und Alleinerziehende, dafür braucht es ein Paket an Maßnahmen: Anhebung Arbeitslosengeld und Sozialhilfe; Unterhaltsgarantie sowie spezifische Unterstützungsangebote (z.B. Ferien- und Lerncamps).

- Treffsicher investieren und Schulentwicklung ermöglichen - Schulfinanzierung nach dem AK-Chancen-Index für alle Schulen.

- Ausweitung der Jugendfreifahrt für unter 25jährige, sofern diese in einer Ausbildung sind und Familienbeihilfe beziehen.

- Höhere Studienbeihilfen: Mehr Studierende sollen Anspruch auf Unterstützung haben, und die Beträge müssen vollumfänglich an die Teuerung angeglichen werden.

- Maßnahmen gegen hohe Mietkosten für Studierende und Ausbau von leistbaren Studierendenwohnheimen.

- Flexiblere Studienstrukturen und gezielte Unterstützungsangebote für eine bessere Vereinbarkeit von Studium und Beruf.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen (mit den Stimmen der FSG, FA-FPÖ und Gemeinsam AU-GE/UG) und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, BMWET Minister Christoph Wiederkehr.

FSG-Antrag 4: Die Staatsfinanzen unter der Beteiligung ALLER sanieren.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgen-

land forderte von der Bundesregierung, im Speziellen vom Bundesministerium für Finanzen:

- eine Modernisierung der Grundsteuer

- die Einführung von Vermögens- und Erbschaftssteuern

- die Erhöhung der Körperschaftsteuer zumindest wieder auf das Niveau des Jahres 2022, sprich 25 %.

- einen Solidarbeitrag der Spitzenverdiener:innen einzuführen sowie

- eine stärkere Beteiligung der Krisengewinner.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen (mit den Stimmen der FSG, FA-FPÖ und Gemeinsam AU-GE/UG) und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Vizekanzler Andreas Babler, Finanzminister Dr. Markus Marterbauer.

FSG-Antrag 5: Die Säule der Allgemeinen Unfallversicherung stärken!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte von der Bundesregierung, im Speziellen dem Bundesministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz:

- Die Senkungen des Unfallversicherungs-Beitrages müssen vollständig zurückgenommen und der Beitragssatz wieder auf mindestens 1,4 Prozent erhöht werden.

- Aktualisierung und Erweiterung der Liste der Berufskrankheiten.

- Eine Standortabsicherung für alle Unfallkrankenhäuser unter der Trägerschaft der Allgemeinen Unfallversicherung - zur besten Versorgung ohne regionale Einschränkungen.

- Aufrechterhaltung des gesamten Leistungsspektrums, insbesondere der Rehabilitation in den eigenen Einrichtungen sowie weiterer Ausbau.

- Die Kürzungen der Abgeltung der AUVA an die ÖGK für die Behandlung von Arbeitsunfällen müssen zurückgenom-

men werden, eine jährliche Valorisierung dieses Beitrages muss eingeführt werden.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen (mit den Stimmen der FSG, FA-FPÖ und Gemeinsam AU-GE/UG) und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, ÖGK, AUVA.

FSG-Antrag 6: Zeiten der Aqua-Lehre in die Arbeitslosenversicherung einbeziehen!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Zeiten der Aqua-Lehre sollen anwartschaftsbegründende Zeiten in der Arbeitslosenversicherung sein.
- Unternehmen sollen finanziell stärker an der Durchführung einer arbeitsplatznahen Qualifizierung beteiligt werden.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen (mit den Stimmen der FSG, FA-FPÖ und Gemeinsam AU-GE/UG) und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, BFI Burgenland GF Jürgen Grandits, Arbeitsmarktservice Österreich.

FSG-Antrag 7: Stelleninsetrate auf ihre rechtliche Richtigkeit kontrollieren und Beschäftigte dadurch schützen!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als auch das Justizministerium auf, folgende Punkte umzusetzen:

- Recht der Arbeiterkammer und der Gewerkschaften unvollständige Angaben anzeigen zu können
- Verpflichtung der Jobplattformen und in allen Medien, rechtswidrige als auch unrichtige oder unvollständige Angaben betreffend Stelleninsetrate zu entfernen!
- Die Bandbreite des Gehaltes soll unbedingt im Stelleninserat angeführt werden
- Bei Überstundenpauschalen als auch bei Teilzeitbeschäftigung muss das konkrete Arbeitsausmaß angegeben werden
- Bei Verstößen müssen Geldbußen wirksam und abschreckend sein
- Anhebung des Schadenersatzes im Gleichbehandlungsrecht
- Unverzögliche Umsetzung der EU-Lohntransparenz-Richtlinie

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen (mit den Stimmen der FSG, FA-FPÖ und Gemeinsam AU-GE/UG) und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, Arbeitsmarktservice Österreich, BMFWF Ministerin Eva-Maria Holzleitner.

FSG-Antrag 8: Mobbing ist kein Kavaliersdelikt - eigene Regelung für Beschäftigte in der Privatwirtschaft schaffen!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz auf, folgenden Punkt umzusetzen:

- Implementierung einer eigenen Bestimmung gegen Mobbing für Beschäftigte in der Privatwirtschaft (analog § 43a BDG) in allen relevanten Gesetzen (Angestelltengesetz, Gewerbeordnung, Berufsausbildungsgesetz).

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs,

alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann, Arbeitsinspektorat Burgenland Amtsleiter Dipl.-Ing. Günter Schinkovits.

FSG-Antrag 9: Steigende Netzkosten: Die Vorreiter dürfen nicht die Dummen sein!

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte die Bundesregierung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Steigerungen der Netzkosten insbesondere für die Haushalte im Burgenland effektiv zu begrenzen:

- Umsetzung der Empfehlungen laut Fingreen-Studie im Auftrag der AK Wien, um die Maximalbelastung durch den notwendigen Netzausbau um 20 % zu senken:
- Verlängerung der Abschreibungsdauer für Neuinvestitionen um 10 Jahre auf 35 Jahre;
- Staatliche Garantien für 50 % des Fremdkapitals;
- Bereitstellung von 20 % eigenkapitalfähigem Mezzaninkapital durch den Bund (entspricht defacto einer Senkung der Eigenkapitalquote);
- Investitionsförderung in Höhe von 5 % der Gesamtinvestitionen durch den Bund.
- Steigerung des Anteils großer gewerblicher Erzeuger an den Netzkosten von 6 auf 15 Prozent zur Entlastung insbesondere der Haushalte.
- Mehr solidarische Verteilung der Netzkosten über ganz Österreich, weniger regionale Verästelung, damit gerade die Vorreiter bei Erneuerbarer Energie nicht die Dummen sind!
- Eine Reform der Kostenwälzung, um österreichweit die Haushalte zu entlasten und gleichzeitig auch auf regionaler Ebene eine solidarische Kostenverteilung zu erreichen.
- Gaskund:innen unterstützen: Klare Information über Netzausbau und Kostenprognosen für Gaskunden. Netzkostenobergrenze für Haushalte politisch definieren und umsetzen (wieviel darf

die Haushalte der zunehmende Ausstieg aus Gas maximal kosten). Attraktive staatliche Förderung für den Ausstieg aus Gas, inklusive volle staatliche Vorfinanzierung für einkommensschwache Haushalte. Jedenfalls Abfederung von sozialen Härtefällen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Vizekanzler Andreas Babler, Finanzminister Dr. Markus Marterbauer, BMWET Minister Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Energie Control Austria, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann.

ÖVP-Antrag 1: Gleicher Unfallversicherungsschutz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf E-Scootern.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Sozial-, Pflege-, und Gesundheitspolitik zugewiesen.

ÖVP-Antrag 2: Anpassung des Urlaubsgesetzes hinsichtlich der Definition „nahe Angehörige“ bei Pflegefreistellung.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Burgenland forderte den Gesetzgeber auf, § 16 Abs. 1 des Urlaubsgesetzes (UrIG) dahingehend zu ändern, dass der Kreis der nahen Angehörigen im Rahmen der Pflegefreistellung ausdrücklich um die Geschwister erweitert wird.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann.

ÖVP-Antrag 3: Betriebliche Vorsorge stärken.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und Gemeinsam AU-GE/UG) abgelehnt.

ÖVP-Antrag 4: Elektronische Preisauszeichnung im Preisauszeichnungsgesetz entsprechend berücksichtigen.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Konsumentenschutz zugewiesen.

ÖVP-Antrag 5: Mehr Urlaub für begünstigt Behinderte - für mehr Gerechtigkeit und Gesundheit.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem AK-Vorstand zugewiesen.

ÖVP-Antrag 6: Schwerarbeit gerechter bewerten - Monatsstunden statt Arbeitstage.

Dieser Antrag wurde einstimmig dem Ausschuss für Sozial-, Pflege-, und Gesundheitspolitik zugewiesen.

FA-FPÖ-Antrag 1: Spezielles Maßnahmenpaket für die höchsten Netzgebühren 2026 im Burgenland.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und ÖVP) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 2: Abschaffung unnötiger Netzentgelte und Bürokratiekosten.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und ÖVP) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 3: Wegfall überhöhter Abgaben, Umlagen und Fördergebühren - auch im Kontext der Russland-Sanktionen

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG, ÖVP und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 4: Keine Belastung der Konsumenten für Netzausbau im Rahmen der Energiewende.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und ÖVP) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 5: Sofortige Entlastung durch Preisdeckel oder Energiezuschüsse.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG, ÖVP und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 6: Überprüfung und Abschaffung überhöhter Gewinnaufschläge in der Energieversorgung.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG und ÖVP) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 7: Vereinfachung gesetzlicher Auflagen, welche Energiekosten erhöhen.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG, ÖVP und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

FA-FPÖ-Antrag 8: Rücknahme der Deckelung der Pensionsanpassung 2026

Dieser Antrag wurde einstimmig dem AK-Vorstand zugewiesen.

FA-FPÖ-Antrag 9: Für bessere Verkehrsverbindungen im Osten Österreichs - Umsetzung des A3-Lückenschlusses nach Ungarn.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der FSG, ÖVP und Gemeinsam AUGE/UG) abgelehnt.

Gemeinsam AUGE/UG Antrag 1: Kürzung des Kilometergeldes für Fahrräder wieder zurücknehmen.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland forderte:

■ Die Arbeiterkammer Burgenland fordert die Bundesregierung auf, das amtliche Kilometergeld generell auf 0,60 € pro km anzuheben und somit die Nutzung auch von klimafreundlichen Transportmitteln zu unterstützen.

Dieser Antrag wurde einstimmig mit Änderung angenommen und versendet an: BAK, ÖGB, alle Länderkammern, alle Landtagsklubs, alle LR, LH, LH-Stv., ÖGB Burgenland, alle NR-Klubs, Finanzminister Dr. Markus Marterbauer, BMASGPK Bundesministerin Korinna Schumann.

Gemeinsam AUGE/UG Antrag 2: Keine Geisterfahrt in der Verkehrswende - Bezahlbares Klimaticket erhalten, klimaschädliche Subventionen abbauen!

Dieser Antrag wurde einstimmig dem AK-Vorstand zugewiesen.



Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10 Vorstandssitzungen abgehalten.

Rechnungsabschluss 2024 und Budget 2026

Wesentliche Beschlüsse des Vorstands betrafen den Rechnungsabschluss des Jahres 2024 und den Voranschlag für das Jahr 2026. Der Rechnungsabschluss 2024 war davon geprägt, dass die wirtschaftliche Rezession Österreichs auch das Burgenland erfasst hatte. Die Erträge aus den Mitgliedsbeiträgen (Kammerumlage) fielen daher geringer aus als geplant.

Der Budgetvollzug des Jahres 2024 ergab drei genehmigungspflichtige Überschreitungen von Voranschlagsansätzen. Eine fiel in die Kompetenz des Vorstands und zwei in die Kompetenz der Vollversammlung. Alle Überschreitungen wurden - ebenso wie der Rechnungsabschluss insgesamt - einstimmig genehmigt.

Die Summe der Erträge und Aufwendungen der Kammer für das Geschäftsjahr 2024 betrug € 15.810.001,02. Von der Vollversammlung und der Aufsichtsbehörde war mit dem Voranschlag 2024 ein Ertrags- und Aufwandsrahmen von € 15.458.000 genehmigt worden.

Der Rechnungsabschluss 2024 wurde als letzter nach der alten Haushaltsordnung erstellt. Ab dem Geschäftsjahr 2025 kommt die neue Haushaltsordnung zur Anwendung, mit der die Zahlenwerke der AK besser mit Ergebnissen nach dem UGB verglichen werden können.

Rechtsgrundlage für den Voranschlag 2026 war demnach auch bereits die neue Haushaltsordnung, die im Jahr 2024 von der Vollversammlung beschlossen worden war.

Der Voranschlag 2026 sieht Erträge von € 16.669.000 und Aufwendungen von € 17.226.000 sowie ein Finanzergebnis von minus € 25.000 vor. Daraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von € 582.000, der durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen werden soll. Trotz eingeleiteter erheblicher Einsparungen im Sachaufwand (minus € 276.000 gegenüber dem Voranschlag 2025) war aufgrund der erwarteten schlechten wirtschaftlichen Konjunkturaussichten kein positives Ergebnis darstellbar.

Auch der Voranschlag 2026 wurde sowohl vom Vorstand, als auch von der Vollversammlung einstimmig beschlossen.

Als Abschlussprüfer für das Haushaltsjahr 2025 wurde die FIDAS Wirtschaftsprüfungs-GmbH bestellt.

Personalangelegenheiten

Der Vorstand beschloss die laufenden Personalangelegenheiten, die in seinen Zuständigkeitsbereich fielen. Die übrigen Personalangelegenheiten wurden von der Personalkommission oder der Direktion behandelt. In allen Fällen wurde das Einvernehmen mit dem Betriebsrat hergestellt. Auch der Aktualisierung einiger Betriebsvereinbarungen wurde vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Betriebsrat zugestimmt.

Laufende Geschäftsführung und Bauprojekte

Die Berichte der Direktion zur laufenden Geschäftsführung wurden vom Vorstand zur Kenntnis genommen. Inhalt dieser Berichte waren auch immer die Berichte über die von der Arbeiterkammer durchgeführten Veranstaltungen. Dort, wo Maßnahmen der laufenden

Geschäftsführung in die Vorstandskompetenz fielen, wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Insbesondere über den Ablauf der Sanierung der Bezirksstelle Jennersdorf wurde seitens der Direktion regelmäßig im Vorstand berichtet. Die notwendigen Vergabebeschlüsse für dieses Projekt wurden vom Vorstand beschlossen. Dabei wurde immer das AK-Bestbieterprinzip angewendet und umgesetzt.

Aufgrund eines Wasserschadens im 2. Tiefgeschoß der AK in Eisenstadt hatte der Vorstand auch die diesbezüglichen Vergabebeschlüsse zu fassen. Erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit der Wr. Städtischen Versicherung, die unbürokratisch und rasch den Schaden größtenteils abgedeckt hat.

Mit dem Projekt Fenstertausch im ältesten Bauteil der AK in Eisenstadt war der Vorstand mit einem weiteren großen Bauprojekt befasst. Der Vorstand fasste die entsprechenden Vergabebeschlüsse und nahm die Berichte der Direktion zu diesem Projekt entgegen. Dieses Projekt wird zum größten Teil im Jahr 2026 umgesetzt werden.

Ein weiteres Bauprojekt betraf die Sanierung und Heizungsumstellung in der Bezirksstelle Oberwart. Auch hier nahm der Vorstand die Berichte der Direktion zur Kenntnis und fasste die notwendigen Vergabebeschlüsse.

Weitere wichtige Beschlüsse

Der Vorstand beschloss auch die Fortsetzung eines Projektes der Digitalisierungsoffensive im Jahr 2025. So wurde das BFI Burgenland mit der Fortsetzung des Projektes MOBITA beauftragt.

Die Stellungnahmen des Kammerbüros zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen des Bundes und des Landes wurden

dem Vorstand zur Kenntnis genommen. Der Vorstand beschäftigte sich auch mit Anträgen, die ihm oder den Vorstandsausschüssen zugewiesen worden waren. Über die Erledigung wurde in der Vollversammlung berichtet. Über die Sitzungen der Vorstandsausschüsse wurde regelmäßig im Vorstand berichtet.

Gemäß den geltenden Richtlinien beschloss der Vorstand die Zuerkennung von Schul- und Lehrbeihilfen, Wohnbaudarlehen, Unterstützungen und Subventionen und fasste Beschlüsse über Mitgliedschaften in anderen Institutionen (siehe die folgenden Detailberichte).

Der Vorstand beschloss auch die Zuwendungen an die in der Vollversammlung vertretenen Fraktionen und wahlwerbenden Gruppen in Höhe von € 3.600 je Mandat. Die Einkommensgrenzen in den Richtlinien für die Gewährung von Lehr- und Schulbeihilfen der AK Burgenland wurden ab 1.4.2025 entsprechend der Tariflohnindexentwicklung angepasst.

Der Arbeitsklimaindex wurde für das Jahr 2026 wieder beauftragt.

Interessenpolitische Reise nach Strasbourg, Kehl und Stuttgart

Im Mai führte der Vorstand eine Reise nach Strasbourg durch. Inhalt der Reise, die der Vertretung der Arbeitnehmer:innen-Interessenpolitik auf europäischer Ebene diente, waren ein Besuch der EU-Institutionen in Strasbourg und des Europäischen Verbraucherschutzzentrums im benachbarten Kehl. Nachdem die Anreise über Stuttgart erfolgte, fand dort auch ein Zusammentreffen mit Simon Schumich vom IMU Institut und mit Kollegen des DGB-Landesverbandes Baden-Württemberg statt.

Förderungen

Sozial-karitative Förderungen	€ 1.250,00
Kultur-, Bildungs- und Ausbildungsförderungen € 13.600,--	€ 24.510,00
Subventionen Allgemein	€ 1.500,00

Mitgliedschaften

ARBÖ	€ 171,70
BFI	€ 2.500,--
BVÖ	€ 150,--
Südburgenland Plus	€ 150,--
VGA Verein f. Geschichte d. ArbeiterInnenbewegung	€ 100,--
Österreichisches Bibliothekswerk	€ 32,--
Österreichische Liga für Menschenrechte	€ 300,--
Landesverband Bibliotheken Burgenland	€ 60,--
Austrian Center for Peace Schlaining	€ 1.000,--
BUZ	€ 6.230,--
Gewerbegymnasium Güssing	€ 5.450,--
Bibliotheksnetzwerk Südburgenland	€ 10,--
SUMME	€ 16.185,70

6 AKG-Aktionen

Mit einem Betrag von € 212.410,37 unterstützte im Jahre 2025 die Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland im Rahmen des § 6 AKG Aktionen der Gewerkschaften.

Ehrungen 2025

Die AK Burgenland ehrte auch im Jahr 20245 Arbeiter und Angestellte, die ihre 20-, 25-, 30-, 35-, 40-, und 45jährige Zugehörigkeit zu einem Betrieb feierten.

Dienstjubiläum	Anzahl
20 Jahre	53
25 Jahre	115
30 Jahre	52
35 Jahre	44
40 Jahre	22
45 Jahre	29
Gesamt	315

Wohnbaudarlehen

Die Arbeiterkammer Burgenland vergibt an ihre Mitglieder zinsfreie Darlehen für Arbeiten an Eigenheimen bis zu einer Höhe von € 4.200,--. Sollten die vorgelegten Rechnungen diesen Betrag nicht erreichen, kann das Darlehen nur in der Höhe der Rechnungen bewilligt werden. Die Rückzahlung erfolgt in jedem Fall in monatlichen Raten zu je € 60,--.

Die Darlehen können laut der geltenden Richtlinie für Sanierungsmaßnahmen an Einfamilienhäusern, wenn die Baubewilligung für die Errichtung des zu fördernden Objektes zum Zeitpunkt der Antrag-

stellung mindestens 8 Jahre zurückliegt, und in dieser Zeit auch kein Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz in Anspruch genommen wurde, gewährt werden. Zu diesen Arbeiten zählen z.B. der Austausch von Fenstern und Türen, die Anbringung einer Wärmeschutzfassade, erstmaliger Einbau einer Zentralheizungsanlage oder Umstellung der bestehenden Zentralheizungsanlage auf umweltfreundliche Energie, sowie Wärmedämmung der obersten Geschossdecken. Auch für Zubauten, durch die neuer Wohnraum geschaffen wird, kann das Darlehen gewährt werden.

Bei Neubauten wird das Darlehen nur gewährt, wenn der Rohbau unter Dach fertiggestellt ist und keine Förderung des Baubjekts durch öffentliche Mittel (Landesregierung) erfolgt.

Energiesparende Maßnahmen an Wohnungen wie zum Beispiel Erneuerung von Fenstern und Eingangstüren, wärmedämmende Fassade sowie Einbau einer Heizungsanlage können ebenfalls gefördert werden.

Nicht gefördert werden: Ankauf von Wohnungen oder Häusern, Arbeiten an Kellerräumen, Garagen und Arbeiten im Außenbereich. Auch Zweitwohnsitze und gewerblich genutzte Objekte können nicht gefördert werden.

Voraussetzungen

Anspruchsberechtigt sind Dienstnehmer, die zum Zeitpunkt der Antragstellung in einem zur AK Burgenland umlagepflichtigen Dienstverhältnis stehen, sowie Arbeitslose, die zuletzt ein kammerumlagepflichtiges Dienstverhältnis im Burgenland hatten und eine Leistung nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz im Burgenland beziehen.

In beiden Fällen muss der Antragsteller mindestens 5 Jahre zu einer Arbeiterkammer in Österreich zugehörig

gewesen sein. Von der erforderlichen Beschäftigungszeit von 5 Jahren kann abgesehen werden, wenn der Bewerber das 24. Lebensjahr noch nicht überschritten hat. Außerdem muss der Antragsteller Eigentümer oder Miteigentümer des zu fördernden Objektes sein.

Einkommensgrenzen

Weiters gelten bei der Vergabe von Wohnbaudarlehen Einkommensgrenzen, die nicht überschritten werden dürfen. Zur Zeit sind folgende Netto-Grenzen festgesetzt:

■ Alleinstehende	€ 2.108,--
■ Ehegatten bzw. Lebensgefährten	€ 3.271,--
■ Familie mit 1 Kind	€ 3.634,--
■ Familie mit 2 Kindern	€ 3.998,--
■ Familie mit 3 Kindern	€ 4.362,--

Wird die oben angeführte Einkommensgrenze überschritten, kann das Ansuchen nicht bewilligt werden. Im Jahr 2025 wurde kein Ansuchen auf Gewährung eines Darlehens gestellt.

Begutachtungen 2025

Der Vorstand der burgenländischen Arbeiterkammer befasste sich in jeder seiner Sitzungen mit den jeweils aktuell vorliegenden Gesetzes- und Verordnungsentwürfen. Der Wirtschaftsausschuss tagte einmal im Berichtsjahr.

Aufgrund der oft sehr kurzen Begutachtungsfristen mussten zahlreiche Stellungnahmen vom Kammerbüro abgegeben werden. In diesen Fällen wurden dem Vorstand nachträglich die Stellungnahmen zur Kenntnis gebracht.

Im Rahmen der Begutachtungstätigkeit wurden folgende Begutachtungen durchgeführt bzw. Stellungnahmen abgegeben:

- Entwurf einer VO, mit der die Geschäftsordnung des Rettungsbeirates geändert wird

- Entwurf einer VO, mit der der Rettungsbeitrag für das Jahr 2025 festgesetzt wird.
- Entwurf VO, mit der die Kostenbeiträge zu den Leistungen nach dem Burgenländischen Sozialhilfegesetz 2024 festgelegt werden
- Öffnungszeiten und Turnus Notfallbereitschaft der öffentlichen Apotheke „Zum Salvator“ in Pinkafeld, Änderungsansuchen
- Entwurf einer VO, mit der der Anpassungsfaktor in ruhe- und versorgungsrechtlichen Angelegenheiten für das Jahr 2025 festgesetzt wird
- Entwurf einer VO über die Mindestsätze für die Bemessung der Ergänzungszulage
- Öffnungszeiten und Turnus Notfallbereitschaft der öffentlichen Apotheke „Zum Salvator“ in Pinkafeld - Änderungsansuchen
- Öffnungszeiten und Bereitschaft der Filialapotheke Schlossapotheke 7322 Lackenbach - Änderungsansuchen
- Öffnungszeiten und Notfallbereitschaft der öffentlichen Apotheke „Sonnen Apotheke“ in Pinkafeld - Änderungsansuchen
- Öffnungszeiten und Bereitschaft der öffentlichen Apotheken - Mag. Job's Kreisapotheke in Neusiedl am See - Änderungsansuchen
- Entwurf einer VO Öffnungszeiten und Notfallbereitschaft der öffentlichen Apotheken im Bezirk Oberwart
- Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Verpflichtungen aus der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Etablierung
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Raumplanungsgesetz 2019 geändert wird
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische EU-Verordnungen Begleitregelungsgesetz geändert wird
- Entwurf einer VO betreffend die Änderung der Gemeindegrenze zwischen der Stadtgemeinde Stadtsch-
- laining und der Marktgemeinde Rotenturm an der Pinka
- Entwurf einer VO, mit der Teile der KG Siegendorf zum Naturschutzgebiet „Siegendorfer Pußta, Heide und Rochus“ erklärt werden
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Sozialbetreuungsberufegesetz geändert wird
- Entwurf eines Gesetzes, mit welchem das Burgenländische Personalzuweisungs- und Betriebsübergangsgesetz, das Burgenländische Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997, das Gemeindebedienstetengesetz 1971, das Burgenländische Landesverwaltungsgerichtsgesetz, das Burgenländische Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001, das Burgenländische Landesvertragsbedienstetengesetz 2013, das Burgenländische Landesbedienstetengesetz 2020, das Burgenländische Gemeindebedienstetengesetz 2014, das Burgenländische Landesbezügegesetz und das Burgenländische Landesbeamten-Pensionsgesetz 2002 geändert werden
- Entwurf VO über die in die jeweiligen Tourismusverbände zu entsendenden Delegierten
- Entwurf VO über die Festsetzung der LKF-Gebühren und der weiteren Entgelte an den öffentlichen Krankenanstalten im Burgenland
- Ansuchen um Abhaltung eines Gelegenheitsmarktes
- Entwurf einer VO mit der die Landes- Auslandsverwendungsverordnung geändert wird
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische EU-Berufsanlagen-Gesetz geändert wird
- Entwurf einer VO betreffend die Verleihung des Rechtes zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ an die Gemeinde Kemetzen
- Gelegenheitsmarkt - Gemeinde Müllendorf Hörung
- Öffnungszeiten und Bereitschaft

- der öffentlichen Apotheken - Pan-
nonia Apo-theke Parndorf
- Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH, Güssing;Kraftfahrlinie 7903 "Oberwart - Güssing";
- Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH, Güssing; Kraftfahrlinie 290 "Apetlon - Neusiedl am See"
- Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH, Güssing; Kraftfahrlinie 296 "Zurndorf - Frauenkirchen - Neusiedl am See"; Antrag auf Änderung der Konzession im Abschnitt Zurndorf;
- M. Partsch Verkehrsbetriebe GmbH, Eisenstadt;Kraftfahrlinie „Innerstädtische Verkehr Eisenstadt“; Antrag auf Änderung der Konzession der Linienäste Georg, Martin, Vitus, Fanny
- Entwurf einer VO, mit der die Verordnung, mit der die Gemeindeverbände (Sanitätskreise) zur gemeinsamen Anstellung von Kreisärzten gebildet werden, geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die Naturschutzorgane-Bestellungsverordnung geändert wird, Einleitung des Begutachtungsverfahrens
- Entwurf einer VO, mit der ein angemessener Wert für Baulandgrundstücke im Burgenland festgelegt wird
- Entwurf einer VO, mit der ein angemessener Wert für Baulandgrundstücke im Burgenland festgelegt wird
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Klimaschutzgesetz (Bgl. d. KliG) erlassen wird
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Rettungsgesetz 2024 geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die Höhe der Fischereikartenabgabe
- nach dem Burgenländischen Fischereigesetz 2022 neu festgesetzt wird
- Entwurf einer VO, mit der die Burgenländische Heimhilfeausbildungs-Verordnung geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die Höhe
- der Jagdkartenabgabe nach dem Burgenländischen Jagdgesetz 2017 neu festgesetzt wird
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Kinderbildungs- und-betreuungsgesetz 2009, das Gesetz über die fachlichen Anstellungserfordernisse für Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen und Erzieherinnen und Erzieher, das Bgl. d. Familienförderungsgesetz und das Burgenländische Landeslehrerinnen und -lehrer Diensthoheitsgesetz 1995 geändert werden
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Krankenanstaltengesetz 2000 geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die Kurordnung für den Kurort Bad Sauerbrunn geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die Kurordnung für den Kurort Bad Tatzmannsdorf geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die für die Durchführung von Heilvorkommen-Analysen zugelassenen Institute, Laboratorien und Untersuchungsanstalten bestimmt werden
- Verordnung nach § 4a Abs. 1 Z 3 Öffnungszeitengesetz aus Anlass des „Late Night Shoppings“ am 20. August 2025 im Designer Outlet und im Fashion Outlet in Parndorf
- Erlassung einer Marktordnung
- Entwurf einer VO, mit der die Verordnung über die Ausbildungseinrichtungen sowie über die Ausbildung zur Fach-Sozialbetreuerin oder zum Fach-Sozialbetreuer geändert wird
- Entwurf einer Verordnung, mit der die Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 17. Dezember 2013 über die Ausbildungseinrichtungen sowie über die Ausbildung zur Diplom-Sozialbetreuerin oder zum Diplom-Sozialbetreuer geändert wird
- Entwurf einer VO, mit der die Ver-

ordnung, mit der die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Windkraft- und Photovoltaikabgabe festgelegt wird, geändert wird

- Entwurf einer VO betreffend die Übertragung von behördlichen Zuständigkeiten des Kraftfahrzeuggesetzes 1967
- Entwurf einer VO über die Auflösung des Gemeindeverbandes „Personennahverkehr Unteres Pinnak und Stremtal“
- Dan&Nik Tur; Int. Kraftfahrline „Chisinau - Bozen“; Antrag auf Erteilung der Konzession für die österreichische Teilstrecke,
- Ansuchen um Abhaltung eines Gelegenheitsmarktes European Street Food Festival 11. und 12.10.2025
- „Apotheke St. Martin“, - Änderung der Öffnungszeiten
- Entwurf einer VO über Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest 2026
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Kulturförderungsgesetz geändert wird
- Anmeldung Gelegenheitsmarkt Schloss Esterházy 2025
- Entwurf VO, mit der die Burgenländische Heizungs- und Klimaanlagenverordnung 2019 geändert wird
- Entwurf VO, mit der die Burgenländische Höchstarifverordnung 2011 geändert wird; Einleitung des Begutachtungsverfahrens
- Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Weinbaugesetz 2019 geändert wird; Einleitung des Begutachtungsverfahrens
- Entwurf VO über die Geschäftsordnung für den Sozialhilfe- und Chancengleichheitsbeirat nach dem Burgenländischen Sozialhilfegesetz
- Entwurf VO, mit der die Übertragung von behördlichen Zuständigkeiten des Burgenländischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes festgesetzt wird

■ Entwurf VO, mit der die Nationalparkflächen des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel bestimmt werden

- Ansuchen zur Abhaltung eines Adventmarktes
- Marktordnung Änderung
- Aufnahme Herzchirurgie Klinik Oberwart in den RSG Burgenland
- Tarifverordnung des Burgenländischen Müllverbandes 2026 - Änderung
- Entwurf einer Verordnung, mit der die Geschäftsordnung für die Bezirkshauptmannschaften im Burgenland geändert wird

Ausschüsse

Ausschuss für Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik

Der Vorsitzende des Ausschusses für Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik Christian Friedl hat mit seiner Stellvertreterin Hermine Supper-Schlögl und den Mitgliedern Bernd Weiß, Harald Rathmanner, Gabriele Ribits, Patrick Schlemmer und Marion Friedl sowie den kooptierten Mitgliedern Alexander Kasin und Maria Mauk im Jahr 2025 in zwei Sitzungen zahlreiche Themen zur burgenländischen Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik behandelt.

In der 2. Sitzung des Ausschusses für Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik, welche am 26. März 2025 abgehalten wurde, wurde der zugewiesene Antrag der AUGÉ/UG „Freie Tage für Arbeitslose, an denen sie nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen müssen, und trotzdem ihre Leistung aus dem AMS beziehen“ ausführlich diskutiert und eine Empfehlung bezüglich der weiteren Vorgehensweise an den Vorstand abgegeben. Wesentliche Punkte der Tagesordnung waren außerdem neben der Erörterung aktueller arbeitnehmer:innenpolitischer Themen, die Berichte

der Referent:innen. Bei diesen wurden die Ausschussmitglieder über aktuelle Rechtsgebiete auf EU-Ebene sowie den Themenschwerpunkt Finanzkompetenz informiert. Weiters wurde der Gleichstellungsindex präsentiert und die Einschätzung zum Regierungsprogramm der burgenländischen Landesregierung abgegeben. Aktuelle Themen rund um den Arbeitsmarkt sowie Workshop-Angebote der Arbeiterkammer wurden den Ausschussmitgliedern auch vorgestellt.

In der 3. Sitzung, welche am 24. September 2025 stattgefunden hat, wurden zwei zugewiesene Anträge von den Ausschussmitgliedern bearbeitet. Ein Antrag der AUGÉ/UG „Altersdiskriminierung entgegenwirken! Möglichkeit zu geringfügigem Zuverdienst muss bestehen bleiben.“ sowie ein Antrag der FA-FPÖ „Strompreisbremse wiedereinführen!“ wurden diskutiert und mit einer Empfehlung an den Vorstand berichtet. Die Berichte der Referentinnen der Arbeiterkammer Burgenland umfassten die Themen zur aktuellen konjunkturpolitischen Lage, eine Liste der aktuellen Stellungnahmen sowie Berichte auf EU-Ebene zum EU Haushalt ab 2028. Auch das Elektrizitätswirtschaftsgesetz sowie die Broschüre Zahlen, Daten, Fakten, Aktuelles vom burgenländischen Arbeitsmarkt sowie Angebote der Arbeiterkammer für die Mitglieder wurden besprochen und vorgestellt. Aktuelle arbeitnehmer:innenpolitische Themen wurden rege diskutiert und zusammengefasst.

Ausschuss für Konsumentenschutz

Die 2. Sitzung des Ausschusses für Konsumenten fand am 9.4.2025 statt. Anlässlich der bevorstehenden Reise des Vorstandes der Arbeiterkammer Burgenland nach Straßburg und in die Verbraucherzentrale nach Kehl in Deutschland berichtet Referent Christian Koisser über die Grundlagen und

Wirkungsweisen der Europäischen Verbraucherzentren. Diese seit 20 Jahren existierende grenzüberschreitende Konsumentenschutzeinrichtung wird von der europäischen Kommission und den Mitgliedsstaaten finanziert, weist Geschäftsstellen in allen EU Mitgliedsländern sowie in Norwegen und Island auf und soll das Funktionieren des europäischen Binnenmarktes unterstützen. Als Beispiel wird etwa berichtet, dass im Rahmen einer Intervention zu Fluggastrechten bei der Fluglinie Iberia diese plötzlich nur noch auf Spanisch kommunizierte, was durch die Inanspruchnahme der Kollegen des spanischen Verbraucherzentrums entschärft wurde. Der Kontakt erfolgt dabei über die österreichischen Kollegen des Verbraucherzentrums. Die Geschäftsstelle in Kehl ist zuständig für Deutschland und Frankreich, in Österreich ist diese Organisation im VKI (Verein für Konsumenteninformation) angesiedelt. Dieser Verein steht der AK sehr nahe, ist doch die BAK das einzige ordentliche Vereinsmitglied. Als außerordentliches Vereinsmitglied und Finanzier ist auch noch das Sozialministerium mit dabei. Das nächste Thema war ein aufsehenerregendes Urteil des obersten Gerichtshofs, welches das Klagsteam der Arbeiterkammer erwirkte. Der OGH entschied nämlich, dass eine von der Bank Bawag verwendete Klausel zur Kreditbearbeitungsgebühr rechtswidrig und daher unwirksam sei. Der Referent klärt über die rechtlichen Grundlagen dieser Entscheidung auf und informiert über die möglichen Folgen.

Schließlich werden die Ausschussmitglieder über den Letztstand bezüglich „Servicepauschale“ informiert. Die beklagten Telekommunikationsunternehmen A1, Magenta, Drei verstehen es geschickt, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen und es der klagenden Arbeiterkammer schwer zu machen. Etwa durch Verteuerung der Klage

durch Erhöhung des Streitwertes oder durch zahlreiche Zeugenbenennungen, die viele Tagsatzungen erfordern.

Zum Programmpunkt „Allfälliges“ wurden noch mehrere Themenbereiche besprochen. Da Probleme, die mit der Digitalisierung unserer Welt zu tun haben, immer breiteren Raum in der Konsumentenberatung einnehmen, werden die Ausschussmitglieder über die diesbezüglichen Projekte der AK Burgenland informiert.

Die 3. Sitzung des Ausschusses für Konsumenten fand am 25.11.2025 statt. Zunächst werden die dem Ausschuss zugewiesenen Anträge der Fraktion FA behandelt. Der Antrag „Bessere Information bei Katastrophenschäden“ enthält die Forderung, dass sich die Vollversammlung der Arbeiterkammer Burgenland bemühen sollte, die Informationslage für betroffene Bürger zu verbessern. Vorsitzender Unger gibt zu bedenken, dass der Ausschuss diesmal nicht beschlussfähig ist. Es herrscht aber Einigkeit, dass die Inhalte trotzdem besprochen werden, da die Anträge ansonsten zu weit zurückliegen würden. Die Arbeiterkammer Burgenland tut in den angesprochenen Bereichen sehr viel hinsichtlich Prävention, etwa durch laufende Warnungen vor aktuellen Betrugsversuchen sowie durch die geförderten Saferinternet-Workshops, welche helfen, Arbeitnehmer:innen und Schüler:innen in der digitalen Welt fit und damit schwerer fassbar für Betrüger:innen zu machen. Der Referent weist weiters auf zahlreiche durch die AK Burgenland intervenierte Fälle in der Verangenheit sowie auf die Rechtslage im Zahlungsdienstegesetz sowie auf weitere Einrichtungen im Sozialministerium hin.

Ein großes Thema in der Beratung bei der Arbeiterkammer Burgenland waren längere Zeit die Machenschaften des Unternehmens 1-2-3 Transporter. Be-

richtet wurde, dass über dieses Unternehmen nun ein Sanierungsverfahren eröffnet worden ist und zahlreiche Konsument:innen auf Verlusten durch nicht zurückerstattete Kautionszahlungen sitzenbleiben werden.

Weitere Themen waren Angelegenheiten des ORF-Beitrags und Anfragen zum Thema Besitzstörung im Zusammenhang mit Abzocke bei Parkplätzen, um welches sich die AK-Konsumentenberatungen auch kümmern, da es für viele Arbeitnehmer:innen ein dringliches Problem darstellt.

Ausschuss für Bildung und Jugend

Drei Sitzungen des Ausschusses für Bildung und Jugend fanden 2025 statt.

Im Vordergrund stehen bildungspolitische Updates, deren Diskussion durch die Mitglieder des Ausschusses und eventuelle Ableitungen für Anträge an die Vollversammlung.

So wurden unter anderem das "Kopftuchverbot", die Teuerung in Bezug auf Schulkosten bzw. Nachhilfe besprochen und über neue Projekte der Bildungsabteilung wie z.B. das Projekt Schul-Scan informiert

Ausschuss für Sozial- und Gesundheitspolitik

Der Ausschuss für Sozial-, Pflege-, und Gesundheitspolitik behandelte unter dem Vorsitz von DGKP Alfred Peterszel eine Vielzahl an Themen. Die Situation von Arbeitnehmer:innen aufgrund der immer dichter werdenden Arbeitsbelastung, die angespannte Lage in Branchen wie Gesundheit, Bau, Produktion und Gewerbe, belasteten Beschäftigte in ganz Österreich, aber auch burgenländische Arbeitnehmer:innen. Im Jahr 2025 waren besonders Verschärfungen im Sozialversicherungsrecht als auch im Arbeitsrecht mit dem großen Pen-

sionspaket und den Kürzungen bei der Altersteilzeit präsent. Parallel dazu verschlechtert sich dazu die Gesundheit von Arbeitnehmer:innen, dies ist anhand von Studien evident. Dem entgegen zu treten ist u.a. Aufgabe des Ausschusses. 2025 wurden vier Sitzungen abgehalten. Es sind alle vier in der AK-Burgenland vertretenen Fraktionen präsent. In der letzten Ausschusssitzung war allerdings ein Kammerrat der ÖVP nicht mehr anwesend, da er austreten musste, da er nicht mehr im Burgenland arbeitet. Eine Nachnominierung wird eingeleitet. Gemäß der bereits vorhandenen Richtlinie bearbeitete der Ausschuss folgende Bereiche: Soziale Agenden, Arbeitsrecht und Arbeitnehmer:innen-Schutz, Sozialrecht, Gesundheit, Pflege, Frauen, Gesundheitsberufe, Behandlung von zugewiesenen Anträgen, Bericht über die Tätigkeit an den Vorstand. Der Punkt „Gemeinsame Anträge“ findet sich zwar nicht in der Richtlinie, wird aber von allen Ausschussteilnehmenden aller Fraktionen erneut - wie bereits in der Arbeit des vorigen Ausschusses - bejaht und gewünscht. Nachdem nach wie vor das Rotationsprinzip (wie bereits zuvor 2024) angewendet wird, wurden die Sitzungen in unterschiedlichen Betrieben und Bezirken abgehalten.

Die 4. Ausschusssitzung fand in der Klinik Güssing im Februar 2025 statt. Die Themenvielfalt galt der rechtlichen Problematik der Nachtschwerarbeitsstunden, die im Pflegebereich dauerhafte Beratung notwendig macht. Die Problematik der Gewalt in Gesundheitsberufen als auch die damals unsichere Lage in der Bundespolitik, die sich erst nach dem Sitzungstermin löste, waren Anlass zur Diskussion. Der Ausschuss tagte in seiner 5. Sitzung im April in der AK-Eisenstadt und stellte die für den Ausschuss wichtigen Themen (laut RL) der neuen Bundesregierung als auch der neuen Landesregierung in den Vordergrund. Zudem wurden erneut Themen für fraktions-

übergreifende Anträge vorgeschlagen und diskutiert. Die Anträge wurden in einer Online-Sitzung noch im gleichen Monat diskutiert und eingebracht. In der 6. Ausschusssitzung im Juli 2025 wurde erstmalig eine Sitzung im Bezirk Jennersdorf veranstaltet. Diesbezüglich fand die Sitzung in der Bezirksstelle des Roten Kreuz statt. Es wurden drei dem Ausschuss zugewiesenen Anträge behandelt und eine diesbezügliche Beschlusslage des Ausschusses dem Vorstand übermittelt. Auch wurden drei Themen zu fraktionsübergreifenden Anträgen beschlossen, die Kollegin Ohr-Kapral danach recherchiert und aufbereitet hat. In der 7. Sitzung wurden diese Anträge für die Novembervollversammlung diskutiert und danach fraktionsübergreifend eingebracht. Die Themenvielfalt bezog sich auf das Instrumentarium der Wiedereingliederungsteilzeit, der Ausweitung von Möglichkeiten in der Pflege naher Angehöriger als auch die strengere Sanktionierung von Unternehmen, die ihre Beiträge nicht abführen und die ÖGK mit bis zu 920 Millionen Euro (!) zusätzlich belastet hatten. Einsparungen bei den Versicherungsleistungen hatten dies u.a. zu Folge. In der 8. Ausschusssitzung traf sich der Ausschuss in Oberwart. Diesbezüglich wurden dem Ausschuss bei der Novembervollversammlung zwei Anträge zugewiesen, diese wurden diskutiert und behandelt. Die nächsten Ausschusssitzungen finden erneut in verschiedenen Betrieben als auch in der AK-Burgenland statt, es wurde erneut beschlossen, wieder fraktionsübergreifende Anträge einzubringen.

Kontrollausschuss

Der Kontrollausschuss hat im laufenden Berichtsjahr 5 Sitzungen durchgeführt. Die Prüfung der Gebarung erfolgte im Sinne der §§ 59 und 62 AKG 1992. Seitens des Kontrollausschusses waren wesentliche Beanstandungen, die Gebarung betreffend, nicht notwendig. Ein entsprechender Bericht über die Tätigkeit des Kontrollausschusses wurde der Vollversammlung vorgelegt.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2024 UND VORANSCHLAG 2026

Beträge in €	RA 2024
1. Kammerumlagen	14.830.516,66
2. Sonstige Erträge	758.533,75
3. Zinsensaldo	40.044,66
4. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen	180.905,95
SUMME ERTRÄGE	15.810.001,02
5. Sachaufwand	1.952.539,06
6. Betriebs- und Verwaltungsaufwand	1.211.778,56
7. Kosten der Selbstverwaltung	411.800,78
8. Personalaufwand	9.418.114,46
9. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen	2.178.633,83
10. Kosten der Umlageeinhebung	222.452,04
11. Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der Bundesarbeitskammer	414.682,29
SUMME AUFWENDUNGEN	15.810.001,02

Vermögensbilanz zum 31.12.2024 in €

GESAMTSUMME 12.196.310,85

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

1. Unbebaute Grundstücke
2. Bebaute Grundstücke und Bauten
3. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung

II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens

8.382.334,47

7.544.974,47

83.671,50

6.712.272,60

749.030,37

837.360,00

837.360,00

3.772.815,20

2.052.389,36

A. Kapital

B. RÜCKLAGEN

1. Investitionsrücklage
2. Sonstige Rücklagen

C. RÜCKSTELLUNGEN

1. Abfertigungsrückstellung
2. Pensionsvorsorge
3. Wahlrückstellung
4. Sonstige Rückstellungen

D. VERBINDLICHKEITEN



Direktion

Vorbereitung und Begleitung der Vorstandssitzungen

Großen Anteil an der Arbeit der Direktion hatte die Vorbereitung der Vorstandssitzungen. Dem Vorstand wurde dabei auch über die laufende Geschäftsführung sowie über die Gesetzesbegutachtungen durch das AK-Büro berichtet.

Finanzen

Für die Entwürfe zum Rechnungsabschluss 2024 und zum Voranschlag 2026 mit den entsprechenden Erläuterungen waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig. Durch die neue Haushaltsordnung, die ab dem Geschäftsjahr 2025 in Kraft ist sowie durch das neue Buchhaltungsprogramm kann die Planung der Aufwendungen in Zukunft genauer erfolgen. Allerdings erfordert das auch zusätzlichen Aufwand. Daher wurde eine Mitarbeiterin als Referentin für die strategische Finanzplanung neu hinzugezogen.

Sowohl der Rechnungsabschluss 2024 als auch der Voranschlag 2026 wurden von der Vollversammlung einstimmig beschlossen und von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Rechnungsabschluss und Bilanz sowie der Voranschlag wurden auch auf der Homepage der AK veröffentlicht.

Personal

Die Personalentscheidungen der Direktion erfolgten im laufenden Austausch mit dem Betriebsrat. In enger Abstimmung mit dem Betriebsrat wurden auch die Betriebsvereinbarungen über die Gleitende Arbeitszeit, den Urlaub und Telearbeit/Homeoffice überarbeitet. Ebenso wurden die Regulative betref-

end die Reisekosten, die Abgeltung des Jubiläumsgeldes in Freizeit und die Fahrtkostenentschädigung in Abstimmung mit dem Betriebsrat an geänderte gesetzliche Regelungen bzw. geänderte Bedürfnisse angepasst.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt vier Arbeitsverhältnisse aufgelöst und zwölf neu begründet. Bei den neu begründeten Arbeitsverhältnissen handelte es sich überwiegend um Karenzvertretungen und um die Nachbesetzung von ausscheidenden Kolleg:innen. Zusätzlich wurde eine Aushilfskraft zur Durchführung der Lohnsteuerberatungsaktion befristet aufgenommen. In den Sommerferien wurden sechs Feriapraktikant:innen beschäftigt. Bei diesen handelte es überwiegend um Student:innen der Rechtswissenschaften bzw. um Schüler:innen der Jus-HAK. Mit der Jus-HAK in Eisenstadt gibt es eine Kooperation, in deren Rahmen Schüler:innen Pflichtpraktikumsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Damit dieser große Aufwand im Personalwesen bewältigt werden konnte, wurde ein Mitarbeiter als Personalreferent installiert.

Organisationsreform

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2024 war mit der Ausarbeitung und Umsetzung einer Organisationsreform begonnen worden. Die vollständige Umsetzung erfolgte dann im Jahr 2025. Im Rahmen dieser Reform wurden das Hausmanagement und die Stabstelle Organisation und Verwaltung als neue Organisationseinheiten installiert. Ebenso neu eingeführt wurden die Funktionen des Personalreferenten und einer Referentin für die strategische Finanzplanung.

Im Sinne einer breiten Einbindung der Mitarbeiter:innen in die Organisationsentwicklung wurde eine Teambtagung abgehalten, an der alle Mitarbeiter:innen teilnehmen konnten. Die dort gesammelten Anregungen wurden bzw. werden auch noch im Jahr 2026 in einzelnen Arbeitsgruppen weiterbearbeitet.

Gebäude

Ausbau der Bezirksstelle Jennersdorf zu einem Arbeitnehmer:innenzentrum

Der im Jahr 2024 begonnene Ausbau der Bezirksstelle Jennersdorf zu einem Arbeitnehmer:innenzentrum konnte wie geplant im Juni 2025 abgeschlossen werden. Es wurden langfristige Mietverträge mit dem BFI und dem AMS abgeschlossen. Zudem läuft der bestehende Mietvertrag mit der ÖGK unverändert weiter. Mit dieser Konstellation wurde eine umfassende Kompetenz in einem Gebäude im Interesse der burgenländischen Arbeitnehmer:innen geschaffen. Im Zuge der Idee einer klimafitten AK wurde auch das Heizungssystem umgestellt. Es wurde anstelle einer Ölheizung auf Heizen mit Fernwärme umgestellt. Im neu geschaffenen Parkplatzbereich, der ebenfalls teilweise vermietet ist, wurden E-Ladetankstellen errichtet. Auch eine Photovoltaikanlage im Ausmaß von 10 kWp wurde am Dach errichtet.

Wasserschaden in der AK Eisenstadt

Zu Beginn des Jahres wurde im 2. Tiefgeschoss ein massiver Wasserschaden festgestellt. Sämtliche Räumlichkeiten waren davon betroffen. Dieser Schaden wurde durch einen Rohrleitungsbruch verursacht. Nach rascher Zusage der Schadensdeckung durch die Wiener Städtische Versicherung wurde unverzüglich mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Diese konnten im Juni 2025 auch abgeschlossen werden. Im Zuge

der Sanierung wurde auch der Sanitärbereich für die Mitarbeiter:innen neu gestaltet. Auch die Archivräumlichkeiten wurden adaptiert und neu konzipiert.

Sanierung und Heizungsumstellung in der Bezirksstelle Oberwart

Der Start der Sanierung der Bezirksstelle Oberwart hat mit der Heizungsumstellung begonnen. In Zusammenarbeit dem ÖGB ist eine Umstellung auf Luftwärmepumpe erfolgt. Im Zuge dieser Umstellung wurden alle Räumlichkeiten auch klimatisiert. Die Umstellung erfolgte größtenteils im laufenden Betrieb.

Fenstertausch in der AK Eisenstadt

In der Zentrale in Eisenstadt wurde der Fenstertausch mit dem Abschnitt 1 begonnen. Es wurden die Fenster in jenem Bereich getauscht, wo dieser Austausch ohne Gerüstarbeiten möglich war. Diese Umstellung erfolgt in Kooperation mit dem ÖGB, wo ebenfalls ein kompletter Fenstertausch durchgeführt wird. Der Hauptteil des Fenstertausches erfolgt für die AK im Jahr 2026.



ÜBERSICHT VERANSTALTUNGEN 2025

Jänner

MIOs BÜCHERMÄUSE - LeseAbenteuerBuch - Workshops für Kinder und Jugendliche von Jänner bis Juni 2025
Zuständige Abteilung/Referat: AK Bücherei Eisenstadt
Format: Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kleinkindern zwischen 0 und 3 Jahren, jeweils dienstags / Monat
Besucher:innen/Teilnehmer:innen: Pro Treffen ca. 20-30 Kinder samt Begleitpersonen

Feber

SPITZ DIE OHREN - Faschingsspecial
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: interaktive Lesung mit Spiel, Spaß und Musik für Kinder ab 4 Jahren
Veranstaltungsort /-zeit: Mittwoch, 12. Feber, 16:30-18:00 Uhr in der AK Bücherei Oberwart
Teilnehmer:innen: 40

März

LESUNG & GESPRÄCH MIT CLEMENS BERGER
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: Lesung & Gespräch mit dem Autor
Veranstaltungsorte und -zeit: MI, 12. März, 19 Uhr im großen Saal der AKOberwart
Teilnehmer:innen: 29

MEHRSPRACHIGE BILDERBUCHLESUNG
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: interaktive Lesung mit Spiel, Spaß und Musik für Kinder ab 4 Jahren in Kooperation mit dem Ungarischen Medien- und Informationszentrum und dem Kroatischen Kulturverein HKD
Veranstaltungsorte und -zeit: Freitag, 28. März, 15:30-16:30 Uhr in der AK Bücherei Oberwart
Teilnehmer:innen: 8

April

Lange Nacht der Bibliotheken 2025 Eisenstadt
Kinoabend mit „Der Buchspazierer“, Bilderbuchkino für die Kleinen und Ausklang an der Cocktail-Bar
Zuständige Abteilung/Referat und Veranstalterin: Abteilung BJB
Format: Filmvorführung, Bilderbuchkino und Cocktail-Bar
Besucher:innen: ca. 200 Erwachsene und Kinder

Lange Nacht der Bibliotheken in der AK-Bücherei Oberwart
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: Lesung (Comedy & Crime) mit Musik
Veranstaltungsort /-zeit: Samstag, 26. April, 19:00-22:30 Uhr, im großen Saal der AK Oberwart
Teilnehmer:innen: 90

Leseakademie-Fortbildung für Bibliothekar:innen
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: Fortbildung/Workshop für Bibliothekar:innen
Veranstaltungsort /-zeit: Montag, 7. April, 14:00-18:00 Uhr, im großen Saal der AK Oberwart
Teilnehmer:innen: 18

AK Young Sporttag & Lehrlingssporttag 2025
Zuständige Abteilung/Referat: Bildung, Jugend & Bücherei - Jasmin Katzensteiner und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen
Veranstaltungsort / -zeit: Landessportzentrum VIVA Steinbrunn, 29. & 30. April 2025
Teilnehmer:innen: 780 Personen

Maibaumaufstellen
Zuständige Abteilung: Kommunikation & Marketing
Format: Veranstaltung anlässlich des Tages der Arbeit am 1. Mai
Veranstaltungsort /-zeit: 23.4. 25 ab 12 Uhr Pflegeheim Mutter Theresa, Jennersdorf, 24.4.25 11-17 Uhr BFI Großpetersdorf
BesucherInnen: insgesamt rund 100 Besucher:innen an zwei Standorten

Mai

Buchpräsentation „Burgenländische Lebensgeschichten“
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: Buchpräsentation mit Gespräch
Veranstaltungsort /-zeit: Mittwoch, 14. Mai, 19:00-21:30 Uhr, im großen Saal der AK Oberwart
Teilnehmer:innen: 102

Psychische Gesundheit - eine Vortragsreihe in Kooperation mit der VHS Eisenstadt und dem Viktor Frankl Zentrum Wien
Zuständige Abteilung: Interessenpolitik
Format: Vortragsreihe mit Expert:innen
Veranstaltungsort /-zeit: 21. Mai 2025 um 18.30 Uhr AK Zentrale in Eisenstadt
BesucherInnen: 25 Teilnehmer:innen

EXPERT:INNEN DIALOG ELEKTROTECHNIK
Zuständige Abteilung/Referat: Bildung AK; Referat Jugend
Format: Dialog zwischen LAP-Beisitzern, Innung, WK, BS, AK
Besucher:innen: 15 Teilnehmer:innen

Lesung und Gespräch mit Katharina Köller („Wild wuchern“)
Zuständige Abteilung: AK Bücherei Eisenstadt
Format: Lesung und Gespräch
Veranstaltungsort /-zeit: Mittwoch, 4. Juni 2025, 19 Uhr
Besucher:innen: ca. 60 Personen

Auftakt für die AK-BookTalks im Stadtgarten Oberwart
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Format: interaktive Buchvorstellung für Kinder, Buch-Gespräch für Erwachsene
Veranstaltungsort /-zeit: Donnerstag, 5. Juni, 16:00-20:00 Uhr, im Stadtgarten Oberwart
Teilnehmer:innen: 48

Juni

ARBÖ Fahrsicherheitstraining für Mitglieder in der Arbeiterkammer Burgenland
Zuständige Abteilung: KOMA + Interessenpolitik
Format: Fahrsicherheitstraining auf dem AK+ÖGB Gelände in Eisenstadt
Veranstaltungsort /-zeit: Freitag, 06. Juni 2025, 12:30-18:30 Uhr, AK+ÖGB
Teilnehmende: 10 Personen

AK Young Summer Fun 2025
Zuständige Abteilung/Referat Bildung, Jugend & Bücherei - Jasmin Katzensteiner
Veranstaltungsort/-zeit Wakeground Klingenbach, 21. Juni 2025
Teilnehmer:innen 130 Personen

AK-ÖGB-Familienfest Oberwart 2025
Eine Kooperationsveranstaltung mit der AK-Bücherei und dem ÖGB Oberwart
Zuständige Abteilung: Kommunikation & Marketing
Format: Fest für Familien
Besucher:innen: rund 500 Besucher:innen

Juli

Wer erbt das Jankerl?
Von Knechte und Mägden und einer Wiege der burgenländischen Gewerkschaftsbewegung
Zuständige Abteilung: Interessenpolitik
Format: Ausstellungsführung
Veranstaltungsort /-zeit: 2. Juli 2025 von 15 bis 16 Uhr im großen AK-Saal
BesucherInnen: 20 Teilnehmer:innen

AK-BookTalks im Stadtgarten Oberwart im Juli & August
Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart
Formate: interaktive Buchvorstellung für Kinder, Buch-Gesprächsrunde für Erwachsene
Teilnehmer:innen: 73
Veranstaltungsort /-zeit: Mittwoch, 9. Juli, 16:30-18:00 Uhr in der AK-Bücherei
Mittwoch, 13. August, 18:00-20:00 Uhr im Stadtgarten

August

Lesesommer Burgenland Abschluss - Mitmachkonzert mit den Donaupiraten

Zuständige Abteilung: AK Bücherei Eisenstadt

Format: Mitmachkonzert und Mitmach-Geschichte

Besucher:innen: ca. 40 Volksschulkinder und Vorschulkinder (und teilweise jüngere Geschwister)

Veranstaltungsort /-zeit: Großer Saal der AK, Donnerstag, 28. August 2025, 16:00 Uhr

Freier Zugang zur Natur: Geschriebenstein ROAS

Zuständige Abteilung: Interessenpolitik

Format: Verteilaktion der AK Broschüre „Freier Zugang zur Natur“

Veranstaltungsort /-zeit: Samstag, 30. August 2025, 03:30-05:30 Uhr, Geschriebenstein

Teilnehmende: 400 Personen

Mitmach-Lesung für den Frieden mit Heinz Janisch und Nadine Kappacher

Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart

Format: interaktive Buchvorstellung für Kinder

Veranstaltungsort /-zeit: Sonntag, 21. September, 15 Uhr im großen Saal der AK Oberwart

Teilnehmer:innen: 22

Lesung aus „Flaschenpost für den Frieden“ (edition lex liszt 12, 2025)

Mit Ilse Hirschmann, Gerhard Altmann, crackthefiresister, Mechthild Podzeit-Lütjen, Ana Schoretits, Elke Steiner, Jutta Treiber und Gabriela Weber, Moderiert von Eva Hillinger

Zuständige Abteilung und Veranstalterin: AK Bücherei Eisenstadt

Format: Lesungen und Gespräch

Veranstaltungsort /-zeit: Großer Saal der Arbeiterkammer, Eisenstadt, Dienstag, 23. September 2025, 18 Uhr, Besucher:innen: ca. 50 Personen

Berufsorientierungsmesse „Mach Mint“

Zuständige Abteilung /Referat Bildung, Jugend & Bücherei

Format: Fachveranstaltung und Vortrag

Samstag, 27. September 2025, 9:00-13:00 Uhr, Großer Saal, Wienerstraße 7

Teilnehmende: 70 Personen

AK EUROPA Brüssel in der AK Burgenland

Zuständige Abteilung: Interessenpolitik

Format: Fachveranstaltung und (interne) Weiterbildung

Montag, 29. September 2025, 13:30-16:00 Uhr, Großer Saal, Wienerstraße 7

Teilnehmende: 38 Personen

Superreichtum in Österreich - Netzwerke der Macht

Zuständige Abteilung: Interessenpolitik

Format: Studienpräsentation mit anschließender Podiumsdiskussion

Veranstaltungsort /-zeit: 9. Oktober 2025, Beginn 18 Uhr im großen AK-Saal, Eisenstadt

BesucherInnen: 70

AK-ÖGB-Familienfest Eisenstadt 2025

Eine Kooperationsveranstaltung mit der AK-Bücherei und dem ÖGBBurgenland

Zuständige Abteilung: Kommunikation & Marketing

Format: Fest für Familien

Veranstaltungsort /-zeit: Samstag, 11. Oktober 2025, 10 bis 18 Uhr

Besucher:innen: rund 3.500 Besucher:innen

Buchpräsentation „Mein Leben auf Achse“ mit Helga Dröscher

Zuständige Abteilung: Vida (Oliver Krumpeck und Berend Tusch) und AK Bücherei Eisenstadt

Format: Lesung und Gespräch

Veranstaltungsort /-zeit: Mittwoch, 15. Oktober 2025, 18 Uhr

Besucher:innen: ca. 40 Personen

„Österreich liest“ in der AK-Bücherei Oberwart

Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart

Formate: Lesung für Erwachsene mit Daniel Wisser am 14. Okt.

Bibliotheksführerschein mit den Kindergartenkindern am 20. & 21. Okt.

Bücherei-Safari mit den Volksschulkindern am 22. & 23. Okt.

Spitz die Ohren mit Bianca Klaus am 22. Okt., MIOs Büchermäuse am 24. Okt

Medienflohmarkt am 25. Okt., Halloween-Special am 30. Okt.

Teilnehmer:innen: 306

Oktober

November

Burgenländischer Mobilitätsgipfel in der Arbeiterkammer Burgenland

Zuständige Abteilung: Interessenpolitik

Format: Gipfel

Veranstaltungsort /-zeit: Mittwoch, 05. November 2025, 13:00-16:15 Uhr,

Teilnehmende: 19 Personen

Equal Pay Day 2025: Reden wir übers Geld!

Lohntransparenzrichtlinie - Mehr Transparenz, mehr Gerechtigkeit

Eine Kooperationsveranstaltung mit den ÖGB Frauen Burgenland

Zuständige Abteilung: Interessenpolitik

Format: Posterpräsentation mit Gastreferentin Eva-Maria Burger, Leiterin der Abteilung Frauen und Gleichstellung in der AK Wien

Veranstaltungsort /-zeit: Donnerstag, 6. November 2025 um 18 Uhr im Großen Saal,

BesucherInnen: 35

Buchpräsentation „Ungesund“ mit Lutz E. Popper und Walter Reiss

Zuständige Abteilung: AK-Bücherei Oberwart

Format: Buchpräsentation mit Gespräch

Veranstaltungsort /-zeit: Donnerstag, 20. Nov., 19:00-21:00 Uhr, im Großen

Saal der AK Oberwart

Teilnehmer:innen: 65

Der leuchtende Stern. Wir Kinder der Überlebenden.

Zuständige Abteilung: Interessenpolitik

Format: Lesung und Gespräch mit musikalischer Begleitung und Büchertisch

Veranstaltungsort /-zeit: 24. November 2025, Beginn 18 Uhr im Großen AK Saal, Eisenstadt

BesucherInnen: 45



Neuerungen in der Kommunikation

Da sich sowohl das Medienkonsumverhalten der Menschen als auch die burgenländische Medienlandschaft verändert, wurde 2025 die Medienarbeit umgestellt. Pressekonferenzen gab es nur mehr bei aktuellen, neuen Themen. Sowohl bei Bilanz als auch bei Arbeitsklimaindex wurden Schwerpunkte gesetzt, die exklusiv einzelnen burgenländischen Medien angeboten wurden. Die Bilanzzahlen wurden für die Bezirksmedien aufbereitet und mit einer „Expert:innen-Kampagne“ begleitet. Das hatte den Vorteil, dass die Berichterstattung in allen Bezirken erfolgte und die Berater:innen vor den Vorhang geholt werden konnten. In der zweiten Jahreshälfte 2025 wurden in der Abteilung für Kommunikation und Marketing auch die Weichen im Social Media Bereich neu gestellt und der Grundstein für eine neue Kund:innendatenerhebung gelegt. Ziel der Neuerungen ist mehr direkte, zielgruppenorientierte Kommunikation mit unseren Mitgliedern.

Zeitungen, Broschüren, Infodienste

AK Info

Die „AK Info“ ist das Mitgliedermagazin der AK-Burgenland. Die Zeitschrift erschien im Jahr 2025 viermal als Printausgabe und wurde im Burgenland an jeden Haushalt und an alle AK-Mitglieder außerhalb des Bundeslandes zugestellt. Inhaltlich umfasst die „AK Info“ die Darstellung der Interessenspolitik der AK Burgenland, Tipps und Serviceartikel aus der Rechtsberatungspraxis sowie Berichte über Aktivitäten und Aktionen der AK Burgenland. Planung, Redaktion und grafische Gestaltung der „AK Info“ erfolgen zur Gänze in der

Abteilung für Kommunikation & Marketing.

Folder/Broschüren

Über rechtliche Bestimmungen sowie aktuelle Neuerungen informieren die von der AK herausgegebenen Folder und Broschüren, die sowohl Mitgliedern als auch Betriebsrät:innen und Funktionär:innen umfassend zur Verfügung gestellt werden. Sie dienen als wichtige Informationsquelle und unterstützen dabei, rechtliche Inhalte verständlich und praxisnah aufzubereiten.

Ein Teil dieser Publikationen sind sogenannte Pool-Broschüren. Dabei handelt es sich um Materialien, bei denen ein inhaltlicher Textkern von einer anderen Länderkammer übernommen und anschließend an die jeweiligen regionalen Gegebenheiten angepasst wird. Dieses Vorgehen ermöglicht eine effiziente Erstellung qualitativ hochwertiger Informationsunterlagen und sorgt gleichzeitig für eine einheitliche inhaltliche Basis.

Plakate und Grafiken

Eine fix installierte 16-Bogen-Plakatwand vor der AK-Zentrale in Eisenstadt wird das ganze Jahr über genutzt, um in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen und gerade aktuelle Kampagnen (sowohl auf BAK- als auch auf Landesebene) zu bewerben. 2025 wurden zusätzlich Plakate begleitend zur AK-Expert:innen-Kampagne („Wir können nicht boxen...“) an jeweils einem Standort in allen Bezirksvororten platziert. Die Bilanzzahlen wurden ebenfalls grafisch aufbereitet und in Form von Werbetafeln in den AK-Bezirkstellen gut sichtbar angebracht. Die beiden Bezirksstellen Jennersdorf und Oberwart bekamen nach den Umbau-

und Renovierungsarbeiten ein neues Raum-Leitsystem sowie neue Beschriftungen im Außenbereich.

Nebenbei gestaltet die Abteilung sämtliche Druckvorlagen für Einladungen, Drucksorten und Werbemittel.

Darüber hinaus werden jährlich über 600 Urkunden für Jubiläumsehrungen bedruckt.

BR Newsletter

Um die burgenländischen Betriebsrät:innen up-to-date zu halten und mit den aktuellsten Infos im Arbeits- als auch Sozialrecht, aber auch Konsumentenschutz etc. zu versorgen, erscheint seit der Pandemie ein monatlicher Newsletter. Den Newsletter erhalten rund 500 Abonnent:innen.

Bücherei-Newsletter

Die AK-Büchereien Burgenland informieren ihre Leser:innen einmal im Monat mit Informationen zu Neuerscheinungen, Veranstaltungen, Aktionen und den News aus dem Bücherei-Leben. Während den Inhalt die Bücherei liefert, übernimmt die Abteilung für Kommunikation & Marketing die Zusammenstellung und das Versenden des digitalen Newsletters an rund 2.800 Abonnent:innen.

AK-Newsletter

Um noch genauer und zielgerichteter über das kompetente und umfangreiche Service informieren zu können, bietet die Arbeiterkammer Burgenland seit Mai 2019 den „AK Burgenland Newsletter“. Die Zielgruppe wächst stetig an und mittlerweile erhalten ca. 12.000 Abonnent:innen alle 2 Wochen aktuelle Nachrichten, die wichtigsten Service- und Veranstaltungstipps und Infos zu den Rechten im Job. Aber natürlich auch wesentliche News und es-

sentielle Ratschläge in Sachen Konsumentenschutz oder Sozialrecht.

Pendler:innen-Newsletter

Einmal im Monat werden Pendler:innen mit Tipps und Baustelleninfos versorgt. Der Newsletter ergeht an ca. 150 Abonnent:innen.

Eltern-Newsletter

Der Eltern-Newsletter wird etwa alle zwei Monate versendet und enthält wichtige Informationen und Tipps zu Themen wie Mutterschutz, Kinderbetreuungsgeld und Veranstaltungen. Die Zielgruppe umfasst rund 1.000 Abonnent:innen.

Betriebssport-Newsletter

Der Newsletter wird einmal im Monat versendet und informiert rund 200 Abonnent:innen über kommende Veranstaltungen sowie über Ergebnisse und Fotogalerien.

Pressespiegel

Der elektronische Pressespiegel, der 2012 eingeführt wurde, wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Dabei werden täglich die wichtigsten aktuellen Themen und Artikel gesammelt und per E-Mail an alle Mitarbeiter:innen von AK und ÖGB verschickt. Jeden Morgen erhalten die Kolleg:innen mit dem De-Facto-Pressespiegel eine Übersicht der relevantesten Medienmeldungen. Die Aktualisierung erfolgt an Werktagen, wobei Inhalte aus Wochenenden und Feiertagen am nächsten Arbeitstag nachgereicht werden.

AK-Homepage

Die Website der AK Burgenland dient als zentrale Kommunikationsplattform. Sie bietet eine große Anzahl an laufend aktualisierten Inhalten zu arbeitneh-

merrelevanten Themen, darunter Tipps und Servicerechner. Zusätzlich stehen zahlreiche Materialien wie Folder, Broschüren, Bildergalerien, Videos (auch in Gebärdensprache), Presseinformationen, Musterbriefe zum Download sowie aktuelle AK-Card-Angebote zur Verfügung. Die ständigen Aktualisierungen zielen auch auf eine leichte Lesbarkeit der Texte und auf Suchmaschinen-optimierte Formulierungen. Aktualisierungen, Adaptierungen und Kampagnen auf der Homepage werden in enger Abstimmung mit den anderen Länderkammern sowie der zentralen Portal-Redaktion durchgeführt. Im Berichtsjahr waren auf der Website bgld.arbeiterkammer.at 198.702 Besucher:innen mit 435.177 Seitenaufrufe unterwegs.

ARGE Betriebssport

Während den Inhalt die Kolleg:innen vom Betriebssport liefern, übernimmt die Abteilung Kommunikation und Marketing die Onlinevermarktung des Betriebssportservices auf der Website (www.betriebssport-bgld.at). Die Betriebssportseite beinhaltet alle Veranstaltungen plus Anmeldeformulare, Ergebnisse sowie Bildergalerien der einzelnen Wettbewerbe.

Social Media

Auf der Social-Media-Plattform Facebook (facebook.com/Arbeiterkammer-Burgenland) erhöhte sich die Anzahl der Follower von 8.919 auf 9.402. Etwa 17,1 % der Abonnenten sind zwischen 25 und 34 Jahre alt, während 33,1 % in die Altersgruppe von 35 bis 44 Jahren fallen. Zudem sind 25,4 % der Follower zwischen 45 und 54 Jahre alt. Im Jahr 2025 wurden auf Facebook insgesamt 336 Beiträge veröffentlicht, darunter 28 Videos, während die restlichen Postings aus Bild- und Link-Beiträgen bestanden. Die Verbreitung der Inhalte erfolgte überwiegend or-

ganisch. Um eine größere Reichweite zu erzielen, wurden einzelne Beiträge zusätzlich durch bezahlte Werbung unterstützt. Ziel war es, die burgenländischen Arbeitnehmer:innen möglichst gezielt anzusprechen. Der erfolgreichste Beitrag des vergangenen Jahres war ein Posting zu Pensions-Neuerungen für das Jahr 2026, die organisch 173.176 Mal aufgerufen wurde. Auf Facebook werden verschiedenste Inhalte veröffentlicht, darunter Aktionen, Aussendungen, Neuigkeiten aus der Arbeitswelt, Einblicke hinter die Kulissen, hilfreiche Tipps und Services sowie Informationen zu Veranstaltungen und Kampagnen. Ein speziell entwickeltes Design-Template sorgt dabei für eine einheitliche Optik, einen hohen Wiedererkennungswert und die gezielte Vermittlung relevanter Inhalte mit Mehrwert.

Ein weiterer betreuter Social-Media-Kanal ist Instagram (instagram.com/ak_burgenland), eine Plattform für Foto- und Video-Sharing, die insbesondere zur Ansprache jüngerer Nutzer verstärkt genutzt wird. Mithilfe des Story-Formats wurden Followern verstärkt exklusive Einblicke hinter die Kulissen, etwa von Betriebsbesuchen, Pressekonferenzen oder Veranstaltungen, gewährt. Aber es wurde auch über Service-Leistungen informiert und versucht die Nutzer:innen über interaktive Inhalte einzubinden. Aktuell hat das Instagram-Profil der Arbeiterkammer Burgenland 1.880 Follower.

Der YouTube-Kanal enthält verschiedene Videos, von denen einige in Eigenregie produziert wurden und über unterschiedliche Themen informieren. Auch im Jahr 2025 wurde der Kanal mit neuen Videos bespielt, die das Image der Arbeiterkammer Burgenland stärken sollen. Zudem sind hier alle Vorträge und Webinare abrufbar. Generell dient YouTube als Ergänzung zu den anderen Social-Media-Plattformen, um sicher-

zustellen, dass die Arbeiterkammer Burgenland auch über die YouTube-Suche gefunden wird.

Das Teilen von Inhalten auf der Mikroblogging-Plattform X (vormals Twitter - x.com/AKBGLD) wurde aufgrund der Einflussnahme von Elon Musk und der zunehmenden Radikalisierung der Plattform eingestellt.

Veranstaltungen und Aktionen

Krapfen-Drive-In

Beim Krapfen-Drive-in konnten sich Pendler:innen am Faschingsdienstag direkt vor dem AK-ÖGB-Haus in Eisenstadt einen frischen Marillenkrapfen abholen - ganz bequem und ohne das Auto zu verlassen. Rund 300 Krapfen wurden verteilt.

Maibaumaufstellen

Eine Reform gab es beim Maibaumaufstellen. In der Woche vor dem ersten Mai gab es einerseits das schon zur Tradition gewordene Maibaumaufstellen beim BFI Großpetersdorf, bei dem rund 200 Gäste begrüßt wurden konnten. Bei Freigetränke und einem Imbiss, gab es Gelegenheit für Gespräche mit dem AK-Präsidenten. Neu war 2025 die Möglichkeit für Betriebsrät:innen, ein AK-Maibaumaufstellen für ihre Kolleg:innen zu gewinnen. Die Mitarbeiter:innen des Pflegeheim Mutter Theresa in Jennersdorf freuten sich über den Gewinn.

Businessrun

Auch 2025 war die AK Burgenland als Sponsorin beim Businessrun in Neufeld dabei. 187 Teams trotzten dem strömenden Regen und starteten auf einem Ticket der AK Burgenland. Mit AK-Zelt, Gewinnspiel, Transparenten, Beachflags, Liegestühlen und Zieleinlauf-Teppich konnte die Marke AK Burgenland gut positioniert werden.

Jobwoche

Die Jobwoche wird jedes Jahr im Au-

gust durchgeführt. Unter dem Titel „Hatl packt an“ war Gerhard Michalitsch im August 2025 wieder eine Woche lang als Ferialpraktikant in burgenländischen Betrieben unterwegs. Er startete am Gleisbau der Raaberbahn in Wulkaprodersdorf, half beim Sortimentswechsel bei Deichmann in Stoob-Süd, unterstützte die Team Österreich Tafel des Roten Kreuzes in Frauenkirchen, backte Kekse beim „Kekserl“ in Oberwart und verbrachte einen Tag mit den Bewohner:innen des Kinderhauses in Neudörfel. Ziel war es, die verschiedenen Branchen, ihre Arbeitsbedingungen und die Anliegen der Beschäftigten kennenzulernen.

Familienfest

2025 fand nicht nur in Eisenstadt, sondern auch in Oberwart ein Familienfest statt. Es wurde am Parkplatz neben dem AK-ÖGB-Gebäude veranstaltet. Neben Unterhaltung mit Kasperltheater und Zauberer, Hüpfburgen, töpfern, Kinderschminken und Kinderkarussell lud auch die AK-Bücherei zum Tag der offenen Tür. Das Angebot sowie Speisen und Getränke waren wie in Eisenstadt kostenlos. Der Medienflohmarkt der AK-Bücherei vervollständigte das Angebot in Eisenstadt.

Die AK will damit Familien, einen unbeschwertem und finanziell unbelasteten Tag beschenken. Das kostenlose Angebot wurde in Oberwart von 500 und in Eisenstadt von mehr als 3.000 Besucher:innen genutzt. Wie schon die Jahre vorher fand im Zuge des Familienfestes in Eisenstadt auch der Medienflohmarkt statt.

AK-Card

Alle Angebote der Vergünstigungen finden sich auf der AK-Website sowie in jeder Ausgabe der „AK-Info“. Über Neuerungen hält die AK-Facebook-Seite auf dem Laufenden. Seit der Umstellung der AK-Card auf digital über Mobile Pocket ist es auch möglich, die Nutzer

über Push-Nachrichten über die neuesten Angebote zu informieren. 2025 kamen rund 322 Neuregistrierungen dazu. Insgesamt nutzen 4.890 Mitglieder die APP.

AK-Mini-Buch

Im September erschien der 2. Band der AK-Minibuch-Reihe mit dem Bücherfuchs AKsel und der Büchermaus Mia.

Der 1. Teil erschien 2024. Die Arbeiterkammer Burgenland ermöglicht mit den Mini-Büchern ein kostenloses Lesevergnügen für die kleinen Bücherrei-Besucher:innen. Illustriert wurden die Bücher von der Forchtensteiner Kunststudentin Anna Weinmüller. Das Buch ist kostenlos in den AK-Büchereien Eisenstadt, Pötsching und Oberwart sowie in allen AK-Bezirksstellen erhältlich.



„Die Träume, die wir wirklich lieben, sind die, die uns dazu bringen, über das Verbotene hinauszuschauen.“ — Unbekannt



Steve Jobs: „Reichtum ist nicht der Schlüssel zum Glück. Die Zufriedenheit mit dem, was du tust, ist es.“



Friedrich Nietzsche: „Wer ein Warum zum Leben hat, erträgt fast jedes Wie.“



„Es gehört mehr Mut dazu, seine Träume aufzugeben, als an ihnen festzuhalten.“ — Gustave Flaubert



„Die Kronen der Menschen sind oft nichts als verkleidete Dornenkränze.“ Honoré de Balzac



„Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“



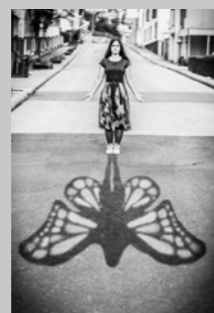
„Manchmal scheinen die Schatten unserer Träume näher zu sein, als wir denken.“ — Unbekannt



„Die Flucht in die Phantasie ist die einzige, die mir bleibt.“ Thomas Mann



„Manchmal ist das tiefste Gefühl das, was unter der Oberfläche bleibt.“ Virginia Woolf



„Wie schön es ist, die Flügel eines Schmetterlings zu entfalten und zu träumen, während die Welt stillsteht.“ A.A. Milne



„Die tiefsten Worte sind oft die, die nie ausgesprochen werden.“ Khalil Gibran



„Du gewinnst nie, wenn du nicht kämpfst.“ Eleanor Roosevelt



Interessenpolitik

Die Abteilung für Interessenpolitik ist eine Grundlagenabteilung in der AK Burgenland. In ihr sind die Bereiche Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Gesundheits- und Pflegepolitik, Wirtschaftspolitik, EU, Umwelt und Energie, Verkehr, Steuern sowie Frauenpolitik zusammengeführt. Im Jahr 2025 wurde als neuer Aufgabenbereich der Arbeitnehmer:innenschutz in der Abteilung Interessenpolitik angesiedelt. Neben der Arbeit in den verschiedensten Entscheidungsgremien gehört die Ausrichtung inhaltlicher Veranstaltungen, die Vortragstätigkeit sowie die Erstellung von Broschüren und Bearbeitung von Studien zu den Kernaufgaben der Abteilung.

Arbeitsmarkt

Die Schätzung unselbständig Beschäftigter für das Burgenland für Dezember 2025 betrug: 109.000 (-0,2 % gegenüber dem Vorjahr). Mit Mitte Jänner 2026 sind bereits die faktischen Zahlen bekannt: 108.838 Beschäftigte waren im Dezember 2025 im Burgenland gemeldet. Im Jahresschnitt gab es im Burgenland 112.884 unselbstständig Beschäftigte (+0,1 %). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag damit bei 7 % und damit über dem Vorjahr (2024: 6,8 %), aber unter der österreichweiten AL-Quote von 7,4 %. Die durchschnittliche Zahl unselbstständig Beschäftigter ohne österreichischer Staatsbürger:innenschaft lag bei 34.678. Arbeitslos gemeldet waren im Schnitt 8.458 Menschen. Die Arbeitslosigkeit ist quer durch alle Gruppen gestiegen, während die Zahl der gemeldeten offenen Stellen (-4,5 %) im Vergleich zum Vorjahr neuerlich zurückgegangen ist. Der Rückgang bei den offenen Stellen ist nicht mehr so massiv wie noch im Jahr 2023 und nochmal deutlich geringer als im Jahr

2024. Angesichts der zuversichtlichen Prognosen auf ein leichtes Wirtschaftswachstum wird für die zweite Jahreshälfte 2026 endlich auch eine Erholung für den Arbeitsmarkt erwartet. Hinsichtlich der Lehrstellen und Lehrstellensuchenden ist festzuhalten, dass sich eine regional sehr unterschiedliche Verteilung manifestiert hat. Wodurch es in den einzelnen Bezirken teils große Lücken zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen gibt. Neben allen notwendigen Verbesserungen der betrieblichen Lehre, um diese attraktiver zu gestalten, braucht es daher nach wie vor genügend überbetriebliche Angebote. Auch die gesetzten Bemühungen zur Reduktion von Langzeitarbeitslosigkeit (zB Ausbau der Sozialökonomischen Betriebe) müssen weiter fortgesetzt werden. In diesem Sinne ist die 2025 angekündigte Aktion für 55+Jährige ausdrücklich zu begrüßen. Internationale Studien belegen, dass berufliche Qualifizierung zu den effektivsten Maßnahmen gehört um Langzeitarbeitslosigkeit zu verringern bzw. zu vermeiden. Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte, Lehrwerkstätten und Fachausbildungen sind daher wesentlich nachhaltiger als geförderte Beschäftigung (zB Eingliederungsbeihilfen).

AMS

Die im Jahr 2024 organisatorisch erfolgte Zusammenführung der AMS Region Stegersbach/Jennersdorf wurde im Juni 2025 mit der Eröffnung des neuen AK-Arbeitnehmer:innenzentrums in Jennersdorf auch räumlich vorerst abgeschlossen. Die neue AMS Servicestelle ist ebenso wie AK, ÖGB, BFI und ÖGK unter einem Dach einfach und zentral in Jennersdorf für die Arbeitnehmer:innen erreichbar. Was sich im Jahr 2025 allerdings gezeigt hat: Es wird in den nächsten Jahren noch wich-

tiger - an der Seite der Betriebsrät:innen des AMS - als Arbeitnehmer:innenvertretung dafür einzustehen, eine gute Versorgung von Arbeitssuchenden auch in den Regionen abseits großer Zentren zu erhalten.

Bundesweit wurde im AMS seitens der Arbeitnehmer:innenkurie vor allem die schwierige Budgetsituation thematisiert. Zwar sind 2025 die großen Einschnitte ausgeblieben und es wurden über die Aktion 55+ zusätzliche Mittel für das AMS bereitgestellt. Die bundesweite Budgetkonsolidierung ging aber leider auch am AMS Burgenland nicht spurlos vorüber und hat daher in der Programmplanung für 2026 bereits Niederschlag gefunden. Umso wichtiger war es der AK dennoch in den Gremien des AMS auf eine mutige und innovative Umsetzung der Aktion 55+ zu pochen. In zahlreichen guten Arbeitsgesprächen konnte letztlich für 2026 eine Umsetzung der Aktion 55+ beschlossen werden, die nicht nur mit Oberwart eine Projektregion enthält, sondern auch durch ein wissenschaftliches Forschungsprojekt begleitet wird, auf Basis dessen die Idee der Jobgarantie für eine Region weiterverfolgt werden kann. Der gute Austausch sowohl mit der Landesgeschäftsstelle als auch den Regionalstellen ist hier für die AK sehr wertvoll und wird daher auch in Zukunft gepflegt werden.

Das gemeinsame Vorgehen der burgenländischen Arbeitnehmer:innenvertreter:innen wird in regelmäßigen Kurien-sitzungen koordiniert. Im Jahr 2025 fand dieses Treffen am 20. November in Oberpullendorf statt. Diskutiert wurden vor allem die arbeitsmarktpolitisch relevanten Vorhaben der neuen Bundesregierung. Aus diesem Grund war als Vortragende und Mitglied des AMS-Verwaltungsrates Mag.a Anna Daimler, Generalsekretärin der Gewerkschaft vida zu Gast und hat über gewerkschaftliche Antworten angesichts vieler Prob-

leme am Arbeitsmarkt berichtet. Intensiv diskutiert wurde als weiteres Thema die Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen - und die damit verbundenen Praktiken der Vermittlung und Anwerbung, die oft Einfallstor für Lohn- und Sozialdumping darstellen.

Förderung von Arbeitnehmer:innen durch das Land

Die Arbeitnehmer:innenförderung der Burgenländischen Landesregierung wird vom Arbeitnehmer:innenförderungsbeirat inhaltlich begleitet, in dem die AK nicht nur vertreten ist, sondern in dem traditionell auf Vorschlag der größten Regierungspartei der AK-Präsident den Vorsitz führt. Die betroffenen Förderungen umfassen die Lehrwerkstättenförderung, die Lehrlingsförderung mit Wohnkostenzuschuss, die Qualifizierungsförderung und den Fahrtkostenzuschuss. Im Mai 2025 hat sich der Beirat nach der vorangegangenen Landtagswahl neu konstituiert. Bei dieser Sitzung wurde auch jährliche Lehrwerkstättenförderung für Investitionsmaßnahmen in vier Lehrwerkstätten beschlossen.

In der Herbstsitzung des Beirats wurden auf Wunsch der Landesregierung umfassende Änderungen der Förderungsrichtlinie beschlossen. Die AK hat sich bei mehreren Verhandlungsterminen dabei gegen Einsparungen bei den Arbeitnehmer:innenförderungen ausgesprochen. Insbesondere bei der Lehrwerkstättenförderung und der Lehrlingsförderung mit Wohnkostenzuschuss konnten dabei Einsparungen weitgehend hintangestellt werden. Die Einkommensgrenzen in den Richtlinien wurden auf Haushaltseinkommen umgesetzt und gesenkt. Bei der Qualifizierungsförderung wurde der Fokus verstärkt auf arbeitsmarkt-relevante Maßnahmen gesetzt, Maximalförderhöhen gesenkt, eine Mindestförderhöhe eingeführt - wobei die AK mehrfach darauf gedrängt hat, einschränkende

Änderungen lediglich für in der Zukunft begonnene Maßnahmen geltend zu machen. Beim Fahrtkostenzuschuss konnte sich die AK mit der Änderung auf ein lineares Modell durchsetzen, jedoch deutliche Einsparungen und die Abschaffung des im Fahrtkostenzuschuss integrierten Ökobonus, mit Hinweis auf den starken Ausbau des öffentlichen Verkehrs, nicht verhindern.

Arbeitnehmer:innenschutz

Gesundheit und Sicherheit sind zentrale Elemente am Arbeitsplatz und im Arbeitnehmer:innenschutzgesetz geregelt und verankert. Wir befinden uns in einer Zeit, die sich rasch verändert und auch Arbeitsprozesse müssen neu gedacht werden: hinsichtlich Veränderungen zur Digitalisierung, Klima- und Umweltbedingungen sowie dem altersgerechten Arbeiten. Diesem Thema widmet sich daher seit 2025 Kollegin Tamara Leopold. Sie ist Ansprechperson für alle Fragen im Arbeitnehmer:innenschutz.

Ein weiteres Kernelement aus dem Arbeitnehmer:innenschutz sind die Sicherheitsvertrauenspersonen. Sie beraten, informieren und vermitteln und sorgen dafür, dass Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sichtbar bleiben. Gemeinsam wurde mit dem BFI Burgenland ein strategisches Seminarprogramm zur Qualifizierung von Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) konzipiert, mit dem Ziel innerbetriebliche Sicherheitskompetenzen zu stärken und gesetzliche Anforderungen des Arbeitnehmer:innenschutzgesetzes in der Praxis nachhaltig zu verankern. Dazu wurden auch weitere Kooperationen mit dem Arbeitsinspektorat und der AUVA angefragt und vereinbart. Somit können im Jahr 2026 vier Grundmodule zu je 3 Tagen für 12 TeilnehmerInnen pro Seminar angeboten werden.

Neben der Planung und Organisation

dieser Seminare fanden im Jahr 2025 telefonische, schriftliche sowie persönliche Beratungen statt. Zielgruppe waren zum einen Arbeitnehmer:innen, jedoch auch Funktionär:innen wie Betriebsrät:innen, sowie Sicherheitsvertrauenspersonen in den Betrieben. Der Fokus bei diesen Beratungen lag auf der Bereitstellung zu ergonomischen Arbeitsmitteln und persönlicher Schutzausrüstung sowie Regelungen zur Bildschirmarbeitsbrille und Telearbeitsplätzen.

Mit der Hitzeschutzverordnung ist im Arbeitnehmer:innenschutz ein weiterer Meilenstein gelungen. Sie regelt nun im engeren Sinne die Arbeitsbedingungen von Arbeiten im Freien, bei hohen Temperaturen und gefährlicher UV-Strahlung. Dazu wurden in unterschiedlichen Gremien Expert:innenwissen zusammengetragen, um die Umsetzung aus Sicht der Arbeitnehmer:innen bestmöglich zu gestalten. Beschlossen wurde die Verordnung mit 01.01.2026.

Gesunde Arbeit

Die Zeitschrift „Gesunde Arbeit“ wurde 2025 mit mehreren Artikeln bespielt. Die Themenfelder reichten vom Verhalten im Betrieb bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, über den Arbeitnehmer:innenschutzaspekt bei Mobbing als auch das Themenfeld generationsübergreifendes Arbeiten und die Auswirkung auf unseren Sozialstaat.

EU und Internationales

Die ESI-Fonds tragen entscheidend dazu bei, den Lebensstandard in der gesamten EU anzugleichen und zukunftsfähige Projekte zu ermöglichen. In Österreich sind vier Europäische Struktur- und Investmentfonds dotiert, der Fonds zur ländlichen Entwicklung (ELER), der Europäische Regionalentwicklungsfonds (EFRE), der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) und der Europäische Meeres- und Fischerei-

fonds (EMFF). Sie sind für Investitionen in die Schaffung von Arbeitsplätzen und einer nachhaltigen und gesunden europäischen Wirtschaft und Umwelt gedacht. In den Programmen der einzelnen Fonds werden Investitionsprioritäten, Abwicklungsstrukturen und Mittelzuteilung festgelegt. Fondsspezifische Verwaltungsbehörden in den Mitgliedsstaaten wickeln diese Programme ab.

ESF+ (Europäischer Sozialfonds Plus) verbessert den Zugang zu besseren Arbeitsplätzen, bietet Qualifizierung, unterstützt soziale Integration und Bildung. Der europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurde zur Förderung einer ausgewogenen Entwicklung in den verschiedenen Regionen der EU eingerichtet. Der Fonds zur ländlichen Entwicklung (ELER) ist schwerpunktmäßig auf die Lösung der besonderen Herausforderungen ausgerichtet, denen sich die ländlichen Gebiete der EU gegenübergestellt sehen.

Fördergremien

Die AK Burgenland ist in allen Fördergremien der EU-Programme mit Sitz und Stimme vertreten. Die AK sieht ihre Aufgabe vor allem darin, darauf zu achten, dass das vorhandene Geld von Förderprogrammen so eingesetzt wird, dass dieses einerseits den Arbeitnehmer:innen zugutekommt und andererseits die Schaffung von Arbeitsplätzen fördert.

Verkehrspolitik - Pendler:innen Service

Pendler:innen nehmen in der AK Burgenland weiterhin eine zentrale Rolle ein, da viele Arbeitnehmer:innen täglich lange Wegstrecken und erhebliche Fahrzeiten in Kauf nehmen. Das Burgenland ist im Bereich der Verkehrspolitik mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert, insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen und Anliegen der Pendler:innen.

Etwa 105.600 Erwerbstätige sind sowohl innerhalb des Bundeslandes als auch über dessen Grenzen hinaus auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz unterwegs.

Die AK Burgenland versteht es als ihren klaren Auftrag, die Interessen dieser Pendler:innen konsequent zu vertreten und sie umfassend zu informieren, um ihre Lebensqualität nachhaltig zu stärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einem pünktlichen und verlässlichen öffentlichen Verkehrssystem. Gleichzeitig gilt es, Verkehrslösungen zu fördern, die sowohl umweltverträglich sind als auch den Arbeitsweg spürbar erleichtern. Schwerpunkt im Jahr 2025 waren zahlreiche Informationen für die Pendler:innen betreffend Baustellen und Schienenersatzverkehre (SEV). Zur Umsetzung dieser Zielsetzungen arbeitet die Arbeiterkammer Burgenland eng mit relevanten Partner:innen zusammen und steht zudem in kontinuierlichem Austausch mit den Pendler:innen selbst. Die Koordination und Beratung liegt bei Kollegin Ines Lukic-Zjajo.

Energiepolitik

Die AK Burgenland setzt sich dafür ein, dass steigende Energiepreise nicht zu einer zusätzlichen Belastung für Arbeitnehmer:innen und sozial schwächere Bevölkerungsgruppen werden. Im Jahr 2025 stand die Energiepolitik in Österreich im Zeichen bedeutender Reformen. Ein zentrales Ereignis war der Beschluss des neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG) im Dezember 2025 durch den Nationalrat. Dieses schafft einen zeitgemäßen Rahmen für den Strommarkt, soll den Rechtsrahmen für eine dezentralisierte, digitale und erneuerbare Energieversorgung stärken und zur Senkung der Strompreise beitragen. Gleichzeitig wurde im Gesetz auch eine Definition von Energiearmut zur besseren statistischen Erfassung und gezielten Unterstützung besonders belasteter Haushalte verankert. Neben

der Modernisierung des Stromrechts wurde Ende 2025 im Zuge parlamentarischer Beschlüsse die Elektrizitätsabgabe für 2026 deutlich gesenkt, um die Energiekosten spürbar zu reduzieren. Die Abgabe wird für Haushalte auf 0,1 Cent pro Kilowattstunde und für Unternehmen auf 0,82 Cent gesenkt. Neben der politischen Entwicklung ist der intensive Austausch mit anderen Länderkammern ein wesentlicher Bestandteil der AK-Arbeit zur Erreichung der Ziele im Sinne der Beschäftigten. Ebenso ist die Arbeiterkammer Burgenland Teil des Energielenkungsbeirates. Der Energielenkungsbeirat im Burgenland ist ein Gremium, das im Rahmen von Übungsszenarien zu Strommangellagen und Blackouts aktiv wird, um die Vorbereitung der kritischen Infrastruktur zu koordinieren. Gemeinsam mit dem Land Burgenland und Blaulichtorganisationen bereitet der Beirat Maßnahmen vor, um bei Energieversorgungsengpässen die Funktionsfähigkeit zu sichern. Zu diesem Zweck nimmt die AK auch laufend am Austausch im Rahmen der Plattform Sichere Infrastruktur Burgenland (PSI-B) teil.

Umweltpolitik

Die Umweltpolitik ist der AK Burgenland ein zentrales Anliegen, da sie direkte Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die soziale Gerechtigkeit hat. Dabei ist es besonders wichtig, dass ökologische Maßnahmen nicht zulasten der Beschäftigten gehen, sondern faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen sichern. Die Arbeiterkammer sorgt dafür, dass Umwelt- und Sozialpolitik Hand in Hand gedacht werden, und setzt sich für eine sozial ausgewogene Klimapolitik ein, die Umschulungen, Weiterbildungen und sichere Arbeitsplätze fördert. Eine nachhaltige Umweltpolitik verbessert letztlich die Lebensqualität aller, indem sie gesunde Arbeitsbedingungen und eine intakte Umwelt gewährleistet. Die AK Burgenland nahm an der zweitägigen

Konferenz „Rohstoffpolitik gerecht gestalten-hin zu einer globalen Just Transition“ teil.

Kooperationen und Expertise

Die Abteilung für Interessenpolitik der Arbeiterkammer Burgenland wird vielfach in diversen Gremien, Diskussionsrunden, Veranstaltungen sowie Arbeitsgruppen herangezogen, um Anliegen aus Sicht der Arbeitnehmer:innen zu beleuchten und diese bei den relevanten Entscheidungsträger:innen zu deponieren. Die Expertise der AK-Mitarbeiter:innen wird gerne in Anspruch genommen. Dazu zählen auch Beratungen von Betriebsrät:innen sowie Institutionen, die häufig auf die Referent:innen der Abteilung als Vortragende zurückgreifen. Der Austausch und die Vernetzung mit allen Länderkammern österreichweit sind interessenpolitisch von Vorteil, daher gibt es bereichsübergreifende Tagungen.

Einschätzungen zu Regierungsprogrammen

Die Arbeiterkammer hat jedes Regierungsprogramm nach ihren Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen und ihre Familien zu bewerten. Das war im Jahr 2025 zweimal der Fall. Innerhalb kürzester Zeit legte zuerst die burgenländische Landesregierung und dann die neue Bundesregierung ihr Programm vor.

Jetzt das Richtige tun. Für Österreich:

Die umfassende Analyse des Regierungsprogrammes auf Bundesebene erfolgt durch die AK Wien. Allerdings ist es Aufgabe der Abteilung Interessenpolitik, diese Analyse einerseits für Gremienarbeit im Burgenland aufzubereiten und andererseits das Programm nochmal gezielt nach regionalpolitisch relevanten Themenfeldern zu durchforsten.

Zukunftsplan Burgenland 2030: Das Programm der neuen burgenländischen

Landesregierung umfasst insgesamt 276 Maßnahmen und Vorhaben, die seitens der Abteilung Interessenpolitik durchgearbeitet und mit Blick auf die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen bewertet wurden. 237 davon konnten eindeutig positiv eingeschätzt werden, sprich 86 % des vorgelegten Programmes. Jene Maßnahmen, bei denen es aus Sicht der AK noch offene Fragen oder auch Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen gab, wurden in die ersten Gespräche mit den Regierungsvertreter:innen mitgenommen und werden in die laufende interessenpolitische Arbeit miteinbezogen.

Fachliche Unterstützung für Studierende

Im Jahre 2025 gab eine Vielzahl an Anfragen von Studierenden unterschiedlichster Sparten, die die Expertise der AK-Burgenland in Anspruch nahmen. Kollegin Ohr-Kapral wurde diesbezüglich in zahlreichen Interviews zitiert und die AK-Burgenland konnte ihre Expertise in zahlreichen Bereichen hervorstreichen.

Expertise für andere Bundesländer

Brigitte Ohr-Kapral konnte auf Einladung anderer Länderkammern in Fachausschüssen die Expertise rund um die Pflege naher Angehöriger, die Schwerarbeit in der Pflege als auch die generelle soziale Absicherung im Familienkreis erneut seitens der AK Burgenland darlegen. Dies wurde insbesondere im fraktionsübergreifenden Expert:innen Fachausschuss, der allerdings keine Kammerrät:innen enthält, sondern extern von Fachleuten begleitet wird, in Vorarlberg bereits das 2. Mal in Anspruch genommen.

Nationale Finanzbildungsstrategie

Das Bundesministerium für Finanzen hat in den letzten Jahren an einer nationalen Finanzbildungsstrategie gearbeitet. Es sind alle Institutionen, die Angebote rund zum Thema Finanzkompetenz anbieten, angehalten, diese

einzureichen und somit auf der Webseite des Finanzministeriums gelistet zu werden. Dies hat die Arbeiterkammer Burgenland mit ihren drei Maßnahmen zur Information und Bildung der Finanzkompetenz gemacht. Alle drei Projekte wurden vom Finanzministerium als gut befunden und befinden sich nun auf der Website des österreichischen Finanznavis (finanznavi.gv.at). Laufend werden Anpassungen vorgenommen und ein bis zweimal pro Jahr müssen Rückmeldungen und Weiterentwicklungen an das Bundesministerium für Finanzen gemeldet werden.

Austausch Familienreferat

Neben dem ständigen Ausbau von Beratung als auch Behandlung zu Themen der Frauengesundheit und der diesbezüglichen Aufklärung, gibt es Tabuthemen, die ebenso die Mitglieder der Arbeiterkammer als auch generell die Gesellschaft betreffen. Schwangerschaftsverlust, also Fehl-, oder Totgeburten von Kindern, die leider vor oder während einer Geburt sterben sind wohl einer der schmerzlichsten Erfahrungen, die Eltern machen. Dieses unglaublich traurige Thema, das betroffene Frauen teils ein Leben lang begleitet, muss jedenfalls auf Bundesebene ausreichend diskutiert werden. Denn es gibt nach wie vor das Problem, dass Frauen unmittelbar nach diesem schlimmen Ereignis mangels Absicherung gekündigt werden. Der Kündigungsschutz ist ausschließlich bei Totgeburt vorhanden, dies allerdings nur bis zum Ende des Wochengeldbezuges. Zu diesem Thema hat das Familienreferat des Landes Burgenland die Expertise der AK eingeholt.

Pendler:innen Beirat und Fachgremium

Mit dem Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) gibt es regelmäßig Gespräche im Rahmen des Pendler:innen Beirates, dem neben den Vertreter:innen des VOR auch die Arbeiterkammer Burgenland, Niederösterreich und Wien angehören. Die Abstimmung der Fahrpläne, Tarife

und länderübergreifende Infrastrukturmaßnahmen stehen im Mittelpunkt der Gespräche. Thematischer Schwerpunkt im Jahr 2025 waren die Gespräche über die Baustellen sowie über die vorausschauenden Baustellen und SEV. Ebenfalls gibt es fixe Besprechungstermine zwischen den Länderkammern Wien, Niederösterreich und dem Burgenland mit den ÖBB PV.

Darüber hinaus dient der Austausch im Fachgremium - einer Vernetzung zwischen der Arbeiterkammer, dem Land und dem Pendler:innenforum - zur Abstimmung und Weitergabe von Wünschen und Forderungen der Pendler:innen. Die Mobilitätszentrale des Landes Burgenland ist eine weitere wesentliche Kooperationspartnerin. Die Kooperationen haben sich auch heuer bewährt, die Verbesserung für Pendler:innen sowie für alle von Mobilität betroffenen Personen stehen für die Arbeiterkammer im Vordergrund.

Weiterbildung der Betriebsrät:innen-Berater:innen im Burgenland

Jedes Jahr im Herbst findet das Vernetzungstreffen der Betriebsrät:innen-Berater:innen aller AK-Länderkammern statt. Heuer war das Burgenland Gastgeberin und durfte fast 40 Kolleg:innen sowie mehrere Referent:innen begrüßen. Das Treffen fand unter dem Schwerpunkt „Mitwirkung von Betriebsrät:innen in Krisenzeiten“ statt. Herausgearbeitet wurden die unterschiedlichen Krisenphasen und die Beratung und Expertise dazu sowie potentielle Handlungsoptionen. Ein Betriebsbesuch zur Alfred Ritter GmbH in Breitenbrunn, die sich auch in den letzten Jahren stark im Wandel befunden hat, rundete die gesamte Weiterbildung ab. Organisiert wurde die Weiterbildung im Burgenland von Kollegin Stefanie Vlasits.

Deregulierung und Entbürokratisierung des Landes

Das Land Burgenland hat die Sozial-

partner sowie einige weitere Institutionen eingeladen, die Landesgesetze für die Bevölkerung zu optimieren. In einer Steuerungsgruppe, in der auch die Arbeiterkammer Burgenland vertreten ist, wird über mögliche Vereinfachungen bei Antragstellungen sowie bei Landesgesetzen diskutiert und entschieden. Im Jahr 2025 hat sich diese Gruppe formiert und bereits einige Ergebnisse erzielt. Auch die Arbeiterkammer Burgenland hat Vorschläge zur besseren Stellung der Arbeitnehmer:innen sowie der gesamten Bevölkerung im Burgenland eingebracht. In Kleingruppen wird nun über viele Themenvorschläge diskutiert. Die Arbeiterkammer Burgenland ist hierbei eine starke Stimme für die Arbeitnehmer:innen und die burgenländische Bevölkerung und wird auch zukünftig mit weiteren Themenvorschlägen im Gremium vertreten sein.

ÖGB und Fachgewerkschaften

Die Expert:innen der AK-Interessenpolitik stehen dem ÖGB sowie sämtlichen Fachgewerkschaften als Referent:innen zur Verfügung. Die Inputs der AK-Expert:innen zählen so etwa zu den Fixpunkten im Rahmen der Vorstandssitzungen der ÖGB Frauen Burgenland als auch im Landesvorstand des ÖGB. 2025 lag der Fokus zu Beginn des Jahres auf den Regierungsprogrammen. Vorträge zu sozialpolitischen Themen sowie sozialversicherungsrechtliche Vorträge werden seitens der Fachgewerkschaften gerne gebucht - sowohl auf Landesebene als auch in den Regionen. Auf Einladung der ProGe-Frauen wurde beispielsweise ein frauenpolitischer Vortrag für das Dreiländertreffen in Kukmirn zusammengestellt. Auch die Ergebnisse des Gleichstellungsindex wurden in mehreren Gremien präsentiert.

Weiterführende Kooperation KOST

Die Koordinierungsstelle KOST hat in Kooperation mit der AK Burgenland in Person von Brigitte Ohr-Kapral, wie bereits zweimal im Jahr 2023, einmal im

Jahr 2024 erneut 2025 ein Tagesseminar für Berater:innen aus verschiedenen Bereichen im Burgenland angeboten. Brigitte Ohr-Kapral bereitete eine 6-stündige Weiterbildung mit Inhalten aus Arbeits- und Sozialrecht, Fallbeispielen und Diskussion auf. Diesbezüglich wurde bereits im Vorfeld in der Vorbereitung auf die Wünsche der Teilnehmer:innen Bezug genommen und die Fallbeispiele bildeten die alltägliche Problemstellung in der Praxis von Berater:innen ab. Die Themen reichten in verschiedene Themenbereiche von Arbeitnehmer:innen: Rehabilitationsgeld, Wiedereingliederungsteilzeit, Begünstigte Behinderung in der Arbeitswelt und Beendigung von Arbeitsverhältnissen, insbesondere Kündigung und Kündigungsanfechtung. Zugleich wurden die arbeitsrechtlichen als auch Elemente des Arbeitsschutzes bezüglich Mobings und die Kette der Verantwortlichen in der Arbeitswelt aufbereitet und diskutiert. Zudem wurde erstmalig die Diskussion und Problemstellung von Gleichbehandlungsbestimmungen in der Arbeitswelt praxisnahe diskutiert. Zwischendurch wurden praxisbezogene Fallbeispiele kollektiv gelöst und sollen neben der Vernetzungsarbeit zwischen den Beratungsstellen Berater:innen bestmöglich informieren. Dies vor allem, um hilfeschuchenden Menschen eine Beratung auf möglichst aktuellem Niveau angedeihen lassen zu können.

Die Veranstaltung wurde äußerst gut bewertet und konnte dazu beitragen, nicht nur Wissen zu erwerben, sondern sich auch im kleinräumigen Burgenland noch enger zu vernetzen, insbesondere um Menschen noch schneller und effizienter helfen zu können. Die 50 Teilnehmer:innen reichten von Vertreter:innen des AMS, SMS, ÖGK, fit2work, bis zu Rettet das Kind, BBRZ, Frauenberatungsstellen oder NEBA. Eine erneute Kooperation von KOST und AK im Juni 2026 wurde bereits terminisiert.

Veranstaltungen

Gutshöfe-Ausstellung

Wer erbt das Jankerl? Von Knechten und Mägden und einer Wiege der burgenländischen Gewerkschaftsbewegung. Unter diesem Titel lud die Arbeiterkammer zur Ausstellungsbesichtigung in den großen AK-Saal in Eisenstadt. Im Herbst 2024 gelangte mit „Károlys Forschungen. Ein Stück burgenländischer Entgrenzung“ eine Produktion des burgenländischen Landestheaters der Autor:innen zur Uraufführung, die sich mit dem deutsch-ungarischen Anthropologen Károly Gaál (1922-2007) auseinandersetzt. Den Ausgangspunkt des Theaterstücks bildet Gaáls wissenschaftliche Abfassung „Wer erbt das Jankerl? Über die Kommunikationskultur der Gutshofknechte im Burgenland“. In ihr reflektiert der Völkerkundler seine Erfahrungen auf burgenländischen Gutshöfen in den 1960er Jahren und die Kommunikationspraktiken der dort lebenden Menschen. Begleitet wurde die Inszenierung von einer historischen Ausstellung zum Themenkreis Meier- und Gutshöfe im Burgenland, die federführend von der Historikerin Dr.in Susanna Steiger-Moser und dem Intendanten der Theaterinitiative Burgenland - Landestheater der Autor:innen, Peter Wagner, erarbeitet und von Eveline Rabold gestaltet wurde. Diese Ausstellung wurde von der AK Burgenland unterstützt, berücksichtigt sie doch auch gewerkschaftliche Aspekte und einen geschichtlichen Abriss über die Verbesserung der Arbeitssituation der Landarbeiter:innen. Da die Ausstellung von der AK Burgenland mitfinanziert wurde, war es uns ein Anliegen, die Ausstellung - nach dem Ende der Theatervorführungen - auch ins AK-ÖGB-Haus nach Eisenstadt zu holen. Erstmals aufgestellt wurden die Schaubilder während der Vollversammlung Ende Mai 2025. Für den 2. Juli wurden die Mitarbeiter:innen von AK und ÖGB sowie die Kammerrät:innen zur Ausstellungsführung mit Dr.in Steiger-Mo-

ser eingeladen. Die Historikerin legte den Schwerpunkt ihrer Führung auf die Lebens- und Arbeitssituation der Landarbeiter:innen, auf sozialpolitische Errungenschaften für diese Beschäftigten sowie das gewerkschaftspolitische Engagement und den Einfluss der Landarbeiter:innen. Hervorgestrichen hat sie im Rahmen der Führung die Unterschiede zwischen den Strukturen, Rechten und Lebensbedingungen auf den Gutshöfen vom Nord- bis ins Südburgenland.

E-Bike-Fahrsicherheitstraining für Mitglieder

Das E-Bike gewinnt in Österreich zunehmend an Bedeutung. Es wird längst nicht mehr ausschließlich als Sportgerät genutzt, sondern etabliert sich immer stärker als alltagstaugliche und praktische Alternative für kurze und mittlere Wegstrecken. Insbesondere in den wärmeren Monaten entscheiden sich immer mehr Arbeitnehmer:innen dafür, ihren Arbeitsweg mit dem E-Bike zurückzulegen. Neben gesundheitlichen Vorteilen

trägt diese Form der Mobilität auch wesentlich zum Klimaschutz bei. Gleichzeitig sind mit dem wachsenden E-Bike-Verkehr auch Herausforderungen verbunden – etwa eine steigende Zahl an Unfällen oder das Unterschätzen von Geschwindigkeit und Verkehrssituationen. Hier setzt die Arbeiterkammer Burgenland gezielt an und stärkt das Bewusstsein für sicheres Fahrverhalten.

In Kooperation mit dem ARBÖ veranstaltete die AK Burgenland erstmals ein kostenloses E-Bike-Fahrsicherheitstraining für ihre Mitglieder am Gelände der Arbeiterkammer in Eisenstadt. An einem Freitag im Juni nahmen zehn Personen an dem Training teil, das von Radexperten und dreifachem Radweltmeister Roland Königshofer geleitet wurde. Das Programm gliederte sich in einen Einsteiger:innen- und einen Fortgeschrittenenteil. Neben der theoretischen Vermittlung zentraler Verkehrs- und Sicherheitsregeln wurden praktische Übungen auf unterschiedlichen Unter-

gründen durchgeführt – von Asphaltflächen bis hin zu anspruchsvolleren Geländegegebenheiten. Mit anschaulichen Demonstrationen, hilfreichen Alltagstipps und großem persönlichem Engagement ging der Experte individuell auf die Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmenden ein. Das Feedback fiel durchwegs positiv aus: Die Teilnehmer:innen verließen das Training mit einem gestärkten Sicherheitsgefühl und zusätzlicher Motivation für ihre künftigen Fahrten.

Psychische Gesundheit – eine Reihe in Kooperation mit der VHS Eisenstadt

Auf Initiative der VHS Eisenstadt startete im April 2023 eine Vortragsreihe rund um das Thema der psychischen Gesundheit. Nach zwei Terminen im Jahr 2024 wurde diese Kooperation mit einem Termin am 21. Mai 2025 fortgesetzt. Die Inhalte der Reihe wurden in Kooperation mit dem Viktor Frankl Zentrum in Wien zusammengestellt. Die Veranstaltung wurde von 25 Kolleg:innen – teilweise Gewerkschaftsschüler:innen – zur Weiterbildung genutzt. Konkret wurde im Jahr 2025 folgender Vortrag angeboten:

■ Wozu sich einsetzen? Impulse aus der Sinn-Lehre Viktor E. Frankls. Ein Vortrag von Mag.a. Kathrin Hopfgartner, dipl. LSB.

Die Vortragsreihe in kleinerem Rahmen als Seminargruppe abzuhalten hat sich als gute Option erwiesen. 2026 soll es daher im März und Mai wieder 2 Themenabende geben, für die die AK einen Seminarraum zur Verfügung stellt. Im März lautet der Titel des Vortrages „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“ und im Mai folgt „Ihre Sinn-Möglichkeiten am Arbeitsplatz. Wie Sie Ihre Arbeit sinnerfüllt gestalten und zu Ihrer Gesundheit beitragen.“

AK EUROPA Brüssel in der AK Burgenland

Alle zwei Jahre besuchen uns Kolleg:in-

nen aus Brüssel (AK EUROPA) und referieren über ihre Arbeit sowie aktuelle internationale Themen. Diesmal besuchten uns im September die Kolleg:innen Judith Vorbach und Florian Wukovitsch vom Brüsseler Büro der BAK (AK EUROPA). Die Kolleg:innen hatten ein ehrgeiziges Portfolio an aktuellen Themen mitgebracht. Angefangen mit der Vorstellung von Aufgaben und interessenspolitischen Prioritäten des Brüsseler Büros der Bundesarbeitskammer, ging es weiter mit: Die Strategische Agenda 2024-2029: Politische Leitlinien und Schwerpunkte für die kommenden Jahre; Der Vorsitz im Rat der EU (Dreivorsitz Polen, Dänemark und Zypern): „A strong Europe in a changing world“ ua.; Der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) 2028-2034: „Ein dynamischer EU-Haushalt für die Prioritäten der Zukunft“; „Omnibus-Vorschläge“. Hier einige Beispiele aus der Veranstaltung: Zu Beginn der neuen Legislaturperiode einigten sich die Staats- und Regierungschefs auf die Strategische Agenda 2024-2029. Darauf aufbauend hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihre politischen Leitlinien für die kommenden Jahre definiert. Nachdem in der letzten EU-Legislaturperiode noch bedeutende Fortschritte u.a. für ein soziales und ökologisches Europa erzielt wurden, verlagern sich die Schwerpunkte nun deutlich in Richtung Wettbewerbsfähigkeit und Verteidigung. Anfang Juli 2025 übernahm Dänemark die EU-Ratspräsidentschaft von Polen. Die Aufgaben sind angesichts der andauernden Krisen immens. Dänemark begegnet diesen mit dem Motto „A strong Europe in a changing world“. Die übergeordneten Ziele der Präsidentschaft lauten „ein sicheres Europa“ und „ein wettbewerbsfähiges und grünes Europa“. Neben der weiteren Positionierung nach außen stehen der neue Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) für den Zeitraum nach 2027 und die Weiterarbeit an den sogenannten Omnibus-Vorschlägen zur Vereinfachung auf der Agenda. Der



Austausch und die Diskussion mit insgesamt 38 Kolleg:innen brachte neue Impulse für weitere Projekte sowie die Einsicht in die Tätigkeitsfelder auf einer globalen Ebene.

Verteilaktion „Freier Zugang zur Natur“

Der freie Zugang zur Natur ist ein wichtiges Gut für Erholung, Gesundheit und Wohlbefinden – ein Thema, das die AK Burgenland seit Jahren begleitet. Immer häufiger versuchen Grundeigentümer:innen, diesen Zugang einzuschränken. Besonders diskutiert werden Radfahren, Mountainbiken und die Öffnung von Forststraßen. Die Corona-Pandemie machte zudem deutlich, wie entscheidend Naturzugang für

die Gesundheit der Bevölkerung ist. In Österreich fehlt jedoch ein allgemeines Recht, das Wegefreiheit und freien Zugang zur Natur garantiert. Vor diesem Hintergrund haben alle neun Länderkammern gemeinsam mit dem Alpenverein und den Naturfreunden die Karl-Franzens-Universität Innsbruck mit einer Rechtsstudie beauftragt. Ziel war es, den freien Naturzugang im österreichischen Recht besser zu verankern und konkrete Vorschläge zu erarbeiten. Die AK Burgenland hat die Ergebnisse in einem kompakten Leporello zusammengefasst, das an die Teilnehmer:innen der „Geschriebenstein ROAS“ verteilt wurde, um Bewusstsein zu schaffen und Multiplikator:innen zu gewinnen. Die Ultrawanderung selbst war ein voller Erfolg: Rund 400 Teilnehmer:innen aus dem Burgenland, Ungarn und den benachbarten Bundesländern nahmen teil. Während der Veranstaltung wurden sie für die Thematik sensibilisiert und erhielten faktenbasierte Informationen. Die Broschüre wurde sehr gut angenommen und trug dazu bei, den gesellschaftlichen Stellenwert des freien Naturzugangs sichtbar zu machen

Superreichtum in Österreich - Netzwerke der Macht

Unter diesem Titel fand am 9. Oktober 2025 eine Studienpräsentation mit anschließender Podiumsdiskussion im großen AK-Saal in Eisenstadt statt. Vermögen ist in Österreich stark konzentriert. Über die reichsten Österreicher:innen ist allerdings wenig bekannt. Eine neue Studie im Auftrag der AK Wien beschäftigt sich mit den Besonderheiten der Netzwerke des Überreichtums. Nach einer Eröffnung durch AK-Präsident Michalitsch gab Studienautor Stephan Pühringer in seinem Input Einblicke in die eigentümliche Welt der Superreichen in Österreich. Aufgezeigt wurden dicht verbundene und stark verschachtelte Unternehmensstrukturen ebenso wie gesellschaftliche Probleme, die mit der starken Konzentration ökonomischer



Macht einhergehen. Dazu gehört vor allem das Aushebeln unserer modernen Demokratie. Aufgrund der krankheitsbedingten Absage von Millionenerbin Marlene Engelhorn konnte kurzfristig die stellvertretende Chefökonomin des Momentum Instituts Barbara Schuster für das Podium gewonnen werden. Diskutiert wurde unter anderem, wo wir als Gesellschaft klare Grenzen setzen müssen um Demokratie und Wohlstand für alle zu sichern. Trotz Absage von Marlene Engelhorn gab es durchwegs positive Rückmeldungen auf die Veranstaltung. O-Ton eines Besuchers: „Das sollte eine Pflichtveranstaltung für Abgeordnete sein.“ Tatsächlich konnten wir viele Betriebsrät:innen, aktive und ehemalige Abgeordnete und Bürgermeister:innen ebenso begrüßen wie neue Gäste, die über die Kooperationspartner:innen auf die Veranstaltung aufmerksam wurden. Die Teilnahme der Gewerkschaftsschüler:innen ist ebenfalls immer eine Bereicherung. Insgesamt besuchten 70 Personen die Veranstaltung. Die vielen Publikumsfragen und die lange Diskussion mit dem Podium zeugte vom großen Interesse am Thema. Aus diesem Grund ist ein Videomitschnitt der Veranstaltung über den Youtube-Kanal der AK-Burgenland abrufbar. Außerdem hat sich Marlene Engelhorn für einen Ersatztermin 2026 bereit erklärt – eine Folgeveranstaltung rund um das Thema Überreichtum und den gesellschaftlichen Umgang damit soll es jedenfalls geben.

2. Mobilitätsgipfel der AK Burgenland

Ausgangspunkt für den Mobilitätsgipfel waren die seit vielen Jahren von der AK Burgenland initiierten Runden Tische. Der letzte dieser Austauschtermine fand im Oktober 2023 statt, bei dem Vertreter:innen der ÖBB, der Raaberbahn sowie des Landes Burgenland gemeinsam Verbesserungen für die Pendler:innen erörterten und konkrete Maßnahmen abstimmten. Im Jahr 2024 rief die Arbeiterkammer erstmals den Mobilitäts-

gipfel ins Leben. Dabei waren sämtliche relevanten Akteur:innen des Mobilitätssektors vertreten – darunter Bahn- und Busunternehmen, die Mobilitätszentrale sowie das Land Burgenland. 2025 folgte der zweite Mobilitätsgipfel, der zusätzlich neue Partner:innen einband. Ziel war es, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und zusätzliche Verbesserungen für die burgenländischen Pendler:innen zu erreichen. AK-Präsident Michalitsch unterstrich die zentrale Rolle der Arbeiterkammer in der Pendler:innen-Politik. Die AK versteht sich als verlässliche Anlaufstelle für die Anliegen der Pendler:innen und als Plattform, um gemeinsam mit den zuständigen Stellen konstruktive Lösungen zu erarbeiten. Im Rahmen des Gipfels wurden aktuelle Herausforderungen – etwa Baustellen und Streckensperren wie auf der Mattersburger Bahn – ebenso thematisiert wie positive Beispiele gelungener Kooperation. Alle Stakeholder erhielten die Möglichkeit, ihre zentralen Anliegen darzustellen. Vertreten waren unter anderem die Verkehrsgewerkschaft vinda, die über die Buslenker:innen Studie berichtete, sowie ÖBB, Raaberbahn, VBB, Busunternehmen, Mobilitätszentrale, BUMOG und das Land Burgenland. Insgesamt nahmen rund 20 Personen am Mobilitätsgipfel teil.

Equal Pay Day 2025: Reden wir übers Geld!

Am 6. November 2025 war der burgenländische Equal Pay Day – der Tag ab dem Frauen statistisch gesehen gratis arbeiten. Im Burgenland beträgt der prozentuale Nachteil von Frauen im Gegensatz zum Männereinkommen 15,3 Prozent – das sind 9.646 Euro Unterschied. Positiv ist, dass das Burgenland mit diesen Zahlen im Österreichvergleich auf dem zweitbesten Platz nach Wien und auch über dem Österreichschnitt liegt. Der Pay Gap konnte um einen Tag verringert werden. Im EU-Vergleich ist Österreich allerdings Schlusslicht. Die Ursachen sind gut erforscht. Ein Teil der Lücke ergibt sich aus der Beschäftigungsstruk-

tur - etwa kürzere Betriebszugehörigkeit oder niedrigere Löhne in frauendominierten Berufen. Das ist keine direkte Diskriminierung, aber eine strukturelle Benachteiligung.

Schweden als auch Island haben bereits sehr hohe Standards im Bereich der Einkommenstransparenz umgesetzt und liegen dadurch beim Pay Gap deutlich besser als Österreich.



Zwei Drittel der Lohnlücke lassen sich jedoch nicht so erklären. Der Verdacht: direkte Lohndiskriminierung. Mangelnde Transparenz verschärft das Problem. Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie gibt Rückenwind für mehr Lohngerechtigkeit. Die Vorgaben müssen jedoch auch umgesetzt werden, damit Frauen von ihren Rechten tatsächlich profitieren können. Aus diesem Anlass gestaltete die AK gemeinsam mit den ÖGB Frauen Burgenland am 6. November einen Abend, der sich in Form einer Posterpräsentation dem Thema widmete. Was die Transparenzrichtlinie alles ermöglicht und was sich Arbeitnehmer:innen in Österreich in Punkte Transparenz wünschen, davon berichtete Eva-Maria Burger, Leiterin der Abteilung Frauen & Gleichstellung in der AK Wien unter anderem auf Basis einer von L&R durchgeführten österreichweiten Befragung zum Thema Einkommensgerechtigkeit. Befragungsergebnisse und EU-Richtlinie waren Inhalt je einer Posterstation, zwei weitere Stationen befassten sich mit den Länderbeispielen Schweden und Island. Diese wurden von Gabi Tremmel-Yakali vorgestellt. Sowohl

Der leuchtende Stern.

Wir Kinder der Überlebenden.

Der Monat November gilt generell als Gedenkmonat, in dem rund um das Datum der Novemberpogrome an die Verbrechen und Gräueltaten des NS-Regimes erinnert wird. Anlässlich 80 Jahre Kriegsende und im Rahmen des alljährlichen Novembertagsgedenkens las Helene Maimann am 24. November Auszüge aus ihrem Buch „Der leuchtende Stern“. Gemeinsam mit Peter Menasse sprachen beide über ihre Generation, die Kinder der Überlebenden. Beide sind Zeitzeug:innen einer Generation, die viele berühmte Namen umfasst, deren Prägung als die erste Generation nach der Shoah aber bisher wenig beleuchtet wurde. Unter dem Eindruck ihrer Eltern, die im Widerstand oder in den Armeen der Alliierten oder der Sowjetarmee gegen die Nazis kämpften, wuchs in Wien eine Generation heran, die von großen Hoffnungen auf eine bessere Welt ebenso getrieben war wie vom großen Schweigen der Nachkriegszeit. Immer wieder fielen im Laufe des Abends große Namen aus der österreichischen und internationalen Kunst- und Kulturszene verbunden mit

persönlichen Anekdoten und Erinnerungen. Musikalisch abgerundet wurde das Programm durch das Violin Duo Anna Di & Veronika Fister sowie einen Bücherstisch samt Signaturmöglichkeit. Zum Novembertagsgedenken auf breiten Beinen und gemeinsam mit befreundeten Organisationen einzuladen erweitert das Publikum und die erreichbaren Gäste. Und es macht deutlich, dass es eine breite Allianz gegen aufkeimende autoritäre Strömungen gibt - und die AK ist Teil dieser Allianz. Es war ein würdiger und stimmungsvoller Abend, ganz im Sinne des „Niemals vergessen“ und „Nie wieder!“

Gedenken an Paul Johannes Schlesinger

In dankbarer Erinnerung an Paul Johannes Schlesinger (1874-1945) hat der AK-Vorstand im Gedenkjahr 2025 eine Tafel im großen AK-Saal in Eisenstadt anbringen lassen. Als Mitglied der gemeinsamen Arbeiterkammer Wien-Niederösterreich setzte sich Schlesinger sofort nach der Eingliederung des Burgenlandes in die österreichische Republik energisch dafür ein, das fortschrittliche österreichische Arbeits- und Sozialrecht möglichst rasch auch für die Bewohner:innen des neuen Bundeslandes wirksam werden zu lassen. Dazu zählte die Forderung nach der Errichtung eines eigenen Arbeiterkammerbeirates, der 1925 durchgesetzt werden konnte. Er war Sekretär des Metallarbeiterverbandes, Landtags- und Nationalratsabgeordneter. Als Jude und Gegner des Faschismus wurde er Opfer des Naziterrors.

Studien und Broschüren

Das Burgenland in Zahlen

Das statistische Sammelwerk „Das Burgenland in Zahlen“ wurde 2025 wieder neu aufgelegt. Dieses Sammelwerk beinhaltet alle Zahlen rund um die Themen, Wohnen, Arbeit, Bildung und Soziales sowie ihre Entwicklung zum Vorjahr. Ein Hauptaugenmerk wurde im Jahr 2025 auf die Migrationsaspekte am burgen-

ländischen Arbeitsmarkt gelegt sowie die Entwicklung des Arbeitsklima Index. Die Arbeiterkammer hat 2025 mit dieser Broschüre wieder Daten und Fakten in kompakter Form geliefert - die für Entscheidungsträger:innen, besonders nach dem intensiven Wahljahr 2024, als wichtige Grundlage dienen können.

Gleichstellungsindex

Der Städtebund-AK-Gleichstellungsindex ist ein einzigartiges Instrument zur Messung von Geschlechtergleichstellung auf Gemeindeebene. Entlang von neun Dimensionen und 23 Indikatoren wird ein umfassendes Bild von Geschlechterverhältnissen und geschlechterrelevanten Rahmenbedingungen in allen 2.115 österreichischen Städten und Gemeinden (2092 Gemeinden und 23 Wiener Gemeindebezirke) geschaffen. Die betrachteten Dimensionen reichen dabei von Kinderbetreuung, Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommen über Gesundheit, Gewaltschutz und Mobilität bis hin zu demografischen Entwicklungen und Repräsentation in Politik und Wirtschaft. Das sind alles wesentliche Bereiche, bei denen es für uns als Arbeitnehmer:innenvertretung wichtig ist, weiter an der Gleichstellung zu arbeiten. Der Städtebund hat diesen Gleichstellungsindex 2021 erstmals präsentiert.

Bei der zweiten Auflage ist die Arbeiterkammer Burgenland als Partnerin eingestiegen. Das Burgenland hat in vielen Dimensionen - etwa Bildung und Kinderbetreuung - einen deutlichen Sprung der Indexwerte nach vorne gemacht. Das Burgenland verzeichnete auch die größte durchschnittliche Rangveränderung seiner Gemeinden nach oben (+189), gefolgt von Niederösterreich (+165). Besonders positiv sind dabei die Zuwächse bei der Kinderbetreuung. Gerade die Kinderbetreuung ist daher ein gutes Beispiel, wie Gemeinden und Land Hand in Hand zur Verbesserung der Gleichstellung beitragen können.

Insgesamt verbessert sich das Burgenland um zwei Plätze und liegt im klassischen Bundesländerranking auf Platz vier. Eine Auswertung der Indexdimensionen nach Bezirken wurde eigens für das Burgenland aufbereitet und kann in „Das Burgenland in Zahlen“ nachgelesen werden.

Mobilitätsstudie

Für die Arbeiterkammer Burgenland hat die Mobilität der Beschäftigten einen hohen Stellenwert. Um die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Pendler:innen besser zu verstehen und zukünftige Maßnahmen gezielt zu gestalten, hat die Arbeiterkammer eine Mobilitätsstudie in Auftrag gegeben. Die Arbeiterkammer Burgenland sieht die Notwendigkeit, die aktuellen Mobilitätsgewohnheiten und Bedürfnisse der unselbständig Beschäftigten zu erfassen. Mit der Einführung der VBB-Buslinien und des BAST begann im Burgenland eine neue Phase der Mobilität. Sie ermöglichen eine gezielte Neuplanung und haben großen Einfluss darauf, wo

potenzielle Pendler:innen einsteigen oder umsteigen. Es wird jedoch einige Zeit dauern, bis sich das erweiterte Mobilitätsangebot bei der Bevölkerung etabliert hat.

Sozialpolitik

Arbeitsklimaindex (AKI)

2025 ließ die Arbeiterkammer Burgenland erneut einen Arbeitsklimaindex durch das IFES erstellen. Die Auswertung des Arbeitsklimaindex für das Burgenland zeigte sich nach wie vor unter dem Einfluss der Krisenjahre, allerdings war von der stabilisierenden Phase 2024 - trotz Rezession - ein deutlicher Abschwung an den Indexwerten 2025 im Burgenland zu erkennen. In der Auswertung des Arbeitsklima Index 2025 sind also mehrere Ursachen dafür festzustellen.

Im österreichweiten Durchschnitt ging der Arbeitsklimaindex auf 103 Punkte zurück, im Burgenland allerdings auf 95 (!) Punkte. Die Gründe in anderen Bun-

desländern waren die Teuerung und die steigenden Insolvenzen, die den wirtschaftlichen Optimismus eingetrübt haben. Im Burgenland hingegen waren es hauptsächlich die unterschiedlichen betrieblichen Dimensionen des Arbeitsklimas, in denen Verschlechterungen festgestellt wurden. Bereits das zweite Mal in Serie konnte nach 2024 auch 2025 eine Diskrepanz zwischen Männern und Frauen festgestellt werden: waren es insbesondere in den Pandemie Jahren immer Frauen, die schlechtere Werte im AKI angegeben hatten, nicht zuletzt auf die Doppel- und Dreifachbelastung zurückzuführen, so sind es nun Männer (94 Punkte), die gegenüber Frauen (97 Punkte) schlechtere Werte im AKI 2025 hatten. Was allerdings jedes Jahr wieder im Rahmen dieser Studie zum Vorschein kommt: die Unterschiede nach dem formalen Bildungsabschluss. So lagen Beschäftigte mit Matura erneut um 7 Punkte höher (98 Punkte) als Arbeitnehmer:innen mit Lehrabschluss.

Der Hauptgrund für den leider schlechten Arbeitsklimaindex 2025 sind allerdings sämtliche Werte im Betrieb: Insbesondere bei Beschäftigten aus Industrie und Gewerbe zeigten sich die höchsten Werte von Unzufriedenheit. Ebenfalls fiel das Unternehmensimage deutlich negativer als zuletzt aus, die Zufriedenheit mit dem Führungsstil von Vorgesetzten ist von 66 auf 59 Punkte zurückgegangen. Die Arbeitsmarktchancen generell (im Teilindex Erwartungen) wurden deutlich schlechter als im Vorjahr (-4 Punkte) bewertet. Die Daten des Arbeitsklimaindex für das Jahr 2025 wurden in zwei Tranchen (verschiedene Schwerpunkte) im Frühjahr 2025 präsentiert.

Wissensmanagement

Das Referat Sozial-, Gesundheits-, und Pflegepolitik war, wie in den Krisen Jahren zuvor, mit einem erheblichen Zeitaufwand bezüglich Wissensmanagement aufgrund zahlreicher Reformen

beschäftigt. Waren es im Jahr 2022-2024 insbesondere Pflegereformen betreffend Beschäftigte, wurden 2025 erneut eine Vielzahl an Änderungen im sozialversicherungsrechtlichen Bereich kundgemacht.

Insbesondere war eine überaus umfangreiche Reform im Pensionsrecht und der Altersteilzeit von hoher Bedeutung. Die Schwerarbeitspension in den drei Berufsgruppen der Pflege als auch Fragen zur neuen Teilpension hatten zu Folge, dass nicht nur das Wissensmanagement seitens der sozialpolitischen Referentin intern und für Institutionen in Anspruch genommen wurden, sondern dass die Expertise der AK Burgenland auch durch eine umfassende Medienarbeit in Form von Artikel transportiert wurde. Das sozialpolitische Referat hatte während des Jahres 2025 neben Änderungen des Berufsrechts bei Gesundheitsberufen auch Änderungen im landesgesetzlichen Bereich aufzubereiten. Neben den erwähnten Bundesgesetzlichen Änderungen sind auch Novellen im Altenwohn-, und Pflegeheimbereich ebenso wie diverse Regelungen zum Sozialeinrichtungsgesetz immer relevant. Betreffend der Medienarbeit des sozialpolitischen Referates erhielt ein Artikel zu Änderungen im Pensionsrecht im Jahr 2025 besondere Aufmerksamkeit: Dieser wurde Ende 2025 in den Social Media-Kanälen der AK Burgenland 170.000 mal (!) aufgerufen.

Online-Vorträge und Seminare

2025 hat das sozialpolitische Referat, das auch seit vielen Jahren gesundheits- und pflegepolitische Themen bearbeitet, erneut zahlreiche Vorträge, Webinare, Seminare und Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten. Das diesbezügliche Zielpublikum reichte von Betriebsrät:innen und Berater:innen bis zu öffentlichem Publikum. Das Hauptaugenmerk galt erneut, für Betriebsrät:innen verschiedener Unternehmen und



Berater:innen von Organisationen ein breites Spektrum an Informationen aufzubereiten. Für Betriebsrät:innen wurden Seminare in verschiedenen Settings angeboten. Die Möglichkeit ein Seminar sowohl online, als auch präsent anzubieten, erfreut sich immer mehr Beliebtheit bei Betriebsrät:innen. Für diese Zielgruppe wurden die neuesten Änderungen aus Arbeits- und Sozialrecht 2025 während des gesamten Jahres immer wieder zielgerecht und maßgeschneidert für die jeweiligen Branchen aufbereitet. Zumeist fanden diese Workshops und Vorträge auch im Rahmen von den Gewerkschaften organisierten Klausuren und Treffen statt.

2025 wurden auch Seminare und Vorträge für eine Gruppe an Betriebsrät:innen einzelner Unternehmen angeboten. Diesbezüglich war die sozialpolitische Referentin in der AK-Eisenstadt als auch in diversen Seminarhotels vortragen. Die Anzahl der Teilnehmenden bewegte sich hierbei zwischen 20 und 40 Personen diverser Unternehmen oder Fachparten.

Erstmalig wurde auch ein Vergleich der Gehaltsschemen verschiedener Gesundheitsberufe im Akutbereich als auch im Vergleich zum SWÖ-Kollektivvertrag (Autor dieser Vergleichsdarstellung war Ausschussvorsitzender Alfred Peterszel, DGKP) seitens Kollegin Ohr-Kapral vor einem österreichweiten Publikum von Betriebsratsvorsitzenden vorgetragen. Dies stellt den Gehaltsabschluss 2024/2025 diverser Bundesländer im Vergleich zum SWÖ-KV vor. Seitens des Autors stellte diese Darstellung einen erheblichen Aufwand dar, da nicht nur der Gehaltsabschluss von Bedeutung war, sondern auch zusätzliche freie Tage oder ob eine Mittagspause bezahlt oder unbezahlt war etc. den Vergleich ausmachte. Kurzum: Das Burgenland stellt eindeutig betreffend Gehälter in der Lebensverdienstsumme als auch im Anteil der eingerechneten Freizeit das Spitzenfeld in Österreich dar.

Webinare für die breite Öffentlichkeit

Im Jahr 2021 wurden erstmals Webinare zu verschiedenen Themen einem breiten öffentlichen Publikum angeboten. Diese handelten noch von der Pandemie und ihre rechtlichen Auswirkungen. Aufgrund der damaligen Lockdowns wurde eine Webinarreihe für werdende Eltern ins Leben gerufen und durch Mag^a. Brigitte Ohr-Kapral jährlich inhaltlich und strukturell koordiniert. Seit dieser Zeit gibt es die Webinarreihe „Baby im Anmarsch“. Diese Form des zweiteiligen Webinars wurde in den letzten Jahren immer wieder sowohl inhaltlich als auch vom technischen Setting her weiterentwickelt.

Gemeinsam mit AK-Arbeitsrechtsexperten, Helmut Steiger, wurden viele Informationen zu Mutterschutz, Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld und sonstigen arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen vorgetragen. Insbesondere war einer der Hauptschwerpunkte der Webinare 2025 mitunter die Fristen, die es für alle Arten von Anträgen gibt, da es in der Beratungspraxis sehr oft zur Versäumnis dieser Deadlines kommt. Sehr gut gegen diese Versäumnisse, die häufig zum Anspruchsverlust im Arbeits-, oder auch im Sozialversicherungsrechtlichen Kontext führen, sind die digitalen Online-Tools, die im Webinar vorgezeigt und individualisiert verwendet werden können.

Diese Online-Tools erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da eine Vielzahl junger Eltern ihre Ansprüche weitgehend sichern, wenn sie durch diese Tools eine Erinnerungsplattform für Anträge kreieren können. Generell ist zu sagen, dass im Webinarsetting live als auch danach in den Youtube-Videos, die ein ganzes Jahr aufgerufen werden können, in Summe hunderte Menschen erreicht werden können. Die Reichweite von Online-Vorträgen ist groß, der Wirkungsgrad hoch und die Arbeitnehmer:innen sind abends flexibel zuhause in ihrem

eigenen Umfeld. Dies ist insofern für schwangere Frauen ein Vorteil, da es mit zunehmender Schwangerschaft anstrengender wird, Termine oder längere Autofahrten auf sich zu nehmen.

Das Publikum hatte via Chatfunktion die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Den werdenden Eltern wurden gemeinsam viele Tipps mit auf den Weg gegeben, um sich für die Zeit bis zur Geburt des Kindes und danach mit Informationen rüsten zu können. Thema sind insbesondere die vielen Anträge, die entweder in arbeits- oder sozialrechtlichen Belangen notwendig sind. Diese Vorträge sind nach der Veranstaltung auf der Webseite der AK-Burgenland online-Mediathek verfügbar und können jederzeit erneut aufgerufen werden.

Mittels diverser Online-Tools wurden im Webinar Beispiele für Kinderbetreuungsgeld errechnet als auch der digitale Elternkalender etc. präsentiert. Diese Webinarreihe wurde gemeinsam mit ÖGB und den Gewerkschaftsfrauen beworben und präsentiert. Gabi Tremmel-Yakali und Caroline Kolonovits verstärkten als Moderatorinnen erneut das Webinarteam. Diese Webinare haben zwischen 120 und 140 Personen pro Termin in Anspruch genommen. Durchschnittlich 200 mal pro Teil danach als Youtubevideo aufgerufen. Nachdem die meisten Teilnehmer:innen oftmals mit den Parter:innen zu zweit vor dem Bildschirm sitzen, kann von einer sogar noch höheren Teilnehmer:innenzahl ausgegangen werden.

Die erfolgreiche Webinarreihe, die 2021 nur mittels zwei Personen in Form von Kollegin Ohr-Kapral als Referentin und Dorottya Kickinger, als Moderatorin in der Pandemie präsentiert wurde, ist 2025 bereits zum 5. Mal angeboten worden. Inzwischen ist mit dem Social Media Experten Alexander Klemenschitz, mit Christian Harden zur Verstärkung in der Technik, den Moderatorinnen und den

beiden Vortragenden, ein sechsköpfiges Team gewachsen, das sehr viel Freude an der Umsetzung dieses Projekts hat. Dem Publikum wurden gemeinsam viele Tipps mit auf den Weg gegeben, um sich für die Zeit bis zur Geburt des Kindes und danach mit Informationen rüsten zu können. Insbesondere die praxisnahen Tipps sind Hauptaugenmerk in dieser Webinarreihe.

Webinar Väterkarenz in Kooperation mit der Hochschule Burgenland

Die Hochschule Burgenland ist stetig bemüht für ihre Studierenden als auch für ihre Mitarbeiter:innen Informationen rund um die Arbeitswelt zur Verfügung zu stellen. Diesbezüglich konnten bereits Webinare mit Kollegin Ohr-Kapral zur Covid-Zeit durchgeführt werden. Dies war anlässlich des Homeoffice-Booms während der Pandemie dringend nötig. Damals gab es bereits eine Kooperation zwischen der Hochschule, der Arbeiterkammer Burgenland und der Arbeitsinspektion. Im Jahr 2025 wurde erneut ein Thema angeboten: Ein Webinar zu Fragen der Väterkarenz und des „Papamonates“ inklusive allen Arbeits-, und Sozialversicherungsrechtlichen Fragen, die sich für junge Väter auftun. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Veranstaltung auch die Väterbeteiligung, die im Burgenland noch sehr ausbaufähig ist, diskutiert. Auch ein Erfahrungsbericht eines ehemaligen Studenten, der nunmehr an der Hochschule arbeitet wurde als Beispiel skizziert. Wie in den öffentlichen AK-Webinaren, wurde auf die Beratungs-, und Informationsangebote für werdende Eltern in der AK-Burgenland hingewiesen.

Schulung für Betriebsrät:innen in den Gesundheitsberufen

Betriebsrät:innen der Kliniken benötigen zusätzlich zu den laufenden Arbeits- und Sozialrechtlichen Änderungen für die Beratung ihrer Kolleg:innen eine Vielzahl an spezieller Informationen. Ob

dies berufsrechtliche Informationen z.B. Kompetenzerweiterungen in den jeweiligen Gesundheitsberufen oder spezielle Haftungsfragen in Ausübung ihres Berufes sind: Betriebsrät:innen aus dem Gesundheitsbereich haben immensen, laufenden Wissensbedarf. Zu diesem Zwecke hat Brigitte Ohr-Kapral ein speziell maßgeschneidertes Programm eines von der Gesundheitsgewerkschaft organisierten Schulungskurses für Betriebsrät:innen im Gesundheitsbereich angeboten. Dies wurde seitens der Vorsitzenden und Organisatoren für die Gruppe von Landesbediensteten als auch für Privatangestellte (SWÖ-KV) in diversen Gesundheitsberufen maßgeschneidert. Die insgesamt sechs Vortragsblöcke an drei Tagen reichten von den Themen der allgemeinen Pensionsreform 2025/2026, Frauen und Pensionszeiten, Krankheit und Absicherung, Nachhaltigkeitsmechanismus, generelle Reform der Altersteilzeit versus der seit 1.1.2026 in Kraft getretenen Teilpension, die neuen Regelungen der Schwerarbeitszeiten in den drei Pflegeberufen Pflegeassistentz, Pflegefachassistentz und gehobener Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege, die verschiedenen Versicherungszeiten in der Sozialversicherung und deren Beitragsgrundlagen, die Aufklärung über sämtliche Mythen im Pensionsrecht als auch den europäischen Vergleich von Pensionssystemen samt deren Problemaufriss. Zusätzlich wurde ein Themenblock der „Lohnnebenkosten“ und der demensprechenden Kürzungen der letzten 15 Jahre vorgebracht. Insbesondere die Auswirkungen der Kürzungen auf unser Gesundheitssystem wurden im Rahmen der drei Tage immer wieder diskutiert. In den Vortragsblöcken wurden laufend Fallbeispiele skizziert, um die Anschaulichkeit der komplizierten Materie mit einer gewissen Praxisrelevanz auf das Wesentliche zu bringen. Dazwischen gibt es in diesen Seminaren öfters dringliche Fragen zum Berufsrecht der Gesundheitsberufe (37 verschiedene), deren

Ausbildung oder den generell erhöhten Bedarf im stationären Akutbereich als auch in der Langzeitversorgung. Es wurden Blöcke für Fragen berücksichtigt. Zwischen den Vortragsblöcken wurden die Entwicklungen in den jeweiligen Kliniken, Stichwort Leistungserweiterung z.B. Herzchirurgie Oberwart etc., als auch individuelle Fälle diskutiert, die einer dringlichen Lösung bedurften. Das Publikum bestand dabei aus ca. 45 Betriebsrät:innen aus dem Gesundheitsbereich, insbesondere aus der qualifizierten Pflege, dem gehobenen medizinisch-therapeutisch-diagnostischen Dienst, als auch Betriebsrät:innen aus der Berufsgruppe der Mediziner:innen.

Beratung und Vorträge für ukrainische Vertriebene mit ÖIF

Der russische Angriffskrieg gegenüber der Ukraine löst seit vier Jahren tiefes menschliches Leid und unfassbare Tragödien aus, weswegen tausende Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, in Österreich Zuflucht suchen. Seit 2022 befinden sich auch im Burgenland viele ukrainische Vertriebene. Die Arbeiterkammer Burgenland hat in Kooperation mit dem Österreichischen Integrationsfonds daher seither mehrmals pro Jahr (2024 waren es konkret fünf Seminare in Kleingruppen zwischen 12 und 20 Personen, 2025 waren es vier Seminare, koordiniert durch den ÖIF) mit ukrainischer Übersetzung durch den ÖIF angeboten. Die Frauenverantwortliche des ÖIF, Vera Huber, hatte insbesondere Frauengruppen organisiert. Die sozialpolitische Referentin Brigitte Ohr-Kapral setzte unterschiedliche Themenschwerpunkte zur Information für die Vertriebenen. Sie umfassten die Basics zum Arbeits- und Sozialrecht für den Berufseinstieg, die Auswirkungen des neuen Aufenthaltstitels rot-weiß-rot-Karte plus für ukrainische Vertriebene. Wichtig waren 2025 auch die (aus Sicht der AK-Burgenland nicht nachvollziehbaren) versicherungsrechtlichen Befristungen in der Krankenversicherung als auch bei Familien-

leistungen. Ebenfalls immer wichtig ist eine erste Empfehlung für Personen aus Gesundheitsberufen, z.B. Registrierung im Gesundheitsberuferegister nach erfolgter Nostrifikation. Nach wie vor ist das zentrale Problem, dass die Nostrifikationen entweder lange dauern oder insbesondere im hochqualifizierten Pflegebereich, der MTD-Berufe oder im ärztlichen Bereich überall das Sprachniveau B2 oder C1 erforderlich ist. Das Erlangen des Sprachniveaus B2 oder C1 dauert allerdings in der praktischen Umsetzung einige Jahre. Der Bundesgesetzgeber hat wohl in einigen Novellen das Thema Nostrifikation und Rekrutierung im Pflegebereich von Personen aus Drittstaaten behandelt, jedoch nicht ausreichend für Menschen angepasst, die vertrieben sind und in Österreich leben. Dies führt zu einer Rechtslage, die gerade Menschen, die hier in ihren hoch qualifizierten Tätigkeiten arbeiten möchten, kaum zu durchschauen ist. Die diesbezüglichen brachliegenden Fachkräfteresourcen in Österreich zeigen sich nun gerade seit Beginn des russischen Angriffskrieges und der Fluchtbewegung der ukrainischen Vertriebenen erneut. Ca. 25 % der vertriebenen Frauen aus der Ukraine kommen aus dem Gesundheitssektor, weshalb die von Österreich nicht genützte personelle Ressource absolut bei akutem Fachkräftebedarf in diesem Sektor unverständlich ist. Insbesondere sind 80 % der Frauen, die aus der Ukraine kommen, mit akademischer Ausbildung und Abschluss nach Österreich gekommen. Die vier- bzw. fünfstündigen Seminare, wurden auf Ukrainisch mittels Dolmetscher übersetzt. Zwei Seminare 2025 wurden allerdings bereits auf Deutsch abgehalten, da das Sprachniveau der Vertriebenen bereits auf B1 bzw. B2 (Maturaniveau) liegt. Das Hauptaugenmerk der Seminare liegt dabei auf Frauen und deren Etablierung am Arbeitsmarkt. Das erste Mal wurde auch ein eigenes Frauenseminar mit dem Thema Gleichbehandlungsrecht in der Arbeitswelt in das Portfolio der Themen aufge-

nommen. Denn ukrainische Frauen erleben das Gleiche wie viele andere Frauen in der Arbeitswelt auch: Aufgrund ihres Geschlechtes, ihres Alters oder aufgrund ihrer Eigenschaft als Mutter werden sie am Arbeitsplatz diskriminiert. Daher war auch für diese Personengruppe eine Botschaft wichtig: Verstöße gegen das Gleichbehandlungsrecht müssen dringend geahndet werden, egal, welcher Nationalität man selbst angehört. Der noch immer anhaltende, dauerhafte russische Angriff auf die Zivilbevölkerung und die Energiestruktur der Energieversorgung der Ukraine hat zuletzt Ende 2025 eine erneute Welle der Binnenflucht als auch Flucht in europäische Länder ausgelöst. Insbesondere Frauen mit kleinen Kindern, deren Männer im Krieg getötet wurden, als auch kranke Menschen, die ihre Familie verloren haben, sind äußerst vulnerable Kriegsoffer. Der ÖIF Burgenland hat daher für die erneuten Seminare im Burgenland mit der Referentin der AK bereits Themenschwerpunkte für das erste Halbjahr 2026 terminisiert. Einige Seminare für die schon länger hier lebenden vertriebenen Frauen aus der Ukraine werden auf Deutsch angeboten. Für Menschen, die erst kürzlich vom Terror des täglichen Raketen- und Drohnenbeschusses mit ihren Kindern geflohen sind, wird es ukrainische Übersetzung geben.

Expertise für Migration und Gesundheit

Das sozialpolitische Referat der AK Burgenland, vertreten durch Kollegin Ohr-Kapral, konnte an einigen Workshops auf österreichischer Ebene zu Migration, Gesundheit, Gesundheitsberufen und Pflege teilnehmen. Ziel war es, gemeinsam mit nationalen Expert:innen und Stakeholdern, einerseits die regionale und die nationale Struktur in der Versorgung von Menschen zu diskutieren, andererseits auch die Situation von Migrant:innen in Gesundheitsberufen und ihre Schwierigkeiten, in ihrem Beruf überhaupt arbeiten zu

können. Gleichzeitig gibt es nicht nur Drittstaatsangehörige in diesem Sektor, die aktiv angeworben werden. Oft wird vergessen, dass ein großes Fachkräftepotential an hier bereits lebenden Menschen aus dem EU-Raum als auch durch die Fluchtbewegungen der letzten Jahre existiert. Insbesondere die neueste Idee, fertige Fachkräfte aus der Ukraine zu Heimhilfen auszubilden, ist eine dieser Facetten, die angesichts der hohen Qualifikation und des hohen Akademikergrades, insbesondere im Gesundheitsbereich, nicht nachvollziehbar ist. Denn die Heimhilfe ist ein wichtiger Beruf, hat nur nichts mit qualifizierter Pflege oder anderen so wichtigen, benötigten Berufen aus dem Medizinisch-Höheren Diensten im Gesundheitsbereich zu tun.

Wirtschaftspolitik

Wirtschaftsagentur Burgenland

Die Arbeiterkammer hat wie jedes Jahr auch 2025 ihre Agenden in der Förderkommission der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH wahrgenommen. Das Hauptaugenmerk der Arbeiterkammer lag dabei nicht nur auf der planmäßigen Ausgabe der Fördermittel und Mitarbeit bei den zugrundeliegenden Förderkriterien, sondern vor allem darin, dass die ausbezahlten Fördermittel gezielt für die Schaffung neuer hochqualifizierter und zur Sicherung bestehender Arbeitsplätze eingesetzt wurden, sowie dass die Einhaltung von arbeits- und sozialrechtlichen Normen für den Erhalt der Förderungen Voraussetzung ist.

Die Strategie der Wirtschaftsagentur Burgenland basiert nicht mehr nur auf einer reinen Investitionsförderung, es werden auch vermehrt Haftungsübernahmen und Beteiligungen beschlossen. Die Arbeiterkammer Burgenland erachtet diese Förderinstrumente als zielführend, sofern damit in ausreichendem Umfang qualitätsvolle Arbeitsplätze sowohl geschaffen als

auch gesichert werden. Wichtig für die Arbeiterkammer Burgenland ist nach wie vor, dass die neu geschaffenen Arbeitsplätze vor allem mit burgenländischen Arbeitskräften abgedeckt werden und nachhaltig bestehen bleiben. Außerdem sollen ausschließlich Firmen gefördert werden, die das österreichische Arbeitsrecht einhalten sowie über einen überproportionalen Anteil an burgenländischen Arbeitskräften verfügen. Dies sichert, dass die burgenländische Wirtschaft weiterhin gut durch diese anhaltenden schweren wirtschaftlichen Zeiten kommt und mit gezielten Maßnahmen Impulse gesetzt werden, dass neue Ideen geschaffen werden und auch deren Umsetzung gefördert wird.

In Hinblick darauf, dass nur Unternehmen gefördert werden sollen, die Arbeitnehmer:innenrechte respektieren und einhalten, konnte 2021 erstmals ein Erfolg hinsichtlich der Neugestaltung von Förderrichtlinien erreicht werden. So ist seit 2021 nunmehr in der Aktionsrichtlinie „Förderung der Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften“ als Abschlusskriterium verankert, dass es keine Beihilfen an Unternehmen geben darf, gegen die in den letzten drei Jahren mehr als ein Verfahren beim Arbeits- und Sozialgericht anhängig war, oder noch anhängig ist. Alle Förderrichtlinie wurde auch im Jahr 2025 von der Arbeiterkammer Burgenland genauestens eingehalten und in den Sitzungen verteidigt. Besonders im Hinblick auf die Einhaltung von arbeits- und sozialrechtlichen Standards werden alle Unterlagen genauestens geprüft. Es wird auch weiterhin in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH sowie der Wirtschaftskammer Burgenland an neuen Förderrichtlinien gearbeitet und große Erfolge für die burgenländische Wirtschaft erzielt.

Workshop „Leben und Wirtschaft“

Der Workshop „Leben und Wirtschaft“ wurde 2015 ins Leben gerufen. Die Abteilung für Interessenpolitik - Bereich Wirtschaftspolitik - hat auf einer Projektidee der Bundesarbeitskammer aufgebaut und bietet Workshops für Jugendliche im gesamten Burgenland an. Dieses Projekt wird auch von der Bildungsdirektion für das Burgenland unterstützt und erfreut sich seither großer Beliebtheit, sowohl bei den Lehrer:innen als auch bei den Schüler:innen. In dem 5-stündigen Workshop, der sich an Schüler:innen von oberen Klassen Allgemein- sowie Berufsbildenden Schulen, aber auch an Berufsschüler:innen richtet, werden in Rollenspielen wirtschaftliche Vorgänge simuliert. In diesem Workshop sollen Schüler:innen das volkswirtschaftliche System sowie komplexe wirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge mittels verschiedenen Lernkonzepten (verschiedene pädagogische Konzepte wie Brainstorming, Rollenspiele, Teamteaching, Vorträge, Diskussionsrunden, Arbeitsblätter etc.) einfach und verständlich kommuniziert werden.

Der Workshop ist als Rollenspiel aufgebaut, in dem auf den wirtschaftlichen Kreislauf sowie alle Beteiligten und die Konsequenzen von Prozessen eingegangen wird und ein Rollenverständnis für verschiedene Arbeitsbereiche sensibilisiert wird. Das heißt, dass Jugendliche in verschiedene Rollen schlüpfen und für sich entdecken können. Sie lernen dabei nicht nur wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, sondern dass Wirtschaft solidarisch passiert und ein Sozialstaat entwickelt werden muss. Auch erkennen die Schüler:innen, dass von Wachstum und Wohlstand sowohl Unternehmen als auch Arbeitnehmer:innen gleichermaßen profitieren sollen und jeder seinen gerechten Anteil erhalten soll. Die Teilnehmer:innen bekommen einen Einblick in unsere komplexe Wirtschaftswelt und haben genug Raum, um wirtschaftliche Vorgänge zu simulieren und Erfahrungen

zu sammeln, die ihnen in ihrem weiteren Arbeitsleben helfen.

Das digitale Tool, welches im Jahr 2020 eingeführt wurde, besteht für die Schüler:innen länderübergreifend weiterhin und wird laufend upgedated. Ziel ist es, dass theoretische Inputs des Workshops auch online nachgelernt werden können. Auch diese Maßnahme erfreute sich 2025 noch immer reger Beliebtheit. Der Kurs bringt Schüler:innen das Thema „Leben und Wirtschaft“ zumindest theoretisch näher. Es wurde eine Möglichkeit zum Üben und Vertiefen auf der Plattform LMS.at-Lernen mit System geschaffen. Die AK Burgenland hat gemeinsam mit dem Team von LMS.at (Lernen mit System) genau zum richtigen Zeitpunkt einen kostenfreien Zugang entwickelt und den fünfstündigen Workshop „Leben und Wirtschaft“ ins Web gebracht. Somit ist der Workshop nicht ausschließlich für burgenländische Schüler:innen zugänglich, sondern kann von allen LMS-Nutzer:innen kostenfrei erarbeitet werden. Die Inhalte des Workshops wurden in eBüchern zusammengefasst und mit didaktisch aufbereiteten Fragen sowie Online-Spielen ergänzt.

Die Buchungen haben im Jahr 2025 wieder einmal die Höchstzahlen des Vorjahres überschritten. Sowohl vor Ort in der AK Zentrale als auch in den Bezirksstellen wurde der Workshop wieder angeboten. 778 Schüler:innen aus 13 unterschiedlichen Schulen und Typen (Nord: 494, Mitte: 55, Süd: 229 Personen) durften im Jahr 2025 (2024: 580 Personen) wieder in unseren Häusern zum Workshop empfangen werden und die Nachfrage für das nächste Jahr ist wieder hoch. Das Online-Angebot bleibt natürlich für Vor- und Nachbereitungen weiterhin bestehen. Auch die Zugriffe lassen sich sehen - seit Launch im Jahr 2020 haben 1.490 unterschiedliche Schüler:innen und Lehrer:innen das Tool genutzt. Die Wichtigkeit dieses Projektes

sieht man auch daran, dass es über die Bundesländergrenzen hinweg beliebt ist. Es sind auch Nutzer:innen aus allen anderen Bundesländern zu verzeichnen.

Finanzkompetenz

Im Auftrag der Arbeiterkammer wurden in den letzten Jahren mehrere Instrumente zum Thema Finanzkompetenz entwickelt. Zum einen die App „Dein Leben - deine Entscheidung“, deren übergeordnetes Ziel es ist die Finanzkompetenz von Arbeitnehmer:innen digital zu stärken, Interessensvertretung und eigene Rechte zu verstehen und direkt Schulden- und Armutsprävention zu betreiben. All diese gesellschaftlichen Herausforderungen werden in einem spannenden Serious-Game verpackt. Folgende Inhalte werden explorativ vermittelt: Grundlagen der Finanzkompetenz, Daumenregeln und Tipps, gute vs. schlechte Schulden, Inflation und Teuerung, wirtschaftliche Zusammenhänge, aber auch Geldfallen werden genauso vermittelt, wie Zusammenhänge aus der Arbeitswelt betreffend Kollektivvertragsverhandlungen, Lohnanpassungen, Rechte aller Arbeitnehmer:innen sowie die Rolle der Sozialpartner. Diese Themenbereiche sind bewusst eng gewählt und stellen eine direkte Reaktion auf die aktuell sehr angespannte finanzielle Situation vieler Menschen und Haushalte dar. Essenzielle Fertigkeiten werden komprimiert und wirkungsvoll

vermittelt, um rasch angenommen und in eigene Verhaltensmuster umgesetzt zu werden. Zudem werden Arbeitnehmer:innen darüber aufgeklärt, welche Rechte und Mittel sie haben und welche Rolle die AK und der ÖGB in herausfordernden wirtschaftlichen Zeiten für ihre Mitglieder einnimmt.

Die entwickelten Kompetenzen stärken Arbeitnehmer:innen einerseits akut, um sich ihrer Rolle und Rechte bewusst zu sein und in schwierigen Zeiten ein stabiles Geldleben zu führen, und andererseits präventiv, um (finanzielle) Resilienz und Wissen aufzubauen und falsche Folgeentscheidungen zu vermeiden. Zielgruppe dieses Projekts sind alle Mitglieder der Arbeiterkammer, insbesondere aber junge Arbeitnehmer:innen zwischen 16 und 30 Jahren. Die wirkungsvolle Durchdringung der Zielgruppe wird, neben Aktivitäten der Arbeiterkammer Burgenland und Three Coins, durch Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion, dem ÖGB, BFI und weiteren Multiplikator:innen sichergestellt. Des Weiteren sind durch die Umsetzung mittels App und kostenlosem Download die Ländergrenzen verschwommen, so dass jede Person, die ein Smartphone besitzt, Zugang zur freien Finanzbildung hat. Die Downloadzahlen bleiben weiterhin stabil bei über 1.600 Downloads, was auch mit allen anderen Finanzkompetenz-Projekten der AK Burgenland kor-



reliert. Das Projekt soll allerdings nicht abgeschlossen sein, sondern sich stetig weiterentwickeln, da sich auch die Herausforderungen im Finanzbereich laufend ändern. So wurde im Jahr 2025 ein neuer Charakter kreiert, der sich mit KI und Betrugsversuchen im Internet sowie bei Telefonanrufen beschäftigt und aufklärt.

Nicht nur mittels Smartphone-App sollen unsere Mitglieder Finanzkompetenz erfahren, auch mittels einer webbasierten Seite, der Infothek „Geld und Leben“ (www.geldundleben.at) sollen zusätzliche Informationen übermittelt werden. Bereits 2022 wurde die Website ins Leben gerufen und im Jahr 2024 komplett überarbeitet und an das vorherrschende Umfeld angepasst. Auch im Jahr 2025 wurde die Website wieder upgedatet und neue Schwerpunkte gesetzt. Ziel des Ursprungsprojektes war es bei den Mitgliedern ein besseres Finanzbewusstsein zu erzielen sowie die akut notwendigen Werkzeuge für ein nachhaltiges Geldverhalten in einer zunehmend digitalisierten Welt zu vermitteln. Basierend auf einem Methodenmix aus Wissensvermittlung durch einfache Informations-Videos, lebensnahen Infos, Blogartikel zu Trendthemen, Zusatzmaterial (Daumenregeln, Haushaltsbuch etc.) und Kontakt zu relevanten Arbeiterkammer Servicestellen, wird ein nachhaltiger und wirkungsvoller Wissens- und Kompetenzaufbau sichergestellt. Die Webseite und die darin enthaltenen Inhalte sowie Unterlagen sind frei und jederzeit zugänglich.

Die Servicestellen und Abteilungen der Arbeiterkammer Burgenland (Bildung, Konsumentenschutz etc.) sind aktiv in die Vorbereitungen miteinbezogen. Die Inhalte orientieren sich am sogenannten Lebensphasen-Modell, sodass sich jede/r Besucher:in wiederfinden kann. Dabei werden Themen abgedeckt und Antworten auf Fragen gefunden, die in spezifischen Lebensphasen von hoher

Relevanz sind. Diese Lernmomente sind aufgrund der Lebensnähe und Praxisorientierung sehr wirkungsvoll. Die aktuell abgedeckten Inhalte umfassen Allgemeines (z.B. Selbstreflexion, Überblick von Geld etc.), Ausbildung, Berufseinstieg und Berufsleben, Wohnen und Leben, Altersvorsorge, Partnerschaft, Familienleben und die Pension. Ergänzt wurden Schritt-für-Schritt Anleitungen, Vorlagen und Checklisten zu all diesen Lebensphasen, regelmäßige Blogartikel sowie Edutainment-Videos passend zu den Lebensphasen. Das komplette Design der Website wurde im Jahr 2024 angepasst, sowie im Jahr 2025 aktuelle Themen immer wieder in Blogartikeln und Verlinkungen gepostet. Es wurden Schwerpunkte zu den Themen „Frauen und Geldleben“, „Berufseinstieg“ sowie „KI und Betrugsprävention“ gesetzt. Auch dieses Projekt lebt davon, dass es stetig weiterentwickelt wird, und die aktuellen Informationen bereitstellt. Für das Jahr 2026 sind daher weitere Schwerpunkte wie Ein-Personen-Haushalte sowie ein Financial Health Check, gesetzt, die mit der Website abgedeckt werden sollen.

Auch die beliebten Finanzkompetenzworkshops „Mein Geld und ich“ sind im Jahr 2025 weitergeführt worden. Nicht nur junge Arbeitnehmer:innen sollen mit dem Thema in Berührung kommen und dafür sensibilisiert werden, sondern auch Schüler:innen sollen die Möglichkeit haben mehr über dieses breite Thema zu erfahren und Strategien entwickeln, wie sie in Zukunft mit ihrem Geld umgehen sollen. Diese grundlegende Lebenskompetenz wird gemeinsam mit unserem Partner Three Coins vermittelt. In einem Workshop, der drei Schulstunden umfasst, werden Themen angesprochen wie Budgetierung und Konsum, Schulden, die digitale Welt sowie Sparen und Vorsorge. In spielerischer Art und Weise, auf Augenhöhe werden diese schweren Themen vermittelt und erarbeitet. Die

Inhalte sollen ins tägliche Leben integriert werden und daher möglichst lebensnah und altersgemäß gestaltet werden. Der Workshop zeichnet sich durch Interaktion, Diskussion und spielerische Aktivitäten aus. Die Themen werden von Expert:innen fundiert erklärt und sind für die Schulen kostenlos zugänglich. Auch im Jahr 2025 waren die vorhandenen Workshops sehr gut gebucht. In 35 Workshops konnten rund 680 Schülerinnen und Schüler erreicht werden und ihnen das Thema Finanzkompetenz nähergebracht werden. Auch im Jahr 2026 wird es wieder ein Kontingent geben, wobei es schon zahlreiche Anfragen von Schulen für eine Buchung gibt.

Bilanzanalysen
 Jahresabschlüsse zu lesen, um damit die wirtschaftliche Lage eines Unter-

nehmens erkennen und einschätzen zu können, ist für Betriebsrät:innen unerlässlich. Manchmal sind hier aber auch Hilfestellungen gefragt, vor allem wenn es um eine Sozialplanausarbeitung oder eine andere gravierende Änderung in der Unternehmensstruktur geht. Kontakte zu den umliegenden Länderkammern, die auch Branchenanalysen durchführen, sind ausreichend vorhanden und werden auch genutzt. Zusätzlich werden in der AK Burgenland aber auch öffentliche Budgets analysiert und interpretiert, damit vor allem die Rechte der Arbeitnehmer:innen nicht beschnitten werden. In Zusammenarbeit mit den Fachgewerkschaften, dem ÖGB und den Kolleg:innen in den andern Länderkammern werden Bilanzanalysen erstellt bzw. wird bei der Interpretation der Ergebnisse geholfen.



FINANZKOMPETENZ



Daumenregeln

WAS WILL ICH IM LEBEN?
 Es ist meine ganz persönliche Entscheidung, was mir im Leben wichtig ist. Ich setze mir für meine größten Wünsche Sparziele und frage mich, wenn ich sie erreiche.



WAS KOSTET DAS LEBEN WIRKLICH?
 Verschaffe dir einen Überblick über deine Einnahmen und Ausgaben. Denke ich an die Nebenkosten (z.B. für ein Auto oder eine Wohnung) und Risiken bei der Ausgabenbereinigung?

DER BESTE SPARTRICK DER WELT!
 Ich lege einen Teil meines Einkommens am Anfang des Monats sofort aufs Sparsbuch. Das ist die erste „Ausgabe“, die ich im Monat tätige - am besten automatisch als Dauerauftrag!



„WOLLEN“ ODER „BRAUCHEN“?
 Ich frage mich bei jedem Kauf: Will ich es oder brauche ich es wirklich? Die Tricks der Werbung durchschauen: -20% Aufkleber! Preisschilder mit xx,99€ etc.

DER „REGENTAGE-TOPF“
 Ich habe immer so viel Geld am Sparsbuch, dass ich 3 Monate Miete und meine Lebenskosten zahlen kann - auch wenn ich meinen Job verliere! Bei Mahnungen konntest du dich an die Expert:innen der Arbeiterkammer Burgenland oder die Schuldenberatungsstelle wenden.



Konsumentenberatung

	persönliche Beratungen	telefonische Beratungen	schriftliche Beratungen
Neusiedl	40	144	0
Eisenstadt	221	3.765	1.023
Oberpullendorf	10	28	0
Oberwart	124	152	0
Güssing	37	69	6
Jennersdorf	80	45	0
GESAMT	512	4.203	1.029

AK-Konsumentenschutz 2025: Abkassierer und Gebührenräger

Unseriöse Anbieter, die ihre Kund:innen schamlos abkassierten, nicht nachvollziehbare Gebühren von Konzernen und natürlich viele neue Gefahren im World Wide Web - so gestaltete sich aus der Sicht des Konsumentenschutzes das Jahr 2025

Ungerechtfertigte Gebühren

Einen Teilerfolg konnte der AK-Konsumentenschutz im Kampf gegen ungerechtfertigte Gebühren verbuchen. Mit einer Klage gegen Klauseln in Kreditverträgen konnte erwirkt werden, dass die betroffenen Banken (Bawag und Santander) die bei Vertragsschluss einkassierten Kreditbearbeitungsgebühren zurückzahlen mussten. Auch bezüglich der Abwicklung dieser Rückerstattungen konnte mit den Instituten eine Vereinbarung erzielt werden. Kreditnehmer:innen bei anderen Banken können sich noch nicht auf eine höchstgerichtliche Entscheidung be-

rufen. Mehrere Verfahren laufen aber bereits. Damit scheint garantiert, dass dieses Thema die Konsumentenschützer:innen auch im Jahr 2026 in einem hohen Ausmaß begleiten wird.

Energiebereich

Spannend bleibt es auch im Energiebereich. Nach den Preisschocks der vergangenen Jahre waren es nun aber die enorm steigenden Netzkosten, welche den Konsument:innen zu schaffen machten. Diese Tendenz bleibt wohl bestehen. Zeigen wird sich auch erst, welche Auswirkungen das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz hat.

Weit oben auf der Hitliste der Anfragen stand noch immer das ORF-Beitragservice (OBS). Nach der Umstellung der Gebührenpflicht waren die ärgsten „Kinderkrankheiten“ bei der Einhebung zwar abgemildert, dennoch gingen auch im Jahr 2025 zahlreiche Anfragen und Beschwerden wegen nicht zugeordneten Zahlungen, doppelten Zahlungen oder Diskrepanzen bei Befreiungen ein.

Besonders unerfreulich im Jahr 2025: Die Abzocke bei Parkplätzen unter dem Titel „Besitzstörung“. Auch in diesem Bereich sollte eine Gesetzesänderung Abhilfe schaffen.

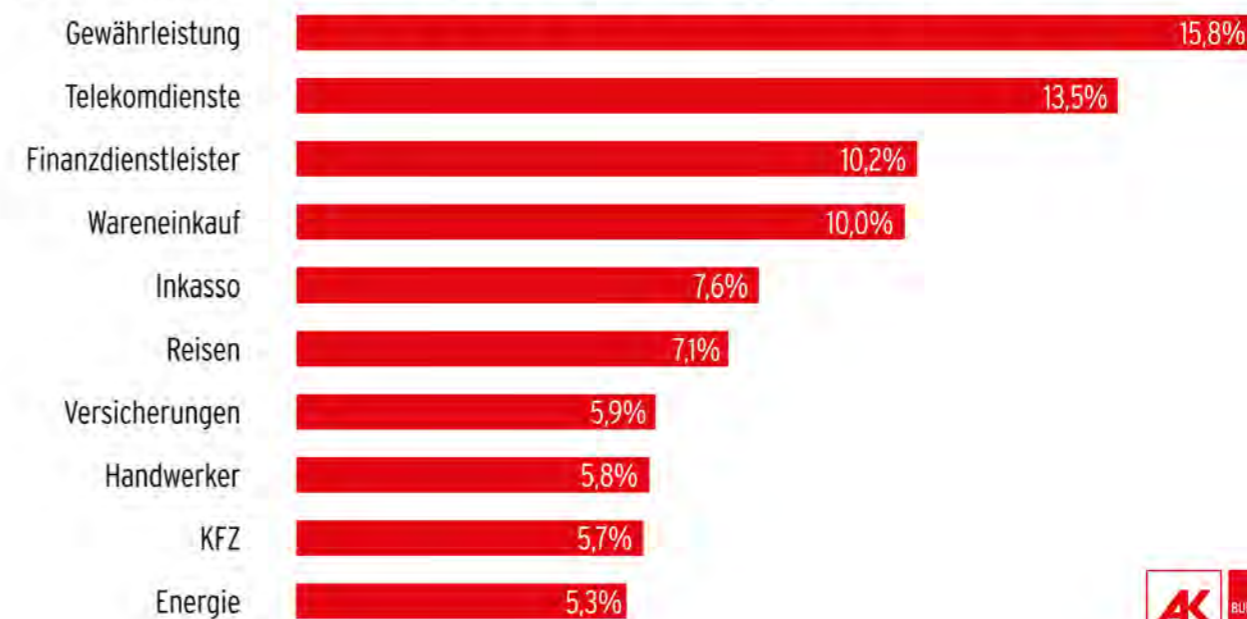
Betrugsversuche im Internet

Grundsätzlich zeigte sich bei den Verträgen eine weitere Verschiebung in Richtung Internet. Da dies für die Konsument:innen neben den Vorteilen auch Gefahren mit sich bringen, hat die Arbeiterkammer Burgenland auch im Jahr 2025 versucht, durch Information, Aufklärung und Schulung, die Burgenländer:innen „internetfit“ zu machen. In Zusammenarbeit mit der Plattform Saferinternet wurden in 30 burgenlän-

dischen Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen Workshops abgehalten, mehr als 1.300 Personen kamen so in den Genuss einer Fortbildung zum Umgang mit digitalen Medien. Zusätzlich wurde im Rahmen dieser Zusammenarbeit die Webinarreihe „So schützen Sie sich im Internet“ umgesetzt. Dabei wurden mehr als 3.000 Interessierte erreicht.

Im Jahr 2025 hatten die Konsumentenschützer:innen der Arbeiterkammer Burgenland 5.744 Anfragen zu beantworten, dabei wurden in 427 Interventionsschritten € 122.623,77 für Konsument:innen erstritten.

Konsumentenschutz 2025 Die häufigsten Probleme



Arbeitsrecht

Arbeitsrechtliche Beratungen			
Bezirk	Persönlich	Telefonisch	Mail/Brief/Online
Neusiedl	590	2.611	288
Eisenstadt	1.264	9.804	2.492
Oberpullendorf	612	1.098	51
Oberwart	1.722	3.180	416
Güssing	680	3.887	63
Jennersdorf	1.160	1.167	413
Gesamt	6.028	21.747	3.723
Beratungen gesamt 31.498			

Rechtsschutz

Aufgrund des mit 01.01.1992 in Kraft getretenen AK-Gesetzes sind die Arbeiterkammern dazu verpflichtet, kammerzugehörige Arbeitnehmer:innen in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten zu beraten, ihnen Rechtshilfe in Form von telefonischer und/oder schriftlicher Intervention bei Arbeitgeber:innen bzw. anderen Verpflichteten oder Behörden sowie Rechtsschutz durch gerichtliche Vertretung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten zu gewähren.

Für Arbeitnehmer:innen in den Bezirken Güssing und Jennersdorf erfolgte die Betreuung in den jeweiligen Bezirksstellen - von der Beratung bis zur Intervention. Jene Arbeitsrechtssachen, in denen eine außergerichtliche Bereinigung nicht möglich war, wurden zur weiteren gerichtlichen Vertretung an die Rechtsabteilung in Eisenstadt bzw. das Rechtsschutzbüro-Süd in Oberwart abgetreten. Ebenso wie in der Rechtsabteilung in Ei-

senstadt und dem Rechtsschutzbüro-Süd wurde in der Bezirksstelle Neusiedl und in der Bezirksstelle Oberpullendorf nach Beratung und Intervention auch die gerichtliche Vertretung von Arbeitnehmer:innen durchgeführt.

Überdies sind die Referent:innen in diversen Gremien und Prüfungskommissionen tätig (AMS-Regionalbeirat, Taxilenkerprüfungen, Grundqualifikationsprüfungen, etc.), verfassen Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen, erstellen Rechtsgutachten und halten Vorträge zu arbeitsrechtlichen Themen.

Aus dem Kreis der Mitarbeiter:innen des Arbeitsrechtsreferates stammt auch der Vorsitzende des Betriebsrates der Arbeiterkammer Burgenland.

Aus der Beratung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 31.498 arbeitsrechtliche Beratungen durchgeführt, was im Vergleich zu 2024 einen minimalen Rückgang von 0,76 %

entspricht. Seit Jahren steigend sind arbeitsrechtlichen Anfragen via E-Mail.

Rund 69 % der Ratsuchenden wandten sich telefonisch an die Arbeitsrechtsexpert:innen und konnte den Betroffenen im Regelfall sofort und schnell geholfen werden. 12 % aller arbeitsrechtlichen Beratungen erfolgten im Rahmen einer persönlichen Vorsprache, 11 % per E-Mail. Zwei Drittel aller Beratungen in der Rechtsabteilung (Arbeitsrecht, Sozialrecht, Insolvenzrecht) entfielen auf das Arbeitsrecht.

In der arbeitsrechtlichen Beratung ging es um alle Bereiche des Arbeitsrechts - vor allem um Fragen

- zu Arbeitsverträgen
- zu Kollektivverträgen, vor allem zur Einstufung in Lohn- und Gehaltsschemata
- zur Entlohnung
- zu Arbeitszeit, Mehr- und Überstunden
- zur Wiedereingliederungsteilzeit
- zur Pflegefreistellung
- zum Urlaub
- zu Altersteilzeit
- zu Pflgeteilzeit und Pflegekarenz sowie Familienhospizkarenz
- zu Diskriminierung am Arbeitsplatz
- zum Lehrverhältnis
- zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Auf Grund gesetzlicher Änderungen waren im Jahr 2025 deutlich mehr Anfragen zu Bildungskarenz und Altersteilzeit zu verzeichnen.

Besonders stark nachgefragt sind seit vielen Jahren Rechtsberatungen zu den Themen Mutterschutz, Karenz sowie Elternteilzeit. Deshalb wurden im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Referat Sozialrecht zu den schon bestehenden Einzelberatungsangeboten drei Informationsveranstaltungen, die „Elternberatungstage“, für werdende und frisch gebackene Eltern abgehalten, die bei den

Teilnehmer:innen sehr positiven Anklang gefunden haben.

Neben diesen Präsenzveranstaltungen gestaltet das Referat Arbeitsrecht auch das jährliche zweiteilige Webinar zum Thema „Baby im Anmarsch“ mit.

Seit einigen Jahren schon sind auch Anfragen zu Mobbing, Diskriminierung und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz im Steigen. Dieser Trend hat sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt.

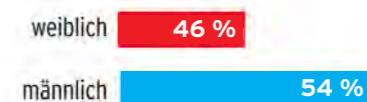
Mittlerweile ein Dauerbrenner sind Beratungen zum Thema Einarbeiten von Minusstunden und Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Krankenstand.

Interventionen

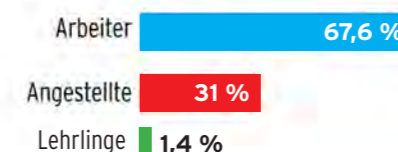
Im Berichtsjahr konnten 542 Interventionsfälle abgeschlossen werden. 66 davon wurden auf Grund einer Insolvenz bzw. Vorliegen eines Insolvenztatbestandes nach dem IESG vom ISA Burgenland weitervertreten.

Die durch Intervention erstrittenen Beträge beliefen sich 2025 auf € 1.954.709,52 brutto, was einer Steigerung zu 2024 um 6,7 % entspricht. Die Anzahl der abgeschlossenen Interventionen ist im Berichtsjahr nach einer enormen Steigerung im Berichtsjahr 2024 um 18,91% mit - 4,2% wieder rückläufig.

Arbeitsrechtsakten nach Geschlecht



Verteilung der Arbeitsrechtsakten nach AN-Status:



Problembranchen

Eine Auswertung der arbeitsrechtlichen Fälle nach Problembranchen ergab folgendes Ranking:



Klagen

Im Berichtsjahr wurden 118 Klagsakten abgeschlossen. 33 davon wurden auf Grund einer Insolvenz bzw. Vorliegens eines Insolvenztatbestandes nach dem IESG vom ISA Burgenland weiter vertreten.

Damit endeten im Berichtsjahr 28 % aller abgeschlossenen Gerichtsverfahren in einer Insolvenz des Arbeitgebers, was für die betroffenen Arbeitnehmer:innen weitere Wartezeiten bis zur Auszahlung der aushaftenden Ansprüche durch den Insolvenz-Entgelt-Fonds nach sich zog.

Die durch die Klage erstrittenen Beträge beliefen sich 2025 auf € 780.572,80 brutto.

Schwerpunkte der Rechtsschutzfähigkeit

Sehr viele arbeitsrechtliche Probleme entstehen durch die unberechtigte Überwälzung des Unternehmerrisikos auf Arbeitnehmer:innen.

Als Dauerbrenner der Rechtsschutzfähigkeit erweisen sich schon jahrelang Beendigungen von Arbeitsverhältnissen im Zusammenhang mit Krankenständen.

Immer wieder werden Arbeitnehmer:innen angehalten, vermeintliche „Minusstunden“ einzuarbeiten. Dabei geht es oft darum, dass Arbeitnehmer:innen trotz Arbeitsbereitschaft bei Arbeitsmangel einfach nach Hause geschickt werden.

Arbeitgeber:innen wenden häufig nach der Geltendmachung aushaftender Ansprüche unberechtigte Schadenersatzansprüche gegen die Ansprüche der Arbeitnehmer:innen ein.

In rund einem Fünftel aller Akten wurde das Arbeitsverhältnis durch unberechtigte Entlassung oder zeitwidrige Arbeitgeberkündigung beendet und damit die vorgesehene Kündigungsfrist nicht eingehalten.

Weitere Dauerbrenner bei Interventions- und Gerichtsverfahren

- vorenthaltenes Entgelt im Zusammenhang mit pauschalisierten Entlohnungsformen
- vorenthaltenes Entgelt für Mehr- und Überstundenleistungen
- vorenthaltene Zulagen/Zuschläge
- unrichtige Einstufungen in kollektivvertragliche Lohn/Gehaltsschemata
- unterkollektivvertragliche Entlohnung
- Falschmeldungen bei der ÖGK
- unvollständige Lohn/Gehaltsabrechnungen bei Beendigung von Dienstverhältnissen

Interventionen - Aussergerichtliche Vertretungen

Vertretungsfälle NEU	Anzahl
Neusiedl	122
Eisenstadt*	272
Oberpullendorf	26
Oberwart	132
Güssing	39
Jennersdorf	33
Gesamt	624

Vertretungsfälle abgeschlossen	Anzahl
Neusiedl	93
Eisenstadt*	228
Oberpullendorf	31
Oberwart	114
Güssing	47
Jennersdorf	29
Gesamt	542
erstritten	1.954.709,52

Gerichtliche Vertretungen

Neu eingebrachte Fälle	Anzahl	Streitwert in €
Neusiedl	16	114.737,92
Eisenstadt	46	402.273,35
Oberpullendorf	5	47.931,68
Oberwart	30	158.028,19
Gesamt	97	722.971,14

Abgeschlossene Fälle	Anzahl	erstrittene Beträge in €
Neusiedl	16	5.856,31
Eisenstadt	62	536.145,30
Oberpullendorf	4	13.657,03
Oberwart	34	224.914,16
Gesamt	118	780.572,80

Arbeitnehmer:innenschutz

Überaus positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsinspektorat. Besonders hervorzuheben ist dabei die konstruktive Kommunikation, die wesentlich zum Erfolg der gemeinsamen Maßnahmen beigetragen hat. Die Kontaktaufnahme

erfolgte in vielen Fällen unbürokratisch sowie kurzfristig, wodurch eine zeitnahe Abstimmung ermöglicht wurde. Insgesamt kann die Zusammenarbeit im Berichtszeitraum daher als sehr erfolgreich und gewinnbringend bewertet werden.

Der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer:innen Burgenland gewährt Arbeitnehmer:innen, die von der Insolvenz Ihrer Firma betroffen sind, kostenlosen Rechtsschutz. Arbeitnehmer:innen werden über ihre Rechte und Pflichten im Insolvenzverfahren aufgeklärt. Die offenen Forderungen werden berechnet, beim Gericht angemeldet und bei der IEF-Service GmbH beantragt. Die IEF-Service GmbH ist jene Stelle, die über die offenen Ansprüche der Arbeitnehmer:innen, nach entsprechender positiver Prüfung, mittels Bescheid entscheidet und diese ausbezahlt. Damit ist der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer:innen Burgenland eine tragende Säule des sozialen Sicherungssystems und ein unverzichtbares Instrument zur Wahrung von Arbeitnehmer:innenrechten in wirtschaftlichen Krisensituationen.

Rechtsschutz

Im Berichtsjahr wurden 1.047 Erstanträge in Insolvenzverfahren gestellt, dies stellt eine Steigerung um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr dar, was den anhaltend hohen und weiter steigenden Unterstützungsbedarf der Arbeitnehmer:innen deutlich widerspiegelt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der unmittelbaren Beratung vor Ort: Zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche wurden im Rahmen von Betriebsversammlungen direkt in betroffenen Unternehmen durchgeführt. Ergänzend dazu erfolgten Einzelberatungen überwiegend telefonisch und per E-Mail. Diese flexiblen und zeitsparenden Kommunikationsformen wurden von den Arbeitnehmer:innen außerordentlich gut angenommen. Insbesondere die E-Mail-Beratungen verzeichneten einen markanten Anstieg, da viele Betroffene angesichts der Insolvenz ihres Arbeitgebers bzw. ihrer Arbeitgeberin

mit großer finanzieller und beruflicher Unsicherheit konfrontiert waren. Der Insolvenzschutzverband konnte hier rasch, kompetent und lösungsorientiert unterstützen. Bis auf eine arbeitsrechtliche Klage konnten sämtliche Bestreitungen seitens der Masseverwalter einer außergerichtlichen Lösung zugeführt werden.

Laut Statistik der IEF-Service GmbH verfügt der Insolvenzschutzverband Burgenland über eine Vertretungsquote von 98 Prozent aller von Insolvenzen betroffenen Arbeitnehmer:innen im Burgenland.

Durch die Insolvenzvertretung wurden im Berichtsjahr fast 9 Millionen Euro netto an offenen Entgeltansprüchen bei der IEF-Service GmbH geltend gemacht, wobei davon bereits mehr als 8,6 Millionen Euro für die Arbeitnehmer:innen realisiert werden konnten. Diese Zahlen unterstreichen die hohe volkswirtschaftliche Relevanz der Tätigkeit des Insolvenzschutzverbandes: Gesicherte Entgeltansprüche stabilisieren Einkommen, verhindern soziale Notlagen und wirken konjunkturstabilisierend.

Neben der Insolvenzvertretung ist das Insolvenzrechtsreferat auch für die rasche Gewährung und Auszahlung der Insolvenz-Soforthilfe zuständig und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Überbrückung akuter Notlagen. Darüber hinaus bringen die Referent:innen ihre Expertise in Prüfungskommissionen bei Konzessions- und Lehrabschlussprüfungen ein, sind als Laienrichterrinnen am Landesgericht und Bundesfinanzgericht tätig und engagieren sich in arbeits- und gesellschaftspolitischen Gremien. Zwei Kolleginnen wirken auch aktiv im Betriebsrat der Arbeiterkammer Burgenland mit.

Insolvenz-Soforthilfe

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland unterstützt von Insolvenzen betroffene Arbeitnehmer:innen durch eine unbürokratische Insolvenz-Soforthilfe in Form eines zins-, gebühren- und kostenfreien rückzahlbaren Darlehens.

Im Berichtsjahr wurden 87 Anträge auf Gewährung einer Insolvenz-Soforthilfe gestellt, wovon 82 Anträge positiv entschieden werden konnten. Insgesamt hat die Arbeiterkammer Burgenland im Berichtsjahr 154.300,- Euro netto an Soforthilfe ausbezahlt wobei bis zum Jahresende 141.500,- Euro netto rückgeführt werden konnten, was eine verantwortungsvolle und nachhaltige Mittelverwendung belegt.

Gläubigerschutzverband

In seiner Funktion als Gläubigerschutzverband nahm der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer:innen Burgenland im Berichtsjahr an 187 Tagsatzungen am Landesgericht Eisenstadt teil. Darüber hinaus wurde der Verband zu 3 Gläubigerausschüssen einberufen und wirkte aktiv an 11 Umlaufbeschlüssen mit. Damit wird ein entscheidenden Beitrag zur Wahrung der Arbeitnehmer:inneninteressen in laufenden Insolvenzverfahren geleistet.

Insolvenz-Soforthilfe 2025:

Positive Anträge	82
Ausbezahlte Beträge	154.300

Für die Arbeiterkammer wurden Belohnungen und vorläufige Fallpauschalien in der Höhe von € 106.619,51 hereingebracht.

Spitzenreiter nach Branchen:

Branche	Anzahl der Beschäftigten
1. Metall-Bergbau-Energie	220
2. Verkehr-Transport	183
3. Bauwirtschaft	112
4. Nahrung - Genuss	68
5. Handel	64

Die fünf Insolvenzverfahren mit den meisten Beschäftigten im Burgenland waren:

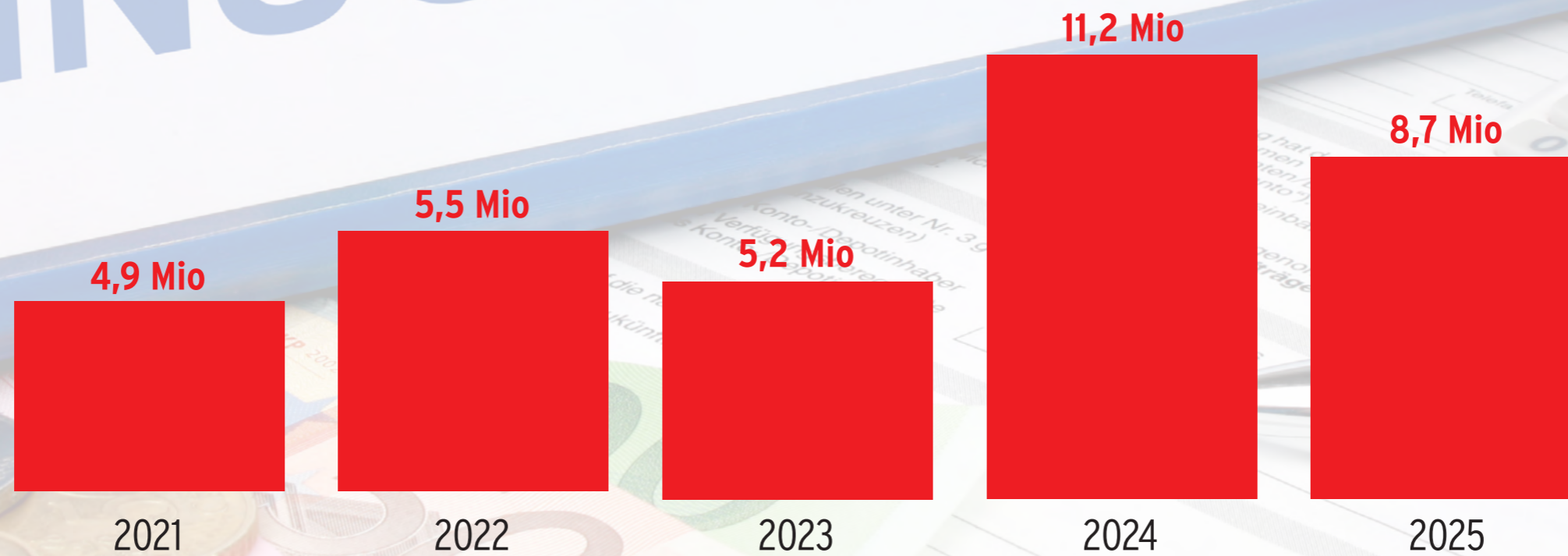
Firma	Anzahl der Beschäftigten
TCS Cargo GmbH, 7435 Unterkohlstätten	107
NAB GmbH, 7121 Weiden am See	98
Gerald Szegner Gesellschaft m.b.H., 2422 Pama	40
Ferry Kaiser Gesellschaft m.b.H., 7201 Neudörfl	39
TCS Umwelttechnik GmbH, 7435 Unterkohlstätten	35

Insolvenzvertretungen 2025:

Neu eingebrachte Fälle	1.047
Angemeldeter Betrag	8.992.783,00
Abgeschlossene Insolvenzvertretungen	1.049
Hereingebrachter Betrag in Euro	8.680.653,00

5-JAHRESSTATISTIK DER HEREINGEBRACHTEN BETRÄGE IN EURO

INSOLVENZ



Aus der sozialrechtlichen Beratung

Anzahl der persönlichen, telefonischen bzw. schriftlichen Beratungen in Sozialrechtssachen

Bezirk	Persönlich	Telefonisch	Schriftlich
Neusiedl	172	403	0
Eisenstadt	710	5.680	465
Oberpullendorf	178	328	20
Oberwart	1.799	1.205	46
Güssing	159	334	8
Jennersdorf	97	70	2
Gesamt	3.115	8.020	541

Allgemeines

Das Referat Sozialrecht bietet ein breites Beratungsspektrum im Bereich der sozialen Sicherheit. Neben der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung wird auch im Bereich der Arbeitslosenversicherung, des Pflegegeldes und des Kinderbetreuungsgeldes beraten. Damit unterstützt die AK Burgenland ihre Mitglieder in vielen Lebenslagen – von Fragen zur Geburt eines Kindes, bis hin zu Fragen im Zusammenhang mit Hinterbliebenenleistungen. In vielen Bereichen ergeben sich dabei auch Überschneidungen mit arbeitsrechtlichen Fragestellungen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Referat Arbeitsrecht können Betroffene in diesen Fällen umfassend und kompetent beraten werden.

Pensionsversicherungsrecht

Die finanzielle Absicherung im Alter be-

schäftigt unsere Mitglieder bereits während ihrer Erwerbstätigkeit. 2025 gab es einige rechtliche Änderungen im Bereich der Pensionsversicherung. Dies betrifft die Anhebung des Eintrittsalters und der erforderlichen Versicherungsmonate für die Korridor pension, die Einführung einer Teilpension sowie die Erweiterung der Schwerarbeit um Pflegeberufe. Obwohl die meisten Regelungen erst mit Anfang 2026 in Kraft getreten sind, gab es bereits 2025 erhöhten Beratungsbedarf bei Versicherten, die in den kommenden Jahren ihre Pension antreten wollen.

Beratungsschwerpunkte:

- Alterspension
- Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension
- Korridor pension
- Langzeitversichertenregelung

(„Hacklerregelung“)

- Schwerarbeitspension
- Weiterarbeiten bzw. Dazuverdienenden in der Pension
- Aufschub des Pensionsantritts
- Pensionshöhe
- Abschläge bei bestimmten Pensionsarten
- Pensionsanpassungen
- Pensionsversicherungszeiten
- Nachkauf von Versicherungszeiten
- Berufliche Rehabilitation
- Ausgleichszulage

Krankenversicherungsrecht

Wer nicht krankenversichert ist, muss im Krankheitsfall mit hohen Kosten rechnen. Dauert die Erkrankung länger an, ist sie meist auch mit dem Verlust des Einkommens verbunden. Auch im vergangenen Jahr war daher die Nachfrage nach Beratung im Krankenversicherungsrecht sehr hoch. Eine wesentliche Neuerung in diesem Bereich im Jahr 2025 betrifft die Anhebung des Krankenversicherungsbeitrags für Pensionisten. Viele Anfragen gab es 2025 erneut von Versicherten, deren Krankenstand von Seiten des Krankenversicherungsträgers aufgrund Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit oder Erreichen der Höchstdauer beendet wurde.

Beratungsschwerpunkte:

- Fragen zum Bestand des Krankenversicherungsschutzes
- Mitversicherung bei (Ehe)Partner:innen
- Krankengeld
- Ausschöpfung der Höchstdauer des Krankengeldanspruchs
- Sonderkrankengeld
- (Vorzeitige) Abschreibung vom Krankenstand
- Rehabilitationsgeld
- Wiedereingliederungsteilzeitgeld

Unfallversicherungsrecht

Die gesetzliche Unfallversicherung trifft Vorsorge für die Verhütung von

Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und hilft, deren Folgen abzufedern.

Beratungsschwerpunkte:

- Anerkennung eines Arbeitsunfalles/einer Berufskrankheit
- Versehrtenrente und deren Höhe
- Meldepflicht des Dienstgebers bei Arbeitsunfällen

Arbeitslosenversicherungsrecht

Die Gründe für Arbeitslosigkeit sind vielfältig. Häufig spielen dabei auch gesundheitliche Einschränkungen eine Rolle. Im vergangenen Jahr gab es daher wieder zahlreiche Anfragen, in denen sich die Themen Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit überschneiden haben. Doch auch wenn die Betroffenen gesund sind, ist der Verlust des Arbeitsplatzes mit erheblicher Ungewissheit verbunden.

Auch im Bereich der Arbeitslosenversicherung kam es im Jahr 2025 zu vielen gesetzlichen Änderungen. Dies betrifft insbesondere die Abschaffung des Weiterbildungsgeldes und die Änderung von Meldebestimmungen für Leistungsbezieher:innen. Die Neuregelung der Altersteilzeit sowie des Zuverdienstes beim Bezug von AMS-Leistungen ab 2026 führten bereits im Jahr 2025 zu vielen Anfragen.

Beratungsschwerpunkte:

- Arbeitslosengeld
- Notstandshilfe
- Leistungshöhe
- Krankenversicherungsschutz von Arbeitslosen
- Zumutbarkeitskriterien bei der Vermittlung
- Verpflichtungen während des Leistungsbezugs
- Umschulungsmaßnahmen
- Pensionsvorschuss
- Zuverdienstmöglichkeiten
- Weiterbildungsgeld und Bildungsteilzeitgeld
- Altersteilzeitgeld

Kinderbetreuungsgeld, Karenz und Wochengeld

Ein Kind verändert das Leben seiner Eltern grundlegend. Auch im vergangenen Jahr haben sich viele werdende Eltern an die Arbeiterkammer Burgenland gewandt.

Nach wie vor bestehen Unklarheiten zu den seit Ende 2023 gültigen Rahmenbedingungen der Elternkarenz und flankierender Bereiche. Das Beratungsaufkommen betreffend die Neuregelung war daher auch im Jahr 2025 anhaltend hoch. Auffallend ist, dass sich auch immer mehr (werdende) Väter zu den Themen Kinderbetreuungsgeld und Karenz beraten lassen.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Arbeitsrecht wurden im Jahr 2025 drei Elternberatungstage in Eisenstadt abgehalten.

Beratungsschwerpunkte:

- Kinderbetreuungsgeldkonto
- Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld
- Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld
- Partnerschaftsbonus
- Grundlegendes zu Karenz und Elternteilzeit
- Familienzeitbonus und „Papamonat“
- Wochengeld
- Kindererziehungszeiten in der Pensionsversicherung
- Krankenversicherungsschutz in der Karenz
- Zuverdienstmöglichkeiten
- Bildungskarenz im Anschluss an die Elternkarenz

Vertretungstätigkeit und Interventionen

Im Berichtsjahr wurden im Bereich des Sozialrechts 897 neue Akten aufgenommen. Ein Großteil der Vertretungsfälle betrifft Verfahren beim Landesgericht Eisenstadt als Arbeits- und Sozialgericht.

Versicherte mit Wohnsitz in den Bezirken Oberpullendorf, Oberwart, Güssing und Jennersdorf wurden von der Regionalstelle Süd in Oberwart betreut. Am häufigsten waren die Klagen auf Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension, Pflegegeld, Rehabilitationsgeld und die Feststellung von Schwerarbeitszeiten gerichtet.

872 Vertretungsfälle konnten im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Dabei wurde für die Mitglieder ein Betrag von über 7,9 Millionen Euro erstritten.

In vielen Verfahren spielten die vom Gericht in Auftrag gegebenen Sachverständigengutachten eine große Rolle. Dadurch war eine Einschätzung über den zu erwartenden Verfahrensausgang oft erst nach Vorliegen der Gutachten möglich.

Die Dauer des Gerichtsverfahrens war von verschiedenen Faktoren und dabei primär von der Anzahl der erforderlichen Begutachtungen abhängig. In einigen Verfahren waren die eingeholten Gutachten aufgrund medizinischer Veränderungen oder Unklarheiten ergänzungs- oder erörterungsbedürftig. In diesen Fällen waren zum Teil mehrere Gerichtstermine erforderlich. Bei jedem Verfahrensschritt mussten jedenfalls auch die etwaigen Folgen für andere Sozialversicherungsleistungen mitbedacht werden.

In einem Großteil der positiv erledigten Gerichtsakten konnte das Verfahren durch einen Vergleich mit dem beklagten Versicherungsträger abgeschlossen werden. Durch diese Vorgehensweise konnte den Betroffenen möglichst rasch zu ihrer Leistung und der damit verbundenen Rechtssicherheit verholfen werden. In einem überwiegenden Anteil erkannte der beklagte Versicherungsträger den Anspruch im vollen eingeklagten Ausmaß an.

WENN EIN BABY KOMMT

VON DER SCHWANGERSCHAFT
BIS ZUR ELTERNTEILZEIT
RECHTSLAGE FÜR GEBURTEN AB 1. NOVEMBER



WIR INFORMIEREN! Die Ratgeber der AK-Burgenland

Betriebsratsschulungen, Interne Weiterbildung, Projekte, Organisationsentwicklung

Betriebsratsschulungen

Fachseminare, wie Arbeitnehmervertretung, Kassaführung, Rechtsseminare, Antistress-Seminare, Mobbing und EDV-Schulungen wurden 2025 veranstaltet. Nach Analyse des Rückgangs an Teilnahmen werden moderne und kreative Lösungen mit den Fachgewerkschaften im Sinne qualitätsvoller Weiterbildung entwickelt. Ein Bildungsrat wird geplant und im Herbst 2026 werden diese neuen Maßnahmen umgesetzt.

Interne Weiterbildung

Die Interne Weiterbildung wird weiter verbessert und fast ausschließlich auf unserer AKademie - Lernplattform der Internen Weiterbildung - von der Anmeldung bis zum Abschlusszertifikat abgebildet. Die EDV Kurse können als reine Online-Schulungen gebucht werden. Neue Schwerpunkte bilden die Themen Deeskalation und Künstliche Intelligenz. Das Jahr 2025 wurde von sämtlichen Abteilungen und Referaten für interne Klausuren als z.B. Teambuilding oder Arbeitsplanungen genutzt.

Der seit 2023 laufende OE-Prozess fand mit einem Riesenevent für alle Mitarbeiter:innen im April einen Höhepunkt. Es wurde ein Tag genutzt um alle Mitarbeiter:innen über die bereits erzielten Ergebnisse aus dem Organisationsentwicklungs-Prozess zu informieren. Darüber hinaus wurden die Kolleg:innen in unterschiedlichen Gruppen mit lebhaften kreativen moderierten Methoden motiviert, Ideen und Wünsche für die Zukunft der AK Burgenland einzubringen. Es wurde ein weiterer großer Maßnahmenkatalog erstellt, der in nächster Zeit abgearbeitet wird. Wir erlebten einen Tag mit guter Stimmung und gutem

Miteinander - für uns und damit für die weitere Arbeit im Einsatz für unsere Mitglieder.

Insgesamt erreichten wir mit unserer Internen Weiterbildung 359 Teilnehmer:innen.

Im Rahmen der österreichweiten Personalentwicklungskooperation übernahmen wir wiederholt im Burgenland ein Modul des dreiteiligen Beratungslehrgangs mit 13 Teilnehmer:innen. Diese Kooperation mit Niederösterreich erwies sich als sehr erfolgreich und wird fortgeführt.

Kolleg:innen nahmen an weiteren Beratungslehrgängen, an einem Gerichtsvertretungslehrgang und Office Managementlehrgang teil.

Expert:innen Dialog Elektrotechnik

Da die Durchfallquote im Rahmen der Lehrabschlussprüfung für Elektrotechnik sehr hoch ist, wurde auf Initiative der Jugendreferentin der AK Bildungsabteilung zu einem Fachdialog im Juni 2025 in die Arbeiterkammer in Eisenstadt eingeladen. Vertreter:innen der Arbeiterkammer, der Gewerkschaften, der Wirtschaftskammer, der Innung und der Berufsschulen starteten einen Diskussionsprozess an dessen Ende viele langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der gesamten Situation - Lernverhalten der Lehrlinge, Lehrkompetenzen der Berufsschullehrer:innen und der Ausbilder:innen in den Betrieben, Vernetzung, Begleitung und Vorbereitung... stehen werden. Als Sofortmaßnahmen wurden vereinbart: Ein Vortrag im Rahmen des Tages der Elektrotechnik mit Betonung der Wichtigkeit des Wochenberichts der Ausbilder:innen, Überprüfung der Qualifizierung der Ausbilder:innen (Traditionelle Ausbildung plus verpflichtende Weiterbildung alle 5 Jah-

re) und die verstärkte Bewerbung und Nutzung von bestehenden Lern-Apps. Der lösungsorientierte Prozess soll seine Fortsetzung 2026 finden.

BildungsNavi, Berufsorientierung

Im Jahr 2025 haben zahlreiche Weiterbildungsinteressierte das Angebot des Bildungsnavi in Anspruch genommen. 376 Personen erkundigten sich zu Themen der Aus- und Weiterbildung sowie Bildungsfinanzierung. Erneut stand vor allem Letztere im Fokus der Anfragen: Bildungskarenz, Förderungen für Pflegeausbildungen und Kurskostenförderungen waren sehr stark nachgefragt. Groß ist das Interesse an Bildungskünften nach wie vor vor allem bei Frauen: 70% der bearbeiteten Anfragen kamen von Frauen, 30% von Männern. Um sich selbst ein Bild machen zu können, wurden Bildungsinformationen auf der Homepage laufend aktualisiert und Informationsmaterialien überarbeitet.

Berufsorientierungsmappen und -angebote

Knapp 2.300 Schüler:innen wurden im Jahr 2025 mit Berufsorientierungsmappen der AK Burgenland im schulischen Berufsorientierungsunterricht unterstützt. Die Mappen begleiten Jugendliche einerseits in der 7. und 8. Schulstufe auf dem Weg in weiterführende Ausbildungswege, andererseits unterstützen sie Jugendliche ab der 9. Schulstufe rund um das Thema Bewerbung bzw. Aus-bildungseintritt. Insgesamt haben 48 Schulen dieses kostenlose Angebot für ihre Schüler:innen in Anspruch genommen.

Berufsorientierung mit Jopsy

Jopsy ist ein von der Arbeiterkammer entwickeltes Berufsorientierungstool, das Interessen auslotet und gleich dazu passende Berufs- bzw. Ausbildungsvorschläge liefert: Von Lehrberufen über berufsbildende mittlere und höhere

Schulen bis hin zu hochschulischen Angeboten und Kurzausbildungen ist alles dabei. Jopsy ist sowohl als App (Android und iOS), als auch Web-Version (www.jopsy.at) verfügbar. Das Angebot ist sowohl in die Nutzung der Berufsorientierungsmappen eingebettet, kann aber auch für sich alleinstehend verwendet werden.

Für Maturanten und Maturantinnen sowie Erwachsene gibt es das Tool als eigene Variante für über 18-jährige.

Berufsorientierungsmesse „Mach Mi(nt)“

Im Herbst startete der Workshop bzw. die Berufsorientierungsmesse für 10 bis 14 jährige Mädchen und Burschen im Burgenländischen Schulungszentrum Neutal und am 27. 9. fand diese bei uns im Haus statt. Diese Kooperation mit Land, AMS, IV und Schulungszentrum etablierte sich gut, so dass wir auch heuer wieder im Rahmen von rund 25 Stationen 70 jungen Menschen begrüßen konnten. Berufe und Ausbildungen in technischen, naturwissenschaftlichen und sozialen Bereichen wurden von verschiedensten Firmen und Organisationen mit unterschiedlichsten Methoden sehr praxisnah vorgestellt. Wir zeigten unsere Berufsorientierungs-App JOPSY. Der Vortrag zum Thema Berufsorientierung wurde auch von vielen Eltern wiederholt angenommen bevor sie ihre Kinder vom großen Festsaal abholten.

BIBI Messe

Im Herbst nahmen wir an Burgenlands größter Bildungs- und Berufsorientierungsmesse teil und informierten zahlreiche junge Menschen 21/2 Tage lang zu Lehre, zu verschiedenen Bildungswegen und zu Angeboten der Arbeiterkammer.

Bewerbungstrainings

Das Angebot der Bewerbungstrainings richtet sich an Schüler:innen Polytechnischer Schulen sowie Schüler:innen in Abschlussklassen von Handelsschu-

len. In viereinhalbstündigen Workshops werden sie auf Bewerbungssituationen vorbereitet und bekommen Gelegenheit diese auch aktiv zu üben. Im Schuljahr 2024/25 haben zehn Schulen dieses Angebot genutzt. Insgesamt wurden 2025 gut 430 Schüler:innen mit diesen Trainings auf ihren Eintritt in die Arbeitswelt vorbereitet.

Lehr- und Schulbeihilfen, Bildungsgutschein

Lehr- und Schulbeihilfen

Mit der AK-Lehr- und Schulbeihilfe unterstützt die Arbeiterkammer Burgenland Lehrlinge sowie schulpflichtige Kinder von AK-Mitgliedern als auch Arbeitnehmer:innen auf dem Zweiten Bildungsweg.

Lehrbeihilfe

Anspruchsberechtigt sind Mitglieder der Arbeiterkammer Burgenland, deren Kind/er eine Lehre in Österreich absolviert/absolvieren, sowie Lehrlinge ab 18 Jahre mit eigenem Wohnsitz (nicht am Wohnsitz der Eltern). Personen, die eine verlängerte Lehre gem. § 8b Abs. 1 BAG oder eine Ausbildung in Teilqualifizierung gem. § 8b Abs. 2 BAG absolvieren, werden in dieser Richtlinie Lehrlingen gemäß I.a. Abs. 1 gleichgestellt. Die Lehrbeihilfe betrug im Jahr 2025 monatlich € 70,- und gelangt einmalig zu je € 840,- zur Auszahlung. Im Jahr 2025 wurde kein Antrag um Gewährung einer Lehrbeihilfe bewilligt.

Schulbeihilfe

Die Schulbeihilfe und Schulbeihilfe im zweiten Bildungsweg beträgt jeweils € 40,- pro Monat im Schuljahr und wird einmalig im laufenden Schuljahr zu € 400,- ausbezahlt. Der Antrag dazu muss im laufenden Schuljahr gestellt werden, da rückwirkend keine Beihilfen vergeben werden. Anspruchsberechtigt sind Mitglieder der Arbeiterkammer Burgenland, deren Kind/er eine mittlere oder höhere Schule in Öster-

reich (BMS, BHS, AHS) ab der 9. Schulstufe besucht/besuchen.

Aus nachfolgenden Aufstellungen ist die Verteilung der Beihilfen auf die einzelnen Bezirke des Burgenlands und außerhalb ersichtlich:

Schulbeihilfe	Anzahl	Betrag in Euro
Neusiedl	4	1.600,-
Eisenstadt	4	1.600,-
Matterburg	6	2.400,-
Oberpullendorf	3	1.200,-
Oberwart	13	5.200,-
Güssing	2	800,-
Jennersdorf	1	400,-
außerhalb d. Burgenlandes	5	2.000,-
Gesamt	38	15.200,-

Schulbeihilfe im 2. Bildungsweg	Anzahl	Betrag in Euro
Neusiedl	1	400,-
Mattersburg	1	400,-
Oberpullendorf	2	800,-
Oberwart	1	400,-
Güssing	1	400,-
Jennersdorf	1	400,-
außerhalb d. Burgenlandes	1	400,-
Gesamt	8	3.200,-

Bildungsgutscheine

Mit dem Bildungsgutschein und dem Digi Bonus werden Mitglieder bei der beruflichen Weiterbildung unterstützt. Gekennzeichnete Kurse beim BFI Burgenland und der VHS Burgenland werden durch den Bildungsgutschein mit bis zu 150 Euro gefördert. Der für BFI-Kurse nutzbare Digi Bonus bringt eine Ersparnis von bis zu 200 Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2025 10 Bildungsgutscheine im Wert von 1.579,00 Euro und 7 Digitalisierungsgutscheine im Wert von 1.249,00 Euro ausgestellt.

Jugend, Beratung und Events

Information und Beratung

Unter der Dachmarke AK Young bietet die AK Burgenland Serviceleistungen für Personen von 13 bis 24 Jahren an. Das vielfältige Angebot umfasst arbeitsrechtliche Beratungen für Lehrlinge, Jugendliche und Pflichtpraktikant:innen, Vorträge in Schulen, Infomaterialien, Workshops, Seminare und Events.

Um den Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern, wurden in Kooperation mit der burgenländischen Gewerkschaftsjugend zahlreiche kostenlose Vorträge in den Berufsschulen, den Polytechnischen Schulen, den Mittelschulen, den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und in den Allgemeinbildenden Höheren Schulen zum Thema Lehre, Arbeitsrecht, Pflichtpraktikum und Berufsorientierung abgehalten. Diese wurden auch im Jahr 2025 überwiegend wieder in Präsenz abgehalten, zum Teil aber auch online über Zoom durchgeführt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 30 Stellungnahmen betreffend Ausbildungsmaßnahmen und Gesetzesentwürfe ausgearbeitet und abgegeben. Rund 607 (davon 41 schriftliche, 494 telefonische und 72 persönliche) Beratungen wurden durchgeführt. Darüber

hinaus fanden zahlreiche Beratungen von jungen Arbeitnehmer:innen in der Abteilung Recht auf Grund personeller Veränderungen statt.

Seminare und Events

Das zweitägige Seminar „Schüler:innenvertretung: Dein Recht als Lehrling“ wurde für alle Klassen- und Schulsprecher:innen inkl. Vertretungen der Berufsschulen angeboten. Inhalte des Seminars waren unter anderem Softskills, aber auch Informationen über die rechtlichen Grundlagen des Schulrechts und der Lehrausbildung, Sozialpartnerschaft, Aufgaben der Schüler:innenvertretung und Antifa & Antira. Da die Corona-Krise auch bei den Jugendlichen Spuren hinterlassen hat, zählt der Vortrag zum Thema psychische Belastungen mittlerweile als fixer Bestandteil zum Seminar.

Die Jugendlichen waren mit voller Begeisterung dabei und haben sich aktiv an den Seminaren beteiligt. Das ausgezeichnete Feedback der Teilnehmer:innen bestärkt uns, diesen Weg auch in Zukunft weiterzugehen und auszubauen.

Der AK Young Sporttag fand am 29. April 2025 im Landessportzentrum VIVA in Kooperation mit der Gewerkschaftsjugend statt. Den Schüler:innen der Polytechnischen Schulen wurden an diesem Tag diverse sportliche Aktivitäten angeboten. Darüber hinaus gab es Informationen zum Thema Jugend & Arbeitswelt. 2025 wurde zum zweiten Mal der Sporttag auch für Lehrlinge veranstaltet. Es waren alle Lehrlinge aus dem Burgenland eingeladen, welche sich im letzten Turnus der Berufsschule befanden. Insgesamt nahmen 770 Schüler:innen und Begleitpersonen aus dem ganzen Burgenland teil.

Die diesjährige Veranstaltung „AK Young Summer Fun“ fand in Klingens-

bach am Wakeground statt. 130 junge Menschen nutzten die Gelegenheit, erste Erfahrungen beim Wakeboarden zu sammeln oder ihr Können weiter auszubauen. Neben der sportlichen Aktivität standen auch Spaß, Gemeinschaft und der Austausch untereinander im Mittelpunkt. Die Veranstaltung bot den Jugendlichen einen gelungenen Mix aus Bewegung, Freizeit und sommerlichem Erlebnis.

Lehrlinge

Laut Statistik der Lehrlingsstelle wurden im Burgenland mit Stichtag 31.12.2025 2.346 (2024 - 2.504) Lehrlinge ausgebildet, davon 1.652 (70,42 Prozent) Männer und 694 (29,58 %) Frauen. Die Gesamtzahl der Lehrlinge inkludiert auch die Jugendlichen, die sich in einer überbetrieblichen Ausbildung befinden. Bei 84 Betrieben wurde eine Besichtigung gemäß § 3a BAG durchgeführt. Bei diesen Besichtigungen wird festgestellt, ob ein Betrieb grundsätzlich in der Lage ist, Lehrlinge auszubilden. Insgesamt bildeten mit Jahresende 2025 760 Betriebe im Burgenland Lehrlinge aus. 65 Betriebe stiegen neu in die Lehrlingsausbildung ein, 19 Betriebe erweiterten die Lehrlingsausbildung auf bisher nicht ausgebildete Lehrberufe und zwei Betriebe stiegen nach 10 Jahren wieder in die Lehrlingsausbildung ein.

Um allerdings den Fachkräftebedarf entgegen zu wirken, bedarf es im Burgenland wesentlich mehr Betriebe, die eine qualitativ hochwertige Lehrausbildung anbieten.

Durch „Lehre mit Matura“ erhalten Jugendliche die Chance, eine praxisorientierte Ausbildung mit den Vorteilen eines Reifeprüfungsabschlusses zu kombinieren, sodass ihnen später erweiterte Möglichkeiten der Berufswahl sowie der Zugang zu einem Hochschulstudium offenstehen. Zum Jahresende

absolvierten seit Beginn (2008) 326 Lehrlinge dieses Ausbildungsmodell.

Die Arbeiterkammer Burgenland nominiert laufend Beisitzer:innen für Lehrabschlussprüfungen. Die Prüfer:innen achten nicht nur auf die Einhaltung der Gesetze, sondern leisten auch einen wesentlichen Beitrag für die Überprüfung einer guten Ausbildung der burgenländischen Jugendlichen. Mit Jahresende 2025 zählen wir insgesamt 136 Arbeitnehmer:innen, welche uns bei den Lehrabschlussprüfungen unterstützen.

(TOP-)Jugendtickets und Lehrlingsausweis

Die AK Burgenland stellt Lehrlingsausweise aus, welche als offizielle Ausweise für das (TOP-) Jugendticket für den VOR Verbund verwendet werden. Dieser kann mit nur wenigen Klicks online über unsere Homepage beantragt werden. Dieses Service haben im Jahr 2025 insgesamt 403 Lehrlinge in Anspruch genommen. Mit dem Jugendticket um 19,60 Euro konnten Öffentliche Verkehrsmittel nur für den Weg von Zuhause zur Dienststelle genutzt werden. Mit dem Top-Jugendticket um 88,60 Euro konnten Lehrlinge in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland flächendeckend das ganze Jahr über die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen.

Wir begrüßen das (TOP-) Jugendticket als wichtige verkehrspolitische Maßnahme, fordern jedoch weiterhin eine Ausweitung des Tickets für alle Jugendlichen bis 24 Jahren in ganz Österreich, um eine Gleichstellung zwischen allen zu garantieren.

Landes-Berufsausbildungsbeirat

Im Jahr 2025 wurden 7 Anträge (exkl. Lehre mit Matura - Lehrzeitverlängerungen) im Landes-Berufsausbildungsbeirat

behandelt. Seitens der Arbeitnehmer:innenvertretung gehören aktuell Peter Leidl und Natalia Pilles als Ersatzmitglie-

der sowie Vivian Bauer als Mitglied und Jasmin Katzensteiner als Vorsitzende dem Landes-Berufsausbildungsbeirat an



AK BÜCHEREIEN

Die AK Büchereien Burgenland blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Sie verzeichneten 164.447 Entlehnungen, davon entfielen 32%, nämlich 52.184 Entlehnungen, auf das eMedien-Angebot der AK Bibliothek digital. Insgesamt ergab sich für 2025 ein Zuwachs an Entlehnungen von rund 8 %. Die Zahl der Jahresleser:innen betrug inklusive jener der digitalen Nutzer:innen 4228, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 12 %. 1.023 Personen haben das Angebot der AK Büchereien 2025 neu entdeckt und sich als Nutzer:innen registriert.

Eine Steigerung gab es auch bei den Besuchen der Büchereien vor Ort – 2025 betrug deren Anzahl 34.674 und damit wiederum etwa 3.000 mehr als im Vorjahr. Die Zugriffe auf die diversen Online-Kanäle der AK Büchereien Burgenland haben 2025 rund 18.000 ausgemacht.

Teilnahme an landesweiten Projekten

Auch 2025 waren sämtliche AK Büchereien wieder an allen landes- und einigen bundesweiten Initiativen im Bibliotheksbereich beteiligt.

Buchstart Burgenland

Das landesweite Projekt Buchstart Burgenland ist ein fixer Bestandteil der „Lesefrühförderung“ und die damit einhergehenden monatlichen Eltern-Kind-Treffen in Eisenstadt und Oberwart erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Auch die Zahl der ausgegebenen Buchstart-Taschen für Jungeltern ist eine konstant hohe und animiert diese zu einem ersten Bücherbesuch mit ihrem Nachwuchs.

Lange Nacht der Bibliotheken

Bei der landesweiten Langen Nacht der Bibliotheken im April wurden in den

Büchereien in Oberwart und Eisenstadt wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm für verschiedene Zielgruppen geboten.

Lesesommer Burgenland

Ein weiteres Highlight war der Lesesommer Burgenland, der in den Ferienmonaten 2025 für unzählige Volksschulkinder zusätzliche Leseanimation bedeutete. Sämtliche AK-Büchereien waren an der Aktion beteiligt und rund 250 Leseplätze wurden an Schüler:innen der jeweiligen Umgebung verteilt – teils direkt über die Schulen, teils über die Büchereien. Am Ende der Aktion gab es für alle Lesebegeisterten kleine Geschenke.

Österreich liest

Im Rahmen der vom Büchereiverband Österreich initiierten, jährlich stattfindenden Initiative Österreich liest fanden auch in den AK Büchereien Oberwart und Eisenstadt wieder Veranstaltungen statt.

Wissenschaftsbuchs des Jahres.

Erneut fungierte die AK Bücherei Eisenstadt als eine von 9 österreichweiten Voting-Stellen für die Wahl des Wissenschaftsbuchs des Jahres.

AK Bibliothek digital

2025 wurden in der AK Bibliothek digital, die von allen drei Standorten gleich betreut wird, 52.184 Entlehnungen von eBooks, eAudiobooks und ePapers gezählt. Das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, wenn auch nur ein sehr geringer. Das Filmstreaming-Angebot „filmfreund“ wird mittlerweile von 825 Leser:innen regelmäßig genutzt, das sind wiederum etwa 150 Nutzer:innen mehr als im Vorjahr. Der neue digitale Bilderbuch-Service „Polylino“, der seit September 2025 im Angebot der AK Büchereien zu finden ist, wurde in den letzten Monaten des Jahres von 48 Nutzer:innen entdeckt, wird zusätzlich

aber auch von uns Mitarbeiterinnen für Veranstaltungen mit Kindern sehr rege verwendet.

AK BÜCHEREI EISENSTADT

Die statistischen Zahlen des Bücherbetriebs der AK Bücherei Eisenstadt für 2025 sind erneut sehr erfreulich. Es konnten 71.399 Entlehnungen bei gleichbleibenden rund 17.000 physischen Medien verzeichnet werden, das bedeutet eine Steigerung von 7 % gegenüber dem Vorjahr. 20.655 Personen, und damit um rund 500 mehr als 2024, haben die Bücherei 2025 aktiv in ihren Räumlichkeiten besucht – sei es, um sie für die Entlehnung von Medien zu nutzen und/oder eine der 62 Veranstaltungen des vergangenen Jahres zu besuchen. Die Neuanmeldungen von Leser:innen sind um 26 an der Zahl auf 591 gesunken. Im Laufe des Jahres wurden etwa 1.400 Telefonate geführt und rund 6.000 Mails versendet, darunter kürzere und längere Beratungsgespräche sowie Aussendungen von Erinnerungsschreiben, Mahnungen und Informationen verschiedener Inhalte und Anliegen.

Projekte und Veranstaltungen

LeseAbenteuerBuch

Auch 2025 waren die diversen Workshops für Kindergruppen und Schüler:innen aus dem Angebot LeseAbenteuerBuch wieder sehr gut gebucht und besucht.

Spitz´ die Ohren und Mios Büchermäuse

Für die jüngeren Bücherei-Entdecker:innen gab es monatlich in der Geschichtszeit Spitz´ die Ohren jede Menge Bücher, Geschichten und Drumherum zu entdecken. Rund 400 Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren und ihre Begleitpersonen waren bei diesen Vorlesezeiten dabei. Die Kleinsten und ihre Eltern waren ebenfalls monatlich eingeladen, sich bei den Mios Büchermäusen

in der Bücherei zu tummeln und diese zu erforschen. 2025 waren rund 300 Babys und Kleinkinder und deren Mütter und Väter regelmäßig Gäste dieser Lesefrühförderungs-Initiative.

Einzelveranstaltungen

Auch an einzelnen Veranstaltungen für die diversen Zielgruppen hatte die AK Bücherei Eisenstadt 2025 einiges im Angebot.

Lange Nacht der Bibliotheken

Bei der Langen Nacht der Bibliotheken im April verwandelte sich die AK Bücherei Eisenstadt in ein „Kino“. Nach einem gemütlichen „Come together“ wurde im großen Saal der Film „Der Buchspazierer“ gezeigt. Zeitgleich gab es für die Kinder in der Bücherei ein Bilderbuchkino-Angebot auf einer etwas kleineren Leinwand.

Lesung

Im Juni war die Autorin Katharina Köllner mit ihrem Roman „wild wuchern“ zu Gast. Als gebürtige Eisenstädterin fand ihre Lesung und das anschließende Gespräch regen Anklang bei den Gästen.

Lesesommer Burgenland

In der AK Bücherei Eisenstadt findet jährlich eine Veranstaltung für Kinder als Auftakt oder Abschluss für den „Lesesommer Burgenland“ statt, zu der wir unsere Lesesommer-Teilnehmer:innen ganz herzlich einladen. Für 2025 hat es sich wunderbar ergeben, die Performancer:innen und Musiker:innen „Die Donaupiraten“ einzuladen. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die Jung und Alt zum Mitsingen und Mittanzen gebracht hat.

Als Kooperationspartner der im September stattfindenden Veranstaltung „MachMint“ stellten wir die Räumlichkeiten der AK Bücherei für den Eltern-Vortrag rund um das Thema „Berufsorientierung zur Verfügung.“

Medienflohmarkt mit Kasperltheater

Der traditionelle Tag der offenen Tür mit Kasperltheater und Medienflohmarkt fand auch 2025 wieder zusammen mit dem großen AK/ÖGB-Familienfest statt. Von den unzähligen Besucher:innen, die das schöne Wetter und das vielfältige, kostenlose Angebot auf dem Areal der AK und des ÖGBs genossen haben, haben unzählige Erwachsene und Kinder den Bücherflohmarkt und die Bücherei besucht und teilweise neu für sich entdeckt.

Im September waren im Rahmen der Buchpräsentation von „Flaschenpost für den Frieden“ die Künstlerin Ilse Hirschmann sowie mehrere daran beteiligte Autor:innen im großen Saal zu erleben.

Österreich-liest-Woche

Für die bundesweite Veranstaltungs-Initiative Österreich-liest im Oktober konnte die AK Bücherei Eisenstadt in Kooperation mit der Gewerkschaft vda die LKW-Fahrerin und Autorin Helga Dröscher, auch bekannt als „truckerbabe“ aus der gleichnamigen Fernsehserie, für eine Buchpräsentation gewinnen. Sie begeisterte das Publikum mit einer sehr lebendigen und nahbaren Erzählung von ihrem Leben als Fernkraftfahrerin mit allen Sonnen- und Schattenseiten des Gewerbes.

AK BÜCHEREI OBERWART

Die AK-Bücherei Oberwart kann wieder auf ein sehr erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2025 zurückblicken!

Erweiterte Öffnungszeiten sorgen für Rekordzahlen

Motiviert startete sie Anfang Jänner mit erweiterten Öffnungszeiten ins neue Büchereijahr und steht seither allen Interessierten von Montag bis Freitag an 26,5 Stunden in der Woche offen. Noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, die vielfältigen Bü-

cherei-Angebote zu entdecken und zu nutzen, war der Grundgedanke dabei - und dass dies von den Oberwarter:innen und von Klein und Groß aus dem ganzen Bezirk auch gut angenommen wird, zeigen die Zahlen. Erstmals wurden 2025 über 11.000 Besuche (+ 29 %) verzeichnet, mehr als 400 Leser:innen (+29 %) neu eingeschrieben und über 33.000 physische Ausleihen (+ 21%) verbucht, und auch die Zahl der aktiven Nutzer:innen-Konten steigt konstant an (+ 5%)!

Projekte und Veranstaltungen

Zurückzuführen sind diese erfreulichen Entwicklungen wohl auch auf das bunte Veranstaltungsprogramm! In Summe zählte die AK-Bücherei Oberwart im vergangenen Jahr 84 **Programmpunkte für Kinder und Erwachsene**, darunter Lesungen, Workshops, Gruppenbesuche und Gesprächsrunden in der Bücherei und im Veranstaltungssaal der AK Oberwart und nicht zuletzt vielfältige Outdoor-Aktionen an verschiedenen Orten der Stadt wie im Freibad, im Stadtgarten oder in der Messehalle.

Sommer-Kino-Abend

Neben unseren bereits bewährten Projekten und regelmäßigen Veranstaltungen für die unterschiedlichen Alters- und Zielgruppen, sind als gelungene und überaus gut aufgenommene Premieren im Jahr 2025 insbesondere der Sommer-Kino-Abend am Internationalen Tag der Freundschaft Ende Juli hervorzuheben, der nun jährlich an diesem Tag stattfinden wird,

Halloween-Special

Ebenso war das Halloween-Special für Kinder Ende Oktober in der gruseligen Bücherei ein voller Erfolg, das ebenso nach einer Wiederholung ruft.

AK-Bibliomobil

Und auch mit dem „AK-Bibliomobil“, mit dem auf der INFORM heuer erstmals eine kleine, feine Auswahl des Bibliotheksbestandes auf der Burgen-

land-Messe präsentiert und eine mobile Ausleihe angeboten wurden, wird das Oberwarter Büchereiteam aufgrund des großen Zuspruchs wohl wieder einmal auffahren. Im Hinblick auf Messeauftritte wurde heuer übrigens auch die Bildungs- und Berufsinformationsmesse in Oberwart genutzt, um mit vielen Jugendlichen über die Bücherei-Angebote ins Gespräch zu kommen.

Attraktiver Medienbestand

Parallel zu den zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen lockt aber auch der vielfältige physische und stets aktualisierte Medienbestand der AK-Bücherei Oberwart viele Menschen an, wobei im vergangenen Jahr wiederum das Mediensegment für Kinder die meisten Entlehnungen und die stärksten Zuwächse bei den Ausleihzahlen aufwies. Auch vor den Entlehnzahlen im Bereich der Belletristik und den Sachbüchern für Erwachsene sowie bei den Zeitschriften steht aber jeweils ein kräftiges Plus! In Summe dürfen wir uns bei den Ausleihen im Zusammenhang mit unserem Medienbestand deshalb über den sehr positiven Umsatzwert von 2,9 freuen, was unterstreicht, dass der Medienbestand attraktiv ist und intensiv genutzt wird!

Ausbildung und ehrenamtliche Verstärkung

Dass motivierte und gut ausgebildete Kolleg:innen die Grundlage für positive Entwicklungen sind, ist naheliegend. Sehr erfreulich ist deshalb auch, dass Carina Graf aus dem Oberwarter Bücherei-Team 2025 engagiert mit der Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin in Strobl begonnen und mittlerweile bereits ihre dritte Lehrgangswoche absolviert hat. Und dass im vergangenen Jahr mit Evelyne Stechauner und ihrem Therapiehund Twix, zusätzlich zu der wertvollen Unterstützung durch die ehemalige Büchereileiterin Renate Schrammel, eine weitere ehrenamtliche Helferin für

die Bücherei gewonnen werden konnte!

AK BÜCHEREI PÖTTTSCHING

Die Zahl der Entlehnungen war leicht rückläufig und sank von 8.190 auf 7.900 Ausleihen. Gleichzeitig konnte bei den Jahresleserinnen und Jahreslesern ein Anstieg von 250 auf 265 Personen verzeichnet werden.

Auch die Besucherzahlen entwickelten sich positiv: Die Zahl der Besucherinnen und Besucher erhöhte sich von 2.450 auf 2.600, was einem Zuwachs von rund 6 % entspricht.

Tonies stellen weiterhin einen wichtigen Anziehungspunkt für Familien mit Kleinkindern dar. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage wurde dieses Angebot im Laufe des Jahres weiter ausgebaut.

Veranstaltungen

Die landesweiten Leseaktionen Buchstart und Lesesommer bildeten auch im Jahr 2025 einen wesentlichen Bestandteil des Jahresprogramms und waren erneut sehr erfolgreich.

Im Bereich der Veranstaltungen besuchten Kinder aus der Krippe und dem Kindergarten die Bücherei in regelmäßigen Abständen. Auch die Schüler:innen der 1. Klassen der Volksschule zeigten großes Interesse und Begeisterung für das vielfältige Medienangebot.

Der Lesekreis wurde fortgeführt und fand im Jahr 2025 an 5 Abenden statt. Insgesamt wurden acht Veranstaltungen durchgeführt, bei denen 117 Besucher:innen begrüßt werden konnten. Die Teilnehmerzahl zeigte dabei eine steigende Tendenz.

Die Bücher-Box im Freibad Pötttsching erfreute sich großer Beliebtheit und musste während der Sommerferien mehrmals nachgefüllt werden. Besonders gefragt waren Zeitschriften und Bilderbücher.

Personal

Derzeit engagieren sich 5 Mitarbeiterinnen ehrenamtlich in der AK Bücherei Pötttsching. Eine Mitarbeiterin ist aus gesundheitlichen Gründen im Juni 2025

aus dem Team ausgeschieden, im November 2025 durften wir eine neue Mitarbeiterin im Team begrüßen. Mit Ende 2025 übergibt Renate Ziegler die Leitung an Monika Hauptmann.

AK Büchereien-Burgenland

	Buchbestand	Entlehnungen	AK Bibliothek digital Entlehnungen
Romane	11.633	32.290	
Sachbücher	5.145	9.907	
Jugendbücher	11.966	51.690	
Tonies	337	4.448	
Spiele	356	2.733	
Lese- und Abspielgeräte	35	276	
Zeitschriften	80	4.198	
Audiovisuelle Medien	3.985	6.721	
Gesamt	33.537	112.263	51.326

Besucher:innen 32.797



Betriebssport

Der Verein AK/ÖGB Betriebssport Burgenland hat 2025 38 Sportveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Das Festlegen einer grundlegenden Kommunikationsstrategie (intern und extern mit den Arbeitnehmer:innen) und der visuelle Auftritt erforderte eine intensive Zusammenarbeit mit der Kommunikations- und Marketingabteilung und den Medien. Die Bewerbung der Sportveranstaltungen erfolgt über die Kontakte der BR Körperschaften und der SVP's in den Betrieben die Teilnahme bei den Sport Veranstaltungen ist kostenlos.

Die Arbeitsgruppe besteht aus 7 Mitarbeiter:innen der AK und des ÖGB, die für die Planung und Organisation der Events sowie für die Betreuung bei den Sportstätten zuständig sind. 14 verschiedene Sportarten wurden 2025 angeboten:

- Eisschwimmen
- Kegeltturnier in allen Bezirken
- DiscGolf
- Lauftraining
- Eisenstadtlauf
- Fussball Kleinfeldturnier
- Kartfahren
- Bogenschießen
- Stand Up Paddeln
- Padeltennis
- Tennis
- Fussball in der Halle
- Dartturnier
- Wuzzlerturnier

Bei den zahlreichen Sportveranstaltungen konnten 1.457 Teilnehmer:innen durch den AK/ÖGB Betriebssport Burgenland Begrüßt werden. Es wurden sehr viele Persönliche Gespräche geführt und die Wichtigkeit der AK und des ÖGB's hervorgehoben.

Eisschwimmen in Rust am See - 31. 1.

Das Eisschwimmen wurde gemeinsam

mit dem ÖBSV Sektion Burgenland Angeboten. Der bekannte Eisschwimmer Josef Köberl begleitete diese Veranstaltung. Diese wurde sehr gut angenommen und war für die Teilnehmer:innen eine große Herausforderung bei 3 Grad Wassertemperatur in den Neusiedler See schwimmen zu gehen. Einfach ein Erlebnis für Körper und Geist.

Kegeltturnier in allen Bezirken - Jänner bis April

Das traditionelle Kegeltturnier fand erneut in allen Bezirken des Burgenlandes von Jänner bis Anfang April statt und war, wie bereits die Jahre zuvor, wieder ein Highlight für viele Arbeitnehmer:innen. Insgesamt fanden 20 Kegel-Veranstaltungen statt, davon 12 Vorrunden, 7 Bezirksfinalspiele und ein abschließendes Landesfinale in Deutschkreutz.

DiscGolf- 21. März

Erstmals wurde diese Trendsportart angeboten um diese kennen zu lernen und auszuprobieren. Die Veranstaltung fand in Eisenstadt auf der Pfandfinderwiese statt und wurde sehr gut von den Teilnehmer:innen angenommen.

Lauftraining in Eisenstadt - 16. Mai

Erstmals wurde ein Lauftraining unter der Leitung von Sportwissenschaftler Christoph Ladits und Sportlicher.at angeboten. Teilgenommen haben sowohl Anfänger:innen als auch Fortgeschrittene. Zunächst fand im großen AK-Saal die Begrüßung sowie Vermittlung von Informationen statt und anschließend erfolgte eine gemeinsame Laufrunde mit den Expert:innen und den Teilnehmer:innen.

Tennis & Padeltennis Süd in Wolfau - 26. April

Das Tennisturnier Süd in Wolfau wurde vom Verein aufgrund des Unwetters und dem unbespielbaren Tennisplatz abgesagt.

Eisenstadtlauf (Sponsoring) - 26. April

Die Nachwuchsläufe wurden durch den ARGE Betriebssportverein gesponsert. Zudem war ein Teil der Arbeitsgruppe mit dem Betriebssportzelt auf der Höhe des Start- und Zielbereiches vertreten wo auch Goodies verteilt wurden. Zudem war Traubenzucker des Betriebssportvereins im Startersackerl der Läufer:innen zu finden.

Kartfahren in Rechnitz - 25. Mai

Das Kartfahren wurde wieder sehr gut angenommen und war erneut ein besonderes Highlight im Betriebssportprogramm 2025. Es wurde ein Nenngeld in der Höhe von € 80,- pro Team eingehoben. 20 Teams (1 Team à 4 Personen) haben am Kartrennen teilgenommen. Nach der Siegerehrung folgte ein gemütlicher Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen. Die Rückmeldungen waren ausschliesslich positiv.

Am 11. Oktober fand das Bundeskartfinale in Bad Vöslau statt. Dort konnten sich die besten 22 Teams aus 5 Bundesländern (Burgenland 1 Team, Niederösterreich 5 Teams, Salzburg 4 Teams, Kärnten 3 Teams und Steiermark 5 Teams) untereinander messen. Das Team aus dem Burgenland konnte den 5. Platz belegen.

Fußball Kleinfeld in Oberloisdorf

Da es keine Anmeldungen gab wurde die Veranstaltung abgesagt.

Bogenschießen in Zurndorf - 21. Juni:

Erstmals wurde Bogenschießen angeboten. Die Teilnehmer waren, bis auf 2 Personen, alle Anfänger:innen, die nach einer Einschulung in die Regeln und Techniken des Bogenschießens, ein Turnier absolvierten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg mit äußerst positiver Resonanz.

Stand Up Paddeln in Rust - 9. August:

Zum Kennenlernen der Trendsportart stand zum ersten Mal Stand Up Paddeln in Rust auf dem Sportprogramm. Das Kajakzentrum Rust zeigte den Teilneh-

mer:innen die Handhabung mit dem Paddel. Nach der Schnuppereinheit drehten die Teilnehmer:innen auf Ihren Paddels gemeinsam eine kleine Runde im See.

Tennis Nord in Hirm - 5. September

Aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl (3 Teams von einer Firma) wurde das Turnier abgesagt.

Padel-Tennis Nord in Mattersburg - 12. September

Die Veranstaltung fand aufgrund einer schweren Unwetterwarnung nicht statt. Ein Ersatztermin war nicht möglich.

Dartturnier Nord in Eisenstadt - 10. Oktober

Insgesamt haben 18 Teams, davon 22 Hobbyspieler:innen und 14 Lizenzspieler:innen, am Dartturnier teilgenommen. Es wurden Spendengelder für „Rettet das Kind“ gesammelt. Die Verpflegung vor Ort war im Gegenzug kostenlos.

Fußballturnier Halle in Steinbrunn - 15. November

Beim Hallenfußballturnier fanden 6 Spiele statt. Zwei Schiedsrichter wurden vom ÖFB für die Einhaltung der Turnierregeln beauftragt.

Fußballturnier Halle in Großpetersdorf - 22. November

Der Veranstaltungsort wurde kurzfristig ein paar Tage vor dem Turnier von Oberwart nach Großpetersdorf verlegt, da ein Cupspiel der Basketballmannschaft Gunners stattfand. Es erfolgten 2 Durchgänge mit jeweils 3 Spielen. Die Gesamtpunktzahl ergab nach den beiden Durchgängen bei 2 Teams einen Gleichstand (beide Teams hatten 3 Punkte). Es wurde noch ein Spiel zwischen den beiden Teams ausgetragen, welches mit 1:1 endete, worauf ein 7m Schießen durchgeführt wurde.

Wuzzlerturnier in Eisenstadt - 28. November

Aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl wurde das Turnier abgesagt.

Die Betriebsrät:innen samt Stellvertreter:innen sowie die Sicherheitsvertrauenspersonen erhalten schriftliche Einladungen zu den Betriebssportveranstaltungen per Post. Zusätzlich erfolgt ein Mailing an vorhandene Kontaktadressen. Des Weiteren erfolgen Postings auf Facebook. Die Anmeldungen für die Betriebssportveranstaltungen finden nach wie vor ausschließlich über die Homepage der AK Burgenland statt. Dieser Modus ist sehr nutzer:innenfreundlich und wird auch 2026 weitergeführt. Alle Informationen zu den

Events sowie Fotos sind ebenso auf der Website der Arbeiterkammer Burgenland zu finden.

Betriebssportprogramm 2026

Im September erfolgte im Rahmen einer Klausur der Arbeitsgruppe, eine Reflexion der Betriebssportaktivitäten des Jahres 2025. Anhand der Feedbacks und Erfahrungen der Jahre 2023, 2024 und 2025 wurde das neue Betriebssportprogramm für 2026 besprochen und festgelegt.



Impressum:
Medieninhaber: Arbeiterkammer Burgenland
Redaktion: Direktion und Fachabteilungen der AK-Burgenland
Layout: AK-Petra Zemlyak, Fotos:© Roman Felder, ©Adobe Stock

